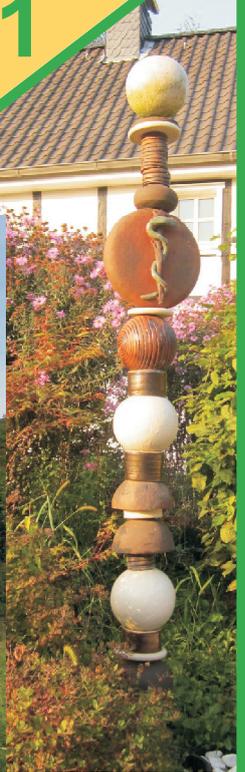
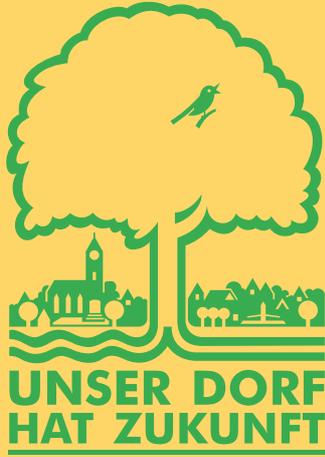


20. Kreiswettbewerb 2011



Dokumentation

Impressum

Herausgeber:

Rhein-Sieg-Kreis
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
Telefon: 02241/13-0
Internet: www.rhein-sieg-kreis.de

Bearbeitung:

Planungsamt
Beate Klüser
Telefon: 02241/13-2327
E-Mail: beate.klueser@rhein-sieg-kreis.de

Luftbilder:

Geobasisdaten des Rhein-Sieg-Kreises
(Befliegung Frühjahr 2007)

Bildnachweis:

Planungsamt
Hannelore Dittrich und Hannah Kath

Gestaltung:

Planungsamt

Druck:

Hausdruckerei des Rhein-Sieg-Kreises

Januar 2012

Inhaltsverzeichnis

Aufruf zum Wettbewerb	5
Beschluss des Kreisausschusses	5
Ergebnisprotokoll der Bewertungskommission	6
Liste der angemeldeten Orte	7
Mitglieder der Bewertungskommission	8
Sponsoren	9
Bereisung	11
Platzierungen	14
Sonderpreise	15
Erläuterungen zu den teilnehmenden Dörfern	17
Gruppe: Kleinere dörflich geprägte Ortschaften (~ unter 300 Einwohner)	17
Deesem Stadt Lohmar	19
Ingersauel Stadt Lohmar	20
Tillinghausen Gemeinde Much.....	21
Berzbach Gemeinde Much.....	22
Helfenstell Gemeinde Windeck.....	23
Lückert Stadt Hennef.....	24
Mierscheid Gemeinde Eitorf.....	25
Geilhausen Gemeinde Windeck.....	26
Herrenbröl Gemeinde Ruppichteroth	27
Oberlückeraath Gemeinde Ruppichteroth	28
Gruppe: Größere Ortschaften, tlw. noch dörflich geprägt (~ 300 bis 1.000 Einwohner)	29
Dambroich Stadt Hennef.....	31
Merten Gemeinde Eitorf.....	32
Rossel/Wilberhofen ... Gemeinde Windeck.....	33
Seligenthal Stadt Siegburg	34
Uedorf Stadt Bornheim	35
Gruppe: Große Ortschaften, tlw. städtisch geprägt (1.000 bis 3.000 Einwohner).....	37
Adendorf/Klein-Villip ... Gemeinde Wachtberg	39
Oberdrees Stadt Rheinbach	40
Botzdorf Stadt Bornheim	41
Honrath Stadt Lohmar	42
Lichtenberg Stadt Hennef.....	43
Brenig Stadt Bornheim	44
Gielsdorf Gemeinde Alfter	45
Anlagen	47
Aufruf.....	49
Bewertungskriterien.....	53
Fragebogen.....	59
Presseartikel.....	63

Aufruf zum Wettbewerb

Der 20. Kreiswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“ stellt den Vorentscheid für den gleichnamigen Landeswettbewerb 2012 dar.

Nach Eingang der Ausschreibungsunterlagen für den Landeswettbewerb 2011/2012 wurde die Ausschreibung für den Kreiswettbewerb gefertigt und an alle dem Rhein-Sieg-Kreis bekannten Heimat-/Dorf-/Verschönerungsvereine sowie an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit der Bitte um Weiterleitung an die Dörfer/Ortsteile versandt.

Der Kreiswettbewerb wurde durch Landrat Frithjof Kühn am 05. April 2011 im Rahmen eines Pressetermins offiziell eröffnet.

Ein Überblick über die Medienberichte zum gesamten Kreiswettbewerb befindet sich in der Anlage.

Beschluss des Kreisausschusses über die Durchführung des Kreiswettbewerbs 2011 und Benennung der Mitglieder der Bewertungskommission

In seiner Sitzung am 09.05.2011 hat sich der Kreisausschuss auf Empfehlung des Planungs- und Verkehrsausschusses dafür ausgesprochen, trotz zwingend notwendiger Sparmaßnahmen, den Kreiswettbewerb 2011 stattfinden zu lassen. Die Resonanz in den Dörfern sei groß und die Bewohner der Orte würden großes Engagement zeigen.

Darüber hinaus würden die öffentlichen Haushalte entlastet indem u.a. beispielgebende Projekte durch Verwendung von Vereinsbeiträgen, Sammeln von Spenden, kostenloses Bereitstellen von Maschinen und Materialien umgesetzt werden.

Für die Durchführung des Wettbewerbs spricht darüber hinaus, dass die Kreisverwaltung Sponsoren (Deutsche Telekom AG, Kreissparkasse Köln, Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH, Regionalverkehr Köln GmbH) gewinnen konnte, die insgesamt rd. 16.000,- Euro zur Verfügung stellten.

Der Kreisausschuss berief nachstehende Damen und Herren in die Bewertungskommission:

CDU-Fraktion: Stellvertreter:	Emil Eyermann Karl Schmitz
SPD-Fraktion: Stellvertreter:	Jürgen Schulz Helmut Bösking
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Stellvertreter:	Reiner Albrecht Edith Geske, Ingo Steiner, Lisa Anschütz, Günter Piéla
FDP-Fraktion: Stellvertreter:	Klaus-Peter Smielick Dr. Volker Boehm
Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde:	Bernd Schwontzen
Landwirtschaftskammer NRW:	Gisela Bergholz
Bezirksregierung Köln, Dez. 33:	Jörg Fehres

Landfrauenverband: Stellvertreterin:	Marianne Severin N.N.
Bauaufsichtsamt des Rhein-Sieg-Kreises:	Gerald Paffenholz
Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises:	Beate Klüser

Der Kreisausschuss hat darüber hinaus die Bewertungskommission autorisiert, abschließend über Geldpreisvergaben und über die Verteilung der Sonderpreise - in Abstimmung mit den Sponsoren - zu entscheiden.

Ergebnisprotokoll der Bewertungskommission

Die Bewertungskommissions-Mitglieder trafen sich zu Vorbesprechungen am 31. Mai und 12. Juli 2011 sowie zu einer Nachbesprechung am 30. September 2011.

Inhalt der konstituierenden Sitzung am 31. Mai:

- Es wurde Herr Emil Eyermann zum Vorsitzenden der Bewertungskommission bestimmt.
- Besprechung der allgemeinen Formalitäten zum Wettbewerbsablauf.
- Abstimmung über den Bereisungszeitraum.
- Finanzierung des Wettbewerbs:
 - Der Rhein-Sieg-Kreis stellte für die Durchführung des Wettbewerbs Mittel in Höhe von 17.500,- Euro (12.500,-Euro für Preisgelder und 5.000,- Euro für Verwaltungskosten) bereit.
 - Zusätzlich standen Gelder in Höhe von ca. 16.000,- Euro der vorher bereits genannten Sponsoren zur Verfügung.
- Seminar zur Vorbereitung der Kreisbewertungskommissionen unter Leitung der Landwirtschaftskammer NRW:

Darstellung und Erläuterung der Vorgehensweise der Landesbewertungskommission bei der Bereisung und Bewertung der Teilnehmerdörfer im Landeswettbewerb.

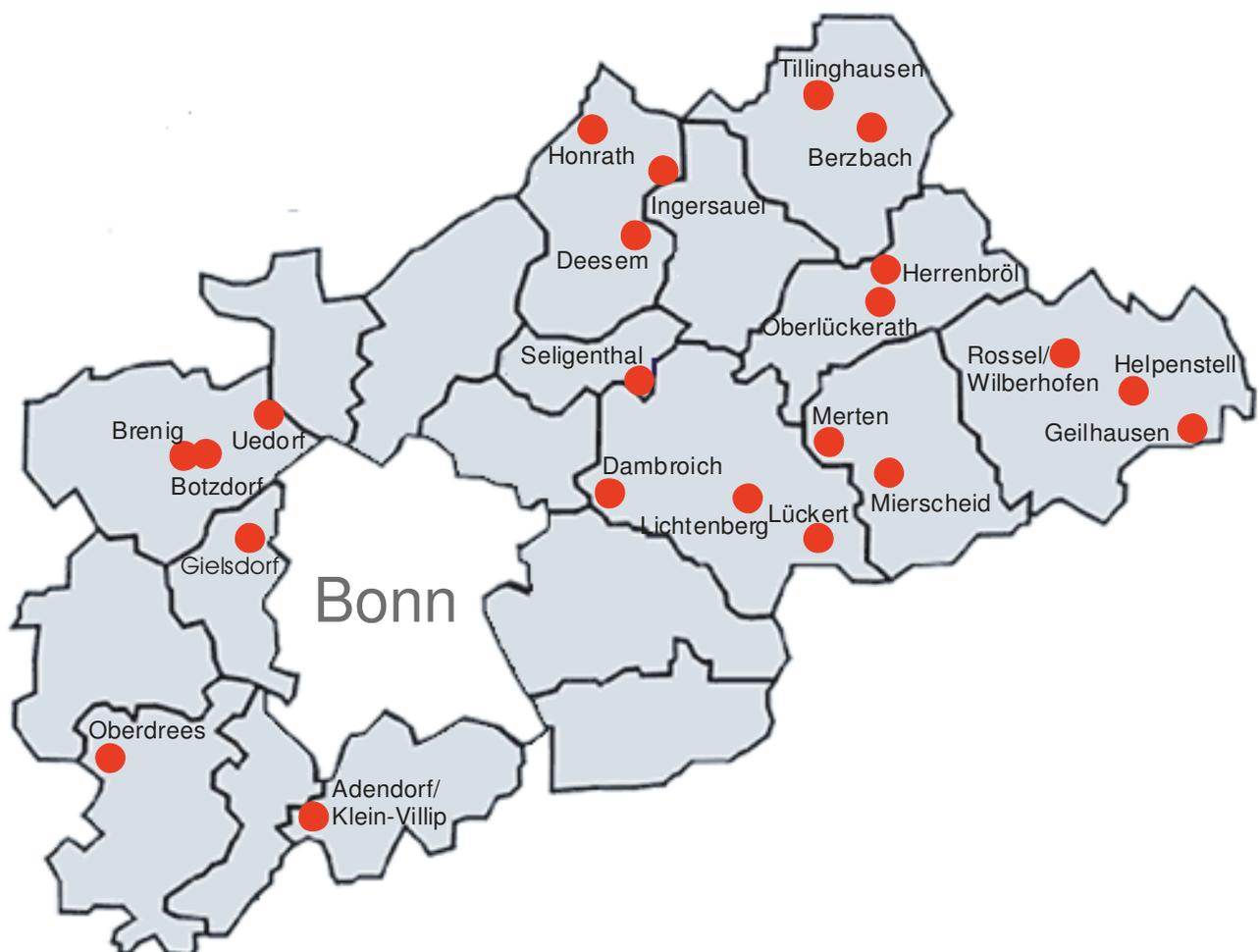
Rundgang durch ein virtuelles Dorf anhand einer Präsentation. Die Kommissionsmitglieder nahmen eine Bewertung dieses Beispieldorfes in den einzelnen Wettbewerbsbereichen vor. Eine Auswertung mit Diskussion schloss sich an.

Inhalt der Sitzung am 12. Juli 2011:

- Feststellung, dass sich folgende 22 Dörfer zur Teilnahme am Kreiswettbewerb gemeldet hatten:

Liste der angemeldeten Orte:

Alfter	- Gielsdorf	Much	- Berzbach
Bornheim	- Botzdorf		- Tillinghausen
	- Brenig	Rheinbach	- Oberdrees
	- Uedorf	Ruppichteroth	- Herrenbröl
Eitorf	- Merten		- Oberlückerath
	- Mierscheid	Siegburg	- Seligenthal
Hennef	- Dambroich	Wachtberg	- Adendorf/Klein-Villip
	- Lichtenberg	Windeck	- Geilhausen
	- Lückert		- Helpenstell
Lohmar	- Deesem		- Rossel/Wilberhofen
	- Honrath		
	- Ingersauel		



Standorte der am Kreiswettbewerb 2011 teilgenommenen Dörfer

- Folgende, an den gemeindeinternen Wettbewerben teilgenommenen Dörfer wurden beim Teilnahmeschlüssel für den Landeswettbewerb berücksichtigt:

Much - **Bövingen**
 - **Oberheiden**
Ruppichteroth - **Oeleroth**

Damit nahmen 25 Dörfer am Kreiswettbewerb 2011 teil. Lediglich 1 Kreissieger durfte zum Landeswettbewerb gemeldet werden, da sich die Teilnehmerzahl nach der Anzahl der am Kreiswettbewerb teilnehmenden Orte richtet und zwar:

ab 10 Ortsteile 1 Kreissieger
ab 30 Ortsteile 2 Kreissieger

- Es wurden die Kommissionsmitglieder der sechs Bewertungsbereiche festgelegt.

Bewertungskommissionsmitglieder:

Vorsitzender der Bewertungskommission

Herr Emil Eyermann (CDU-Fraktion)

- Konzeption und deren Umsetzung

Herr Jörg Fehres / Vertreterin Frau Birgit Reinhardt (Bezirksregierung Köln, Dez. 33)
Frau Beate Klüser (Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises)

- Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Frau Gisela Bergholz (Landwirtschaftskammer NRW)
Herr Karl Schmitz (Vertreter der CDU-Fraktion)

- Soziales und kulturelles Leben

Frau Marianne Severin (Landfrauenverband)
Herr Emil Eyermann (CDU-Fraktion)

- Baugestaltung und Entwicklung

Herr Gerald Paffenholz (Bauamt des Rhein-Sieg-Kreises)
Herr Helmut Bösking (SPD-Fraktion)

- Grüngestaltung und Entwicklung

Frau Andrea Lohausen (Vertreterin für den Landfrauenverband)
Herr Klaus-Peter Smielick oder Vertreter Herr Dr. Volker Boehm (FDP-Fraktion)

- Dorf und Landschaft

Herr Bernd Schwontzen (Beirat der Unteren Landschaftsbehörde)
Herr Reiner Albrecht oder Vertretung (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

- Es wurde festgelegt, dass, neben der Bewertung im zugewiesenen Bereich, alle Kommissionsmitglieder auch eine Wertung für die übrigen Bewertungsbereiche abgeben müssen.
- Damit alle Kommissionsmitglieder über die Bewertungen der anderen Bereiche informiert sind, fand nach jeder „Dorf“-Besichtigung eine Beratung statt. Dafür wurde eine ½ Stunde im Bereisungsplan berücksichtigt.

- Darüber hinaus wurde festgelegt, dass der Bereisungsplan so zu gestalten ist, dass
 - die Kommission nicht vor 09:00 Uhr in dem zu besichtigenden Ort ankommt,
 - die Bereisungsdauer bei Orten mit weniger als 900 Einwohnern 60 Minuten und
 - die Bereisungsdauer bei Orten mit mehr als 900 Einwohnern 90 Minuten umfasst,
 - für die Nachbesprechungen 30 Minuten und
 - um mögliche Verzögerungen auszugleichen, für die Mittagspause ca 1 ½ Std. berücksichtigt werden (während dessen Beratung über den vorher besichtigten Ort),
 - wenn möglich, die Bereisungswünsche der teilnehmenden Dörfer Berücksichtigung finden werden,
 - die Rückkehr nach Siegburg auch später als 18:30 Uhr sein kann.
- Bei der Bereisung sollten die Kommissionsmitglieder auf mögliche Vergaben von Sonderpreisen achten. Die vorgeschlagenen Sonderpreise waren mit den Sponsoren abzustimmen:

Sponsoren:

- Für die Deutsche Telekom AG 5.000,- Euro
z.B. Herausragender Einsatz des Dorfes für einen DSL-Anschluss, für gelungene Internetpräsenz oder Erarbeitung eines dorfgerechten Leitbildes.
- Für die RSAG 3.000,- Euro
z.B. die „Sauberkeit“ im Ort oder die Beteiligung des Dorfes an den jährlichen Müllaktionen.
- Für die RSVG 3.000,- Euro
z.B. Gestaltung/Pflege der Bushaltestellen.
- Für die RVK mind. 3.000,- max. 5.000,- Euro
Vergabe eines Startgeldes in Höhe von 100,00 € je teilnehmendem Ort.

Die Kreissparkasse Köln finanziert die Abschlussveranstaltung mit bis zu 2.000,- Euro.

- Folgende organisatorische Punkte waren zu berücksichtigen:
 - Nach Anmeldung zum Wettbewerb erhielten die Orte einen Fragebogen der die Strukturdaten des Dorfes erfasst, mit der Bitte, ihn ausgefüllt an den Rhein-Sieg-Kreis zurück zu senden.
 - Die ausgefüllten Fragebögen sowie die zusätzlich eingereichten Unterlagen wie z.B. Broschüren, wurden etwa Mitte August an die Kommissionsmitglieder versandt.
 - Die Kommissionsmitglieder erhielten am 1. Tag der Bereisung die für die Bereisung benötigten Unterlagen wie z.B. Bereisungsplan, Bewertungsbögen, Beurteilungskriterien.
 - Das „Startgeld“ (100,- Euro bar im Umschlag) wurde bei den Ortsbesichtigungen den Bewohnern übergeben.

- Die teilnehmenden Orte wurden frühzeitig über Bereisungszeitpunkt und den Bekanntgabetermin der Platzierungen informiert.

Informationsveranstaltungen für Bürger/innen

Für interessierte Bürgerinnen und Bürger fanden am 21.10.2010 und 31.05.2011 Veranstaltungen zum Dorfwettbewerb statt.

Informationsveranstaltung am 21. Oktober 2010 (Bürgerhaus Stoßdorf):

Die Veranstaltung diente dazu, Bewohner zur Teilnahme am Wettbewerb zu motivieren und den Mehrwert einer Teilnahme aufzuzeigen.

Nach einer einführenden Erläuterung des Wettbewerbs und seiner finanziellen Ausstattung beschrieb Frau Dedden, Landwirtschaftskammer NRW, die Wettbewerbsrichtlinien.

Herr Tschentke (Vertreter des Gold-Gewinnerdorfes Adendorf im Kreiswettbewerb 2008 und Teilnehmer am Landeswettbewerb 2009) begründete den Entschluss der Adendorfer Bewohner am Wettbewerb 2008 teilzunehmen und erläuterte die Vorbereitungsphase und die Vorteile einer Wettbewerbsteilnahme.

Im Anschluss berichteten Herr Pridöhl und Herr Braun (Bewohner des Gold-Gewinnerdorfes Mierscheid im Kreiswettbewerb 2008) über ihre Arbeit für den Wettbewerb, die bauliche Entwicklung ihres Ortes und die Einflussnahme der Bewohner darauf.

Herr Jürgens und Herr Plückebaum aus Niederhelden (Stadt Attendorn, Kreis Olpe) berichteten über das Engagement der Bewohner in ihrem Ort, das zu einer Goldmedaille im Bundeswettbewerb 2010 geführt hat.

Zum Schluss beschrieb Frau Severin vom Rheinischen Landfrauenverband e.V. den Wettbewerb aus Sicht eines Bewertungskommissionsmitglieds beim Kreis- und Landeswettbewerb.

Auftaktveranstaltung zum 20. Kreiswettbewerb 2011 am 31. Mai 2011 (Kreishaus Siegburg)

Frau Dr. Schirocki, Landwirtschaftskammer NRW stellte die Fakten des Landeswettbewerbs in Nordrhein-Westfalen sowie die Zielsetzung und Bewertungskriterien vor.

Danach wurde vom Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises der Ablauf des Wettbewerbs aus Sicht des Rhein-Sieg-Kreises erläutert.

Im Anschluss bestand Gelegenheit für Rückfragen und Diskussion.

Bereisung

Unter Berücksichtigung der engen zeitlichen Vorgaben sowie der zahlreichen Wünsche der Bewohner wurde der Bereisungsplan für den Zeitraum vom 05. September bis 27. September 2011 erstellt.

Die Bereisung fand wie folgt statt:

Montag, den 05.09.2011

Abfahrt in Siegburg um 08:15 Uhr

Mierscheid - Eitorf 1 Std.

Merten - Eitorf 1 Std.

Seligenthal - Siegburg 1 Std.

Ankunft in Siegburg um 14:15 Uhr

Dienstag, den 06.09.2011

Abfahrt in Siegburg 08:00 Uhr

Helpenstell - Windeck 1 Std.

Rossel/Wilberhofen - Windeck 1 ½ Std.

Mittagspause

Herrenbröl - Ruppichteroth 1 Std.

Oberlückerath - Ruppichteroth 1 Std.

Ankunft in Siegburg um 18:00 Uhr

Freitag, den 09.09.2011

Abfahrt in Siegburg 08:30 Uhr

Lichtenberg - Hennef 1 ½ Std.

Honrath - Lohmar 1 ½ Std.

Mittagspause

Gielsdorf - Alfter 1 ½ Std.

Ankunft in Siegburg um 18:00 Uhr

Donnerstag, den 15.09.2011

Abfahrt in Siegburg 08:15 Uhr

Oberdrees - Rheinbach 1 ½ Std.

Adendorf/Klein-Villip - Wachtberg 1 ½ Std.

Mittagspause

Geilhausen - Windeck 1 Std.

Lückert - Hennef 1 Std.

Ankunft in Siegburg um 18:45 Uhr

Freitag, den 16.09.2011

Abfahrt in Siegburg 08:15 Uhr

Tillinghausen - Much 1 Std.

Berzbach - Much 1 Std.

Ingersauel - Lohmar 1 Std.

Mittagspause

Dambroich - Hennef 1 Std.

Ankunft in Siegburg um 17:30 Uhr

Dienstag, den 27.09.2011

Abfahrt in Siegburg 08:15 Uhr

Brenig - Bornheim 1 ½ Std.

Botzdorf - Bornheim 1 ½ Std.

Mittagspause

Uedorf - Bornheim 1 ½ Std.

Deesem - Lohmar 1 Std.

Ankunft in Siegburg um 19:00 Uhr

Die Bewertungskommission und teilnehmende Kreistagsmitglieder wurden von den meist zahlreich anwesenden Dorfbewohnern, den Bürgermeistern und den den Wettbewerb begleitenden Kommunalbediensteten begrüßt.

Nach Besichtigung der Dörfer erfolgte verabredungsgemäß die gemeinsame Beratung und Bewertung.

Nachbesprechung am 30. September 2011

➤ Platzierungen:

- Aufgrund der sehr unterschiedlichen Strukturen und Größen der teilnehmenden Orte (48 bis 2.300 Einwohner) war sich die Bewertungskommission einig, die Orte für die Vergabe der Platzierungen in Gruppen aufzuteilen. Eine kontroverse Diskussion entstand bei der festzulegenden Anzahl der Gruppen, da nur wenige „mittelgroße“ Orte teilgenommen hatten.

- Ergebnis:

1. Gruppe: Kleinere dörflich geprägte Ortschaften (~ unter 300 Einwohner)

Berzbach, Deesem, Geilhausen, Helpenstell, Herrenbröl, Ingersauel, Lückert, Mierscheid, Oberlückeraath, Tillinghausen

2. Gruppe: Größere Ortschaften, tlw. noch dörflich geprägt (~ 300 bis 1.000 Einwohner)

Dambroich, Merten, Rossel/Wilberhofen, Seligenthal, Uedorf

3. Gruppe: Große Ortschaften, tlw. städtisch geprägt (1.000 bis 3.000 Einwohner)

Adendorf/Klein-Villip, Botzdorf, Brenig, Gielsdorf, Honrath, Lichtenberg, Oberdrees

- Es wurde außerdem entschieden, allen Teilnehmern Gold, Silber oder Bronze zukommen zu lassen. Die Aufteilung wurde für jede Gruppe vorgenommen, so dass insgesamt sechs Mal Gold, neun Mal Silber und sieben Mal Bronze vergeben wurden.
- Das nach der Punktbewertung erstplatzierte Dorf Lohmar-Deesem wurde zur Teilnahme am Landeswettbewerb gemeldet.

➤ Sonderpreise:

- Es wurde entschieden, nicht allen teilgenommenen Dörfern einen Sonderpreis zu übergeben. Sonderpreise sollen besondere Leistungen der Dörfer hervorheben.
- Die Bewertungskommission einigte sich auf die Vergabe von 14 Sonderpreisen in Höhe von jeweils 500,- Euro. Der von dem jeweiligen Sponsorenbetrag verbliebene Anteil wurde, mit Einverständnis der Sponsoren, den Preisgelder zugeschlagen.
- Im Ergebnis wurden seitens der Deutsche Telekom 6 Sonderpreise vergeben, seitens der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) und Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) jeweils 4 Sonderpreise.
- Aufgrund der vom Rhein-Sieg-Kreis zur Verfügung gestellten Summe für Preisgelder in Höhe von 12.500,00 Euro sowie der verbliebenen Beträge der Sponsoren in Höhe von 4.800,00 Euro (= 17.300,- €) wurde über folgende Preisgeldaufteilung entschieden:

Die 6 Gold-Dörfer erhalten jeweils 1.200,00 Euro, die 9 Silber-Dörfer jeweils 700,00 Euro und die 7 Bronze-Dörfer jeweils 500,00 Euro.
- Da damit nicht alle zur Verfügung gestandenen Gelder auf die Preisträger aufteilt werden konnten, wurde entschieden, den verbliebenen Betrag dem Ort Deesem für Vorbereitungen auf den Landeswettbewerb zur Verfügung zu stellen.

**Bekanntgabe der Platzierungen am 20. Oktober 2011
(Casino im Kreishaus Siegburg):**

- Landrat Frithjof Kühn begrüßte die Vertreter der am Wettbewerb beteiligten Ortschaften sowie deren Bürgermeister und bedankte sich für das große Engagement. Er erläuterte nochmals den Wettbewerbsmehrwert nicht nur für die Dörfer sondern auch für den Rhein-Sieg-Kreis.
- Herr Emil Eyermann, Bewertungskommissionsvorsitzender, bedankte sich bei Landrat Frithjof Kühn, beim Kreistag und den Sponsoren, die es ermöglichten, dass der Wettbewerb auch 2011 wieder durchgeführt werden konnte.

Er bedankte sich auch bei den Mitarbeitern der Kreisplanungsabteilung für die gute Vorbereitung und Organisation des Kreiswettbewerbs.

Ein großes Lob richtete er an die Bewohnerinnen und Bewohner der teilnehmenden Ortschaften. Es sei erstaunlich zu sehen, was gemeinsam in den Orten geleistet wird. Insbesondere die Zusammenarbeit der Jüngeren und Älteren aus unterschiedlichen Berufsgruppen hat die Kommission beeindruckt. Den Kommissionsmitgliedern wäre die Vergabe der Platzierungen damit nicht leicht gefallen. Weiterhin bedankte sich Herr Eyermann bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für die freundliche Aufnahme der Bewertungskommission während der Bereisung der Ortschaften.

- Danach gab er die Platzierungen und die Sonderpreise bekannt.

Platzierungen:

Kleinere dörflich geprägte Ortschaften (~ unter 300 Einwohner)

Ort	Stadt/Gemeinde	Platzierung	Preisgeld
Deesem*	Lohmar	Gold	1.200 €
Ingersauel	Lohmar	Gold	1.200 €
Tillinghausen	Much	Gold	1.200 €
Berzbach	Much	Silber	700 €
Helpenstell	Windeck	Silber	700 €
Lückert	Hennef	Silber	700 €
Mierscheid	Eitorf	Silber	700 €
Geilhausen	Windeck	Bronze	500 €
Herrenbröl	Ruppichteroth	Bronze	500 €
Oberlückerath	Ruppichteroth	Bronze	500 €

Größere Ortschaften, tlw. noch dörflich geprägt (~ 300 bis 1.000 Einwohner)

Ort	Stadt/Gemeinde	Platzierung	Preisgeld
Dambroich	Hennef	Gold	1.200 €
Merten	Eitorf	Silber	700 €
Rossel / Wilberhofen	Windeck	Silber	700 €
Seligenthal	Siegburg	Bronze	500 €
Uedorf	Bornheim	Bronze	500 €

Große Ortschaften, tlw. städtisch geprägt (1.000 bis 3.000 Einwohner)

Ort	Stadt/Gemeinde	Platzierung	Preisgeld
Adendorf/Klein-Villip	Wachtberg	Gold	1.200 €
Oberdrees	Rheinbach	Gold	1.200 €
Botzdorf	Bornheim	Silber	700 €
Honrath	Lohmar	Silber	700 €
Lichtenberg	Hennef	Silber	700 €
Brenig	Bornheim	Bronze	500 €
Gielsdorf	Alfter	Bronze	500 €

* = Deesem wird zum Landeswettbewerb 2011/2012 gemeldet

Sonderpreise

(alphabetisch sortiert)

Deutsche Telekom AG

Berzbach Gemeinde Much
Für das Engagement der Bewohner im Rahmen der Umsetzung des Tourismuskonzeptes *bergisch*⁴ - privat betriebenes Bauernmuseum, Familien-Wanderweg, Fahrradladestation.

Geilhausen Gemeinde Windeck
Für eine außergewöhnliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Nachbarort Niederhausen in Rheinland-Pfalz.

Lückert Stadt Hennef
Für eine im Zuge der Bereisung besonders gelungene Gesamtpräsentation und „LückerTV - immer da wo es weh tut!“

Merten Gemeinde Eitorf
Für eine im Zuge der Bewertungskommissions-Bereisung besonders ansprechende Gesamtpräsentation des Ortes und einen besonders gelungenen Internetauftritt.

Oberdrees Stadt Rheinbach
Für die besonderen Anstrengungen bei der Verwendung regenerativer Energien und für die intensive Mitwirkung bei der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe in der ehemaligen Bundeswehrliegenschaft.

Rossel/Wilberhofen Gemeinde Windeck
Für eine gute Wettbewerbsvorbereitung und -durchführung sowie eine informative/übersichtliche Internetpräsentation.

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)

Herrenbröl Gemeinde Ruppichteröth
Für das Engagement der Bewohner, die am Ortsrand liegenden und damit schlecht zu kontrollierenden Bushaltestellen sauber zu halten.

Tillinghausen Gemeinde Much
Für die von den Bewohnern über 25 Jahre kontinuierlich praktizierte gemeinsame Müllsammelaktion inner- und außerhalb des Ortes.

Brenig Stadt Bornheim
Für die von den Bewohnern mit Hainbuchenhecken gelungen eingegrüntem Glas-Sammelcontainer.

Deesem Stadt Lohmar
Für das Engagement der Bewohner, Hundekotentsorgungs-Stationen inner- und außerhalb des Ortes aufzustellen und zu pflegen.

Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

Dambroich Stadt Hennef

Für das Engagement der Bewohner für eine ansprechend gestaltete Schulbus-
haltestelle, die gleichzeitig als Treffpunkt dient.

Helpenstell Gemeinde Windeck

Für das Engagement der Bewohner, die Schulbushaltestelle von der Kreisstraße in
den Ort zu verlegen und sowohl die neue Schulbushaltestelle als auch die ehemalige
im gepflegten Zustand zu erhalten.

Honrath Stadt Lohmar

Für die von den Bewohnern künstlerisch gestaltete Bushaltestelle.

Mierscheid Gemeinde Eitorf

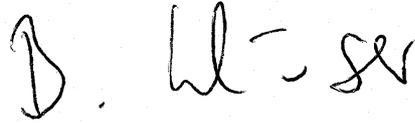
Für das Engagement der Bewohner, eine Straßenlaterne an der Schulbushaltestelle
zu errichten.

Die **Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)** hat die Startgebühr in Höhe von 100 € je
teilnehmenden Ort übernommen und beteiligte sich an den Platzierungspreisen.

- Herr Emil Eyermann gratulierte allen Teilnehmern und wies darauf hin, dass die
festliche Übergabe der Niederschrift, der Urkunden, Preisgelder und Sonderpreise, die
von der Kreissparkasse Köln mit zu 2.000,- Euro finanziert wird, zur Jahreswende
erfolgt.



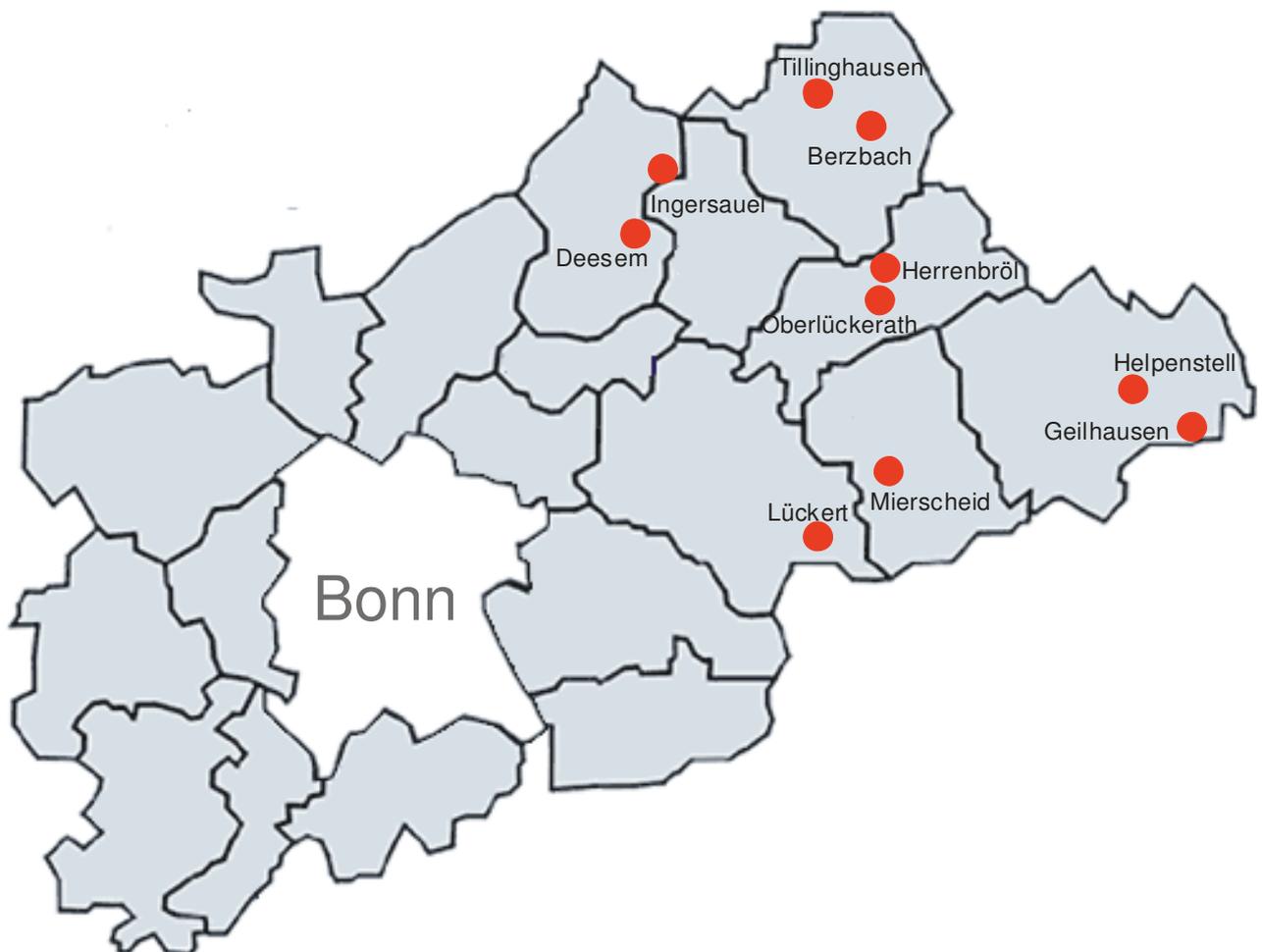
Herr Emil Eyermann
(Vorsitzender)



Frau Beate Klüser
(Schriftführerin)

Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern
aus Sicht der Bewertungskommission:

Gruppe:
Kleinere dörflich geprägte Ortschaften
(~ unter 300 Einwohner)



Lage der Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis



Deesem Lohmar

Gold

In der Ortslage Deesem, im Osten der Stadt Lohmar gelegen, leben 194 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 1487 zurück.

Deesem liegt im Kulturraum „Bergisches Land“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichs-satzung gem. § 34 (4) Baugesetzbuch (BauGB) geregelt.

Deesem hat seit 1988 bereits sechs Mal an Kreiswettbe-
werben teilgenommen, 2008 aber eine Pause eingelegt.

Die Bewohner haben u.a. die Pause dazu genutzt, sich intensiver mit ihrem Ort auseinander zu setzen. An mehreren Terminen unter großer Teilnahme der Bewohner wurden die Besonderheiten des Ortes kartiert. Bei der Bestandserfassung waren die Bewohner überrascht, wie vielfältig ihr Ort ist.



Aufgrund des Hundekot-Aufkommens im Dorf, den angrenzenden Feld-/Wiesenrändern und Wegen rund um Deesem wurden von den Bewohnern an vier Stellen Schilder und kleine Kästen mit Hundekotbeuteln zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben außerdem in unmittelbarer Nähe der Beutelspender Mülleimer platziert, die in regelmäßigen Abständen geleert werden. Dafür erhält Deesem einen Sonderpreis der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH.

Positive Eindrücke

- Ein prägendes Element in Deesem ist das Elisabeth-Hospiz. Die Bewohner und auch die Angestellten/Ehrenamtlichen sind gut in das Dorfleben integriert. Auch städtebaulich fügt sich der Gebäudekomplex gut in die Ortslage ein.
- Neben dem Heimatverein gibt es noch einige privat organisierte Gruppen wie z.B. den Freundeskreis „lichthof“ oder die Singgemeinschaft.
- Damit das Dorfhaus auch in den Wintermonaten und von den verschiedenen Gruppen genutzt werden kann, möchten die Bewohner eine Heizung ein- und eine Toilette anbauen.
- Die Quelle des Ühmichbaches war früher Trinkwasser-Schöpfstelle für die Deesemer Bewohner. Durch den Einbau eines „Klopfmännchens“ möchte man dies wieder ins Gedächtnis rufen.

Verbesserungsvorschläge

- Es wird empfohlen, die vorhandene Dorfchronik öffentlich zugänglich zu machen, z.B. auf der Internetseite.
- Damit der dörfliche Charakter vor allem im Bezug auf die baulichen und gärtnerischen Strukturen gewahrt bleibt, wird empfohlen eine Art Gestaltungshandbuch für den Ort zu erstellen. Die Stadtverwaltung wird dabei sicherlich behilflich sein.
- In Deesem gibt es einen kleinen „Tante-Emma-Laden“. Es ist zu wünschen, dass dieser Laden erhalten bleibt.

www.deesem.de



Ingersauel Lohmar

Gold

In der Ortslage Ingersauel, im Nordosten der Stadt Lohmar gelegen, leben 33 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 1349 zurück.

Ingersauel liegt im Kulturräum „Bergisches Land“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Ingersauel liegt innerhalb des Bereichs der geplanten Naafbachtalsperre. Aus diesem Grund ist dort eine bauliche Entwicklung nicht zulässig und somit auch bauplanungsrechtlich nicht geregelt. Der Ort liegt innerhalb des festgesetzten Landschaftsschutzgebietes und grenzt an das Naturschutz-/FFH-Gebiet „Naafbachtal“.



Ingersauel hatte 2008 das erste Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen und wie in diesem Jahr Gold gewonnen. Die Teilnahme am Wettbewerb hat für die Bürger eine neue Sicht auf die Dinge in ihrem Dorf eröffnet. Sie gab ihnen Denkanstöße und verbesserte den Kontakt untereinander. Die Anregungen aus dem letzten Wettbewerb, wie z.B. das Zurückdrängen des drüsigen Springkrauts und das Entfernen des großen Fichtenbestandes am Ortsrand wurden trotz des großen Zeitaufwandes konsequent umgesetzt.

An Ingersauel kann man sehen, dass auch ein kleiner Weiler ein Leitbild aufstellen kann. Das mit den Bewohnern abgestimmte Leitbild ist nicht abschließend. Es soll als Orientierungshilfe dienen und regelmäßig überprüft und angepasst werden.

Positive Eindrücke

- Da es in Ingersauel keine Straßennamen gibt, wurde von den Bewohnern am Orts- eingang eine Orientierungstafel aufgestellt, die Rettungskräften und Fremden hilft, in dem Ort das gesuchte Haus zu finden.
- Es ziehen junge Familien nach Ingersauel, da sie überzeugt sind, dass dieser Ort Lebensqualität hat. Ihnen sind Natur und Umwelt wichtig. Dies sichert die Zukunftsfähigkeit des Ortes.
- Am Beispiel des Insektenhotels wurde uns gezeigt, dass die Kinder schon früh an die Natur herangeführt werden.
- Ein Informationskasten und die „Ingersaueler News“ informieren regelmäßig über die Aktivitäten im Ort.
- Im Bereich Flora und Fauna ist großes Fachwissen im Ort vorhanden bzw. wird angenommen.

Verbesserungsvorschläge

- Nach erfolgreicher Beseitigung des drüsigen Springkrauts sollten die Bewohner auch die Vermehrung des japanischen Knöterichs im Auge behalten.
- Die Bemühung um die Ansiedlung von Störchen könnte vielleicht durch die Errichtung eines Storchennestes in der Bebauung zum Erfolg führen.
- Es ist zu befürworten, dass die Dorfchronik wie geplant weitergeführt wird.

www.ingersauel.de



Tillinghausen Much

Gold

In der Ortslage Tillinghausen, im Nordwesten der Gemeinde Much gelegen, leben 121 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 1502 zurück.

Tillinghausen liegt im Kulturräum „Bergisches Land“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Für den Ort Tillinghausen besteht weder ein Bebauungsplan noch eine Satzung gem. § 34 (4) BauGB. Die Bebauung des Ortes grenzt an festgesetztes Landschaftsschutzgebiet und überwiegend an die Wasserschutzzone II der Wahnbachtalsperre.



Tillinghausen hat seit 1988 bereits sieben Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen und 2008 und 2011 Gold gewonnen. Ein Ergebnis dieser Teilnahmen war die Umsetzung der Anregung, die vor-



handenen und nicht ins Dorfbild passenden Peitschenlampen zu ersetzen. Bei der Gemeinde gelagerte und ausrangierte alte Straßenlaternen werden nach und nach von den Bürgern aufgearbeitet und gegen die Peitschenlampen ausgetauscht. Dies wertet das Ortsbild erheblich auf.

Den Bewohnern ist ihr Umfeld sehr wichtig. Aus diesem Grund haben sie sich nicht nur dafür eingesetzt, dass zum Gewerbegebiet hin ein begrünter Puffer entsteht, sondern dass auch seit mind. 25 Jahren alljährlich der Müll in und um den Ort gesammelt wird. Dafür erhält Tillinghausen einen Sonderpreis der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG).

Positive Eindrücke

- Tillinghausen ist ein landwirtschaftlich geprägter Ort mit noch fünf landwirtschaftlichen Betrieben.
- Auffällig sind die großzügigen Freiräume zwischen den Gebäuden. Die Altsubstanz ist sehr gut erhalten und mit viel Engagement gestaltet. Tillinghausen macht aus baugestalterischer Sicht einen freundlichen und homogenen Eindruck.
- In der aktiven Dorfgemeinschaft werden viele traditionelle Aktivitäten durchgeführt. Aber auch im Bereich Naturschutz sind die Bewohner aktiv. Es wurde eine Fläche gekauft und mit Obstbäumen bepflanzt. Das Heu wird verkauft und das Obst verarbeitet.
- Positiv fällt die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung auf.
- Der Anteil heimischer Sträucher in den gemischten Hecken sowie standortgerechter Bepflanzungen ist auffällig groß.

Verbesserungsvorschläge

- Die Bewohner könnten sich Gedanken darüber machen, wie das Bushäuschen besser gestaltet werden kann.
- Die Neubauten sind zum Teil recht voluminös ausgefallen und bei der Farbgebung wäre etwas mehr Zurückhaltung wünschenswert.
- Damit der japanische Staudenknöterich am Ortsrand nicht zu dominant wird, sollte er zurückgedrängt werden.
- Es wird empfohlen, im Bereich Artenschutz aktiver zu werden z.B. Nisthilfen für Eulen oder Siebenschläfer anzubringen.



Berzbach Much

Silber

In der Ortslage Berzbach, in der Gemeinde Much zwischen Zentralort und Marienfeld gelegen, leben 92 Einwohner (Stand 31.12.2010).

Berzbach liegt im Kulturräum „Bergisches Land“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichs-satzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt.

Berzbach hat seit 1988 bereits vier Mal an Kreiswettbe-
werben teilgenommen.



Die Berzbacher Bürger sehen ihre Zukunft im Bereich Tourismus. Es ist eine gute Zusammenarbeit mit den Tourismusprojekten bergisch⁴ und der Mucher Verwaltung erkennbar. Zu nennen sei hier der Familien-Wanderweg und die E-Bike-Ladestation.

Ein privat betriebenes Technik- und Bauernmuseum wurde 2010 eingeweiht. Hier können nicht nur Schulklassen die Natur und das Leben auf dem Bauernhof kennenlernen. Geplant sind hier eine Erweiterung für Wechseiausstellungen und der Anbau eines Backes. Für dieses Engagement erhält Berzbach einen Sonderpreis der Deutschen Telekom AG.

Als weitere Aktivität ist ein Wasser-Informationsweg für Schulklassen in Planung.

Eine Familie beteiligt sich mit Ihrem Garten an der „Offenen Gartenpforte“. Besucher erhalten nicht nur Pflanzenableger sondern gegen eine Spende wird für deren leibliches Wohl gesorgt.

Positive Eindrücke

- Die seit 26 Jahren bestehende Dorfgemeinschaft feiert viele Feste im Jahresablauf. Höhepunkt ist hier das Fußballturnier mit den umliegenden Dörfern.
- Die Bewohner betreiben Ahnenforschung. Es ist geplant, als Ortseingangsschild auf die Besuche von Heinrich Böll in der Nachkriegszeit hinzuweisen.
- Bemerkenswert ist der große Buchsbaum.
- Der Einsatz der Bewohner für die Natur ist beachtlich. Nicht nur, dass Nadelgehölze gegen standortgerechte Gehölze ausgetauscht wurden oder Allees, Hecken, Streuobstwiesen sowie die bachbegleitenden Erlen erhalten und gemeinsam gepflegt werden, sondern die Bewohner pflegen auch ungenutzte Grundstücke.

Verbesserungsvorschläge

- Die Bewohner könnten sich über eine neue Umzäunung um den Spielplatz Gedanken machen, da sie teilweise marode erscheint.
- Vorstellbar ist, dass im Museumsbereich ein Musterbeet mit den verschiedenen Getreidesorten angelegt wird.
- Um den dörflichen Charakter zu wahren wird empfohlen, die teilweise großen Versiegelungen in Einfahrten/Höfen und auch Betonpflanzsteine zu entfernen.

www.dorfberzbach.de



Helpenstell Windeck

Silber

In der Ortslage Helpenstell, in der Gemeinde Windeck, südlich der Sieg, zwischen Rosbach und Dattenfeld gelegen, leben 142 Einwohner (Stand 31.12.2010).

Helpenstell liegt im Kulturräum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichs-satzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt. Der Ort wird im Westen von Landschaftsschutzgebieten und im Osten von Naturschutzgebieten eingerahmt.

Helpenstell hat seit 1983 bereits fünf Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen.



Obwohl etwas am Rand von Helpenstell gelegen, ist am Dorfgemeinschaftshaus ein kommunikativer Platz mit Bolzplatz, Spielplatz und neuem Backes und der von der Kreisstraße in diesen Bereich verlegten Schulbushaltestelle entstanden. Für die Verlegung der Schulbushaltestelle und den guten Erhaltungszustand sowohl der neuen als auch alten Haltestelle erhält Helpenstell einen Sonderpreis der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG).



Da Helpenstell direkt am Natursteig Sieg liegt, sehen es die Bewohner als Chance für ihr Dorf, sich hier einzubinden. Es ist die Anlage eines Wanderparkplatzes, das Aufstellen von Info-/Hinweistafeln sowie die Patenschaft für den Natursteig geplant.

Positive Eindrücke

- Das Motto der Bewohner lautet „Wir packen nur an, was wir auch erhalten können.“.
- Die baulichen Proportionen wurden im Ort überwiegend gewahrt.
- Die Jugend und die Senioren werden ins Vereinsleben eingebunden.
- Die Bewohner sind nicht nur im eigenen Verein sondern in den Nachbarvereinen und in der Politik sehr aktiv.
- Ziel ist es, die Jugend im Ort zu halten, bzw. wieder zurück zu holen.
- Der Bürgerverein engagiert sich auch außerhalb der Bebauung um die Pflege und Optimierung wertvoller Lebensräume.

Verbesserungsvorschläge

- Neben gut restaurierten Gebäuden gibt es auch viele Stilbrüche bei der Baugestaltung. Deshalb wird, wie 2008 bereits angeregt, ein Konzept für die Grün- und Baugestaltung empfohlen.
- Es wird empfohlen, bepflanzte Waschbetonkübel durch ortsbildprägende Gefäße mit heimischen Pflanzarten zu ersetzen.
- Obwohl die Begrünung im Ort überwiegend positiv gesehen wird, könnten noch einige nicht heimische Gehölze ersetzt werden.
- Die Erstellung der Dorfchronik sollte weiter verfolgt werden.



Lückert Hennef

Silber

In der Ortslage Lückert, in der Stadt Hennef zwischen Uckerath und NRW-Landesgrenze gelegen, leben 99 Einwohner (Stand 2011).

Lückert liegt im Kulturräum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Westerwald“.

Für den Ort Lückert besteht weder ein Bebauungsplan noch eine Satzung gem. § 34 (4) BauGB. Der Ort liegt innerhalb eines festgesetzten Landschaftsschutzgebietes und grenzt nördlich an ein Naturschutzgebiet.



Lückert hat in diesem Jahr zum ersten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen.



Die Bürger haben sich sehr gut auf den Wettbewerb vorbereitet. Ein am Anfang der Begehung gezeigter Film von LückerTV gab einen guten Überblick über den Ort. Danach wurde die Bewertungskommission mit einer Kutsche an vielen Stationen vorbei durch den Ort geführt.

LückerTV ist ein seit 1989 bestehender Fernsehsender, der über das Leben in und um den Ort berichtet. Ein junges Team ist bei sämtlichen Festen, Partys, Sportveranstaltungen und „allgemeinen Katastrophen“ dabei, so dass die Bewohner immer gut über ihren Ort informiert sind. Nicht umsonst lautet

das Motto „LückerTV - immer da wo es weh tut!“. Für dieses Engagement erhält Lückert einen Sonderpreis der Deutschen Telekom AG.

Positive Eindrücke

- Lückert hat ein eigenes Wappen. Die Entwicklung dieses Wappens setzte voraus, dass sich die Bewohner über ihren Ort und seine besonderen Merkmale Gedanken machen.
- In Lückert herrscht ein buntes Vereinsleben mit vielfältigen Veranstaltungen im Ablauf des Jahres.
- Das Dorf ist noch landwirtschaftlich geprägt. Es gibt sehr gut restaurierte Fachwerkhäuser und vereinzelt neue Gebäude in Holzbauweise.
- Durch die äußerst lockere Bebauung in Lückert gibt es vielfältige Übergänge zur offenen Landschaft. Die umgebenden Naturschutzgebiete werden von der Bevölkerung akzeptiert und mitgetragen.
- Viele Bewohner setzen sich für die Artenvielfalt in ihrem Ort ein.

Verbesserungsvorschläge

- Beim Thema „Schutz der Natur“ fehlt ein Konzept. Eine Beteiligung beim Projekt „Chance Natur“ ist ein richtiger Schritt.
- Wenn der Bedarf der Bewohner nach mehr Busanbindungen groß ist, sollten sie dies gegenüber der Verwaltung stärker dokumentieren.
- ⇒ Es gibt aber auch Gebäude, die von den Proportionen nicht in das Dorfbild passen.
- Es ist beabsichtigt, ein Grundstück zu erwerben, um dort eine Streuobstwiese anzulegen. Es wird empfohlen, die Obstbäume zu schützen, die auf von Pferden beweideten Wiesen wachsen.

www.lueckerter.de



Mierscheid Eitorf

Silber

In der Ortslage Mierscheid, in der Gemeinde Eitorf südlich des Zentralortes gelegen, leben 71 Einwohner (Stand 31.12.2010).

Mierscheid liegt im Kulturräum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichssatzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt. Sie grenzt direkt an festgesetztes Landschaftsschutzgebiet.

Mierscheid hat seit 1984 bereits sechs Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen, mit einer Goldmedaille 2008 als bestes Ergebnis.



Mierscheid ist ein reiner Wohnort mit dörflichem Charakter. Da der Zentralort Eitorf mit den ganzen Infrastruktureinrichtungen sowie einem DB-Bahnhof ca. 3 km entfernt liegt, wirken sich die fehlenden Einrichtungen in Mierscheid nicht negativ auf die Bewohner aus. Aufgrund der sehr guten Nachbarschaft unterstützen und helfen sich die Bewohner gegenseitig.

Die nicht in einem Verein organisierte Dorfgemeinschaft stellt einiges auf die Beine. Vor drei Jahren wurde z.B. der Sankt-Martins-Umzug wiederbelebt. Außerdem hat sich die Dorfgemeinschaft dafür eingesetzt, dass an der Schulbushaltestelle eine Straßenlaterne aufgestellt wurde. Das Preisgeld aus dem Kreiswettbewerb 2008 wurde hierfür verwendet.

Dafür erhält Mierscheid einen Sonderpreis der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG).

Positive Eindrücke

- Gelungen ist bisher, dass der Gebäudebestand gut erhalten geblieben ist.
- Mierscheid hat viele mit großer Sensibilität, sehr individuell und ökologisch gestaltete Gebäude.
- Die Bewohner gehen offen auf Gäste und zukünftige Bewohner zu.
- Mierscheid ist sehr gut in die Landschaft eingebunden; die Offenlandstrukturen setzen sich bis in Dorfinnere fort.
- Auffällig sind die vielen Obstbäume entlang der Haupterschließung und am Ortsrand.
- Im Ort findet man viele naturnah gestaltete Gärten. Positiv ist aufgefallen, dass, wie 2008 angeregt, die Thujahecke im Bereich Haus Nr. 14 entfernt wurde.

Verbesserungsvorschläge

- Wie 2008 bereits angeregt, wäre für den Ort ein Gesamt-Konzept empfehlenswert.
- Dies könnte z.B. vorhandene Stilbrüche bei den Gebäuden möglicherweise reduzieren.
- Die zahlreichen lockeren Zusammenkünfte der Dorfgemeinschaft könnten besser präsentiert werden.
- Die Dorfchronik sollte wie geplant weitergeführt werden.
- Die Betonkübel unter dem „Mierscheid-Schild“ wirken störend und sollten entfernt werden.
- Es wird empfohlen, bzgl. der Pflege der Streuobstwiesen die Biostation Eitorf anzusprechen.



Geilhausen Windeck

Bronze

In der Ortslage Geilhausen, in der Gemeinde Windeck südlich von Rosbach, direkt an der NRW-Landesgrenze gelegen, leben 290 Einwohner (Stand 31.12.2010).

Geilhausen liegt im Kulturräum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichssatzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt. Der Ort ist durch Landschaftsschutzgebiete eingerahmt und im Norden grenzt das Naturschutz-/FFH-Gebiet „Sieg“ an.

Geilhausen hat nach 2008 in diesem Jahr zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen.



Wie man auf dem Luftbild erkennen kann, sind die beiden Orte Geilhausen in NRW und Niederhausen in Rheinland-Pfalz zusammen gewachsen (die schwarze Linie ist die Grenze zwischen beiden Bundesländern). Dies spiegelt sich auch im Dorf- und Vereinsleben wider. Z.B. beteiligt man sich an der Instandhaltung des Spielplatzes in Niederhausen, feiert ein gemeinsames und großes Adventfest in Rheinland-Pfalz und stimmt die verschiedenen Termine ab. Für diese außergewöhnliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit erhält Geilhausen einen Sonderpreis der Deutschen Telekom AG.

Positive Eindrücke

- Der Quellbrunnen am Ortsrand wurde von der Dorfgemeinschaft ansprechend aufgearbeitet.
- Die Wasserversorgung und der Friedhof werden ehrenamtlich geführt.
- Der mitgliederstarke Verein aus Geilhausen arbeitet eng mit den Vereinen der umliegenden Orte zusammen.
- Das Thema „Erneuerbare Energien“ ist den Bewohnern wichtig. In Geilhausen findet man viele Photovoltaikanlagen und es wurde eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema im Ort durchgeführt.
- Geilhausen ist ein Dorf mit einem, durch die offenen und großräumigen Strukturen weitläufigem Charakter.
- Positiv fällt auf, dass Paten die Pflege der öffentlichen Flächen übernommen haben.

Verbesserungsvorschläge

- Obwohl seit dem letzten Wettbewerb viele Gebäude renoviert wurden, sollten die Bewohner weiter an diesem Thema arbeiten.
 - Die Dorfgemeinschaft pflegt alljährlich das Siegufer und entfernt das Springkraut. Diese Arbeiten sollten auf das angrenzende Biotop ausgedehnt werden.
 - Für Geilhausen wird ein Freiflächenkonzept empfohlen, da mehr naturnahe Bepflanzungen wünschenswert wären. Wie die Thujahecke um den Friedhof trifft man viele standortfremde Gehölze an.
- ⇒ Eine Beratung bzgl. der Art der Beetgestaltungen durch den Umweltbeauftragten der Gemeindeverwaltung wird empfohlen.

www.buergerverein-geilhausen.de



Herrenbröl Ruppichteroth

Bronze

In der Ortslage Herrenbröl, in der Gemeinde Ruppichteroth zwischen Zentralort und Schöneberg gelegen, leben 48 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung der Burg „Herrenbröl“ geht auf das Jahr 1417 zurück.

Herrenbröl liegt im Kulturräum „Bergisches Land“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Für den Ort Herrenbröl besteht weder ein Bebauungsplan noch eine Satzung gem. § 34 (4) BauGB. Der Ort ist durch Landschaftsschutzgebiete eingerahmt.



Herrenbröl hat seit 1999 bereits vier Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen.



Trotz der geringen Einwohnerzahl ist es erstaunlich wie groß das private Engagement in Herrenbröl ist. Da den Bewohnern bewusst ist, wie wichtig die Burgruine und auch die Kalkbrennerei mit dem dazu gehörigen Steinbruch für die Geschichte Ruppichteroths sind, wird viel Zeit und tlw. auch Geld in die Instandhaltung/Pflege investiert. Z.B. vom Geld zum 30-jährigen Vereinsjubiläum wurde eine Sitzgruppe auf dem Gelände der Burgruine aufgebaut.

Die Anlagen werden nicht nur gepflegt, sondern die Bewohner setzen sich auch historisch damit auseinander. Ein Hinweisschild sowohl auf dem Burggelände als auch am Kalkofen wäre eine touristische Bereicherung.

Auch die beiden Bushaltestellen an der Bröltalstraße werden von den Bewohnern in Ordnung gehalten. Dafür erhält Herrenbröl einen Sonderpreis von der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG).

Positive Eindrücke

- Herrenbröl verfügt über eine gut geführte Dorfchronik.
- Trotz der geringen Einwohnerzahl wird die Traditions- und Brauchtumpflege gefördert.
- Jedes Jahr im Advent findet, in Zusammenarbeit mit den Nachbarorten, eine „Herbergssuche“ in einer privaten Scheune statt.
- Die Gärten sind offen gestaltet, dadurch gelingt ein guter Übergang in die landwirtschaftlich genutzten Offenlandbereiche.

Verbesserungsvorschläge

- Neben den historischen Elementen im Ort wäre ein Konzept für die Grün- und Baugestaltung für den Ort empfehlenswert.
- In den Privatgärten findet man viele standortfremde Gehölze.
- Manche Gebäude im Ort sind renovierungsbedürftig, manche haben unproportionale Anbauten.
- Das Entfernen der Thujahecke und der Betonkübel hinter dem Dorfplatz würde den Platz aufwerten.



Oberlückerath Ruppichterath

Bronze

In der Ortslage Oberlückerath, in der Gemeinde Ruppichterath zwischen Zentralort und Winterscheid gelegen, leben 200 Einwohner (Stand 31.12.2010).

Oberlückerath liegt im Kulturraum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichssatzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt.

Oberlückerath hat seit 1990 bereits vier Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen.



Der neue und junge Vorstand in Oberlückerath sollte die Bewohner dazu animieren, sich Gedanken über ihren Ort zu machen. Oberlückerath sollte in seiner Gesamtheit und aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. „Was gefällt mir hier im Ort, warum lebe ich gerne hier“ oder natürlich auch „Was gefällt mir hier nicht, was vermisse ich hier.“ Auch kann die Frage gestellt werden: „Was macht mein Dorf so besonders, was hat es was andere Dörfer nicht haben“. Daraus können dann die Bewohner z.B. ein Leitbild erstellen oder auch überlegen, wie sie in Zukunft mit ihrem Dorf umgehen.

Man kann den Bewohnern von Oberlückerath nur wünschen, dass sich ein Pächter für die Gaststätte mit Saal im Ort finden wird, der auch bereit ist, mit den Bewohnern zusammenzuarbeiten und das Umfeld um die Gaststätte aufwertet. Die Gaststätte liegt mitten im Ort gegenüber der Kapelle.

Positive Eindrücke

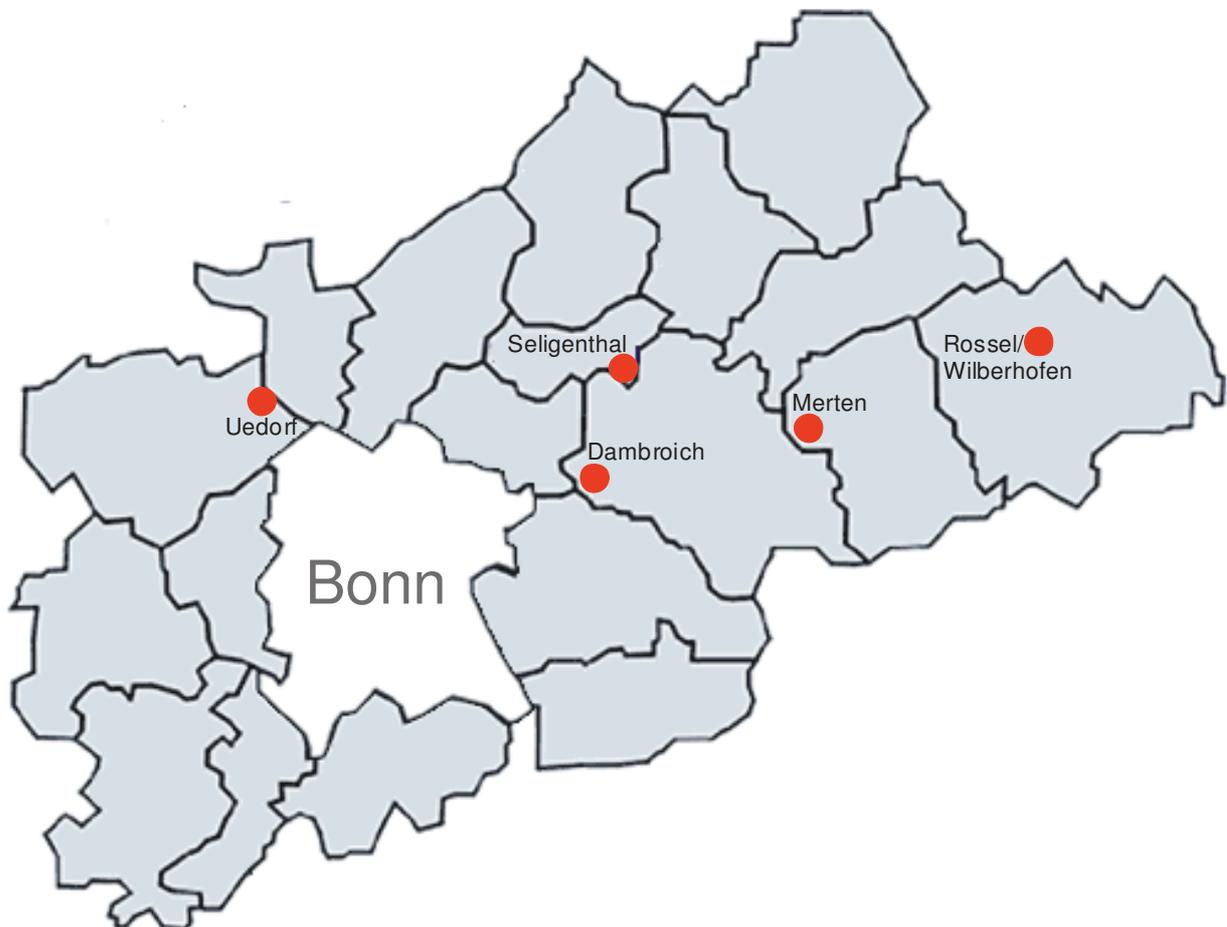
- Erfreulicherweise wurde im Bereich der Kapelle die Thujahecke entfernt.
- Im Ort ist ein Zusammengehörigkeitsgefühl erkennbar.
- Der Bereich um das Heiligenhäuschen wurde durch Blumenschmuck und das Entfernen des Kirschlorbeers ansprechend gestaltet.
- Das Dorf wird über eine Obstbaumallee erreicht.
- Im Ort findet man noch einige Gemüsegärten.
- Die Bänke außerhalb des Ortes werden von der Dorfgemeinschaft gepflegt.

Verbesserungsvorschläge

- ⇒ Vor einer Neugestaltung wird eine Beratung mit dem Umweltbeauftragten der Gemeinde Ruppichterath empfohlen.
- ⇒ Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl hätte durch eine stärkere Teilnahme der Bewohner an der Bereisung besser dargestellt werden können.
- Für die Bewertungskommission war eine Grundstruktur im Ort nicht erkennbar, der dorftypische Charakter fehlte. Aus diesem Grund wird ein Baugestaltungskonzept empfohlen, an dem sich die Bewohner orientieren können. Hier sollte eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung erfolgen.
- Das gleiche gilt für die Grüngestaltung. Auch hier wäre ein Grüngestaltungskonzept empfehlenswert um z.B. den Anteil an standortfremden Gehölze zu reduzieren.

Erläuterungen zu den Teilnehmersdörfern
aus Sicht der Bewertungskommission:

Gruppe:
Größere Ortschaften, tlw. noch dörflich geprägt
(~ 300 bis 1.000 Einwohner)



Lage der Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis



Dambroich Hennef

Gold

In der Ortslage Dambroich, im Westen der Stadt Hennef gelegen, leben 663 Einwohner (Stand 31.12.2010).

Dambroich liegt im Kulturräum „Mittelrheinische Pforte“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Mittelrheingebiet“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichs-satzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt.

Dambroich hat nach 2002 in diesem Jahr zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen. Die Bewohner haben sich intensiv auf den Wettbewerb vorbereitet. Der Ablauf der Bereisung mit PowerPoint-Präsentation und Kutschfahrt mit mehreren Stationen war gelungen.



Im Rahmen eines Flurbereinigerungsverfahrens wurden Ende der 90iger Jahre Dorferneuerungsmaßnahmen im Ort durchgeführt. Die Bewohner von Dambroich hatten aktiv an der Entwicklung des Dorfentwicklungsprogramms mitgearbeitet und zeigen auch weiterhin Bereitschaft bei Planungen und Konzepten mitzuwirken. Der Vorstand des Bürgervereins Dambroich macht sich auch nach Abschluss der v.g. Maßnahmen weiterhin Gedanken über die Entwicklung des Ortes. Es wird empfohlen, die Bevölkerung stärker in den Prozess einzubinden. Eine Dorfwerkstatt, in der z.B. über die Themen Bau- und Grüngestaltung des Ortes diskutiert werden sollte, wäre für den Ort positiv.

Im Ort steht eine sehr gelungen gestaltete Schulbushaltestelle. Sie wurde so gestaltet, dass sie gleichzeitig als Treffpunkt für die Bürger dient. Für diese ungewöhnliche Umsetzung erhält Dambroich einen Sonderpreis der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH.

Positive Eindrücke

- Der Einzelhändler im Ort ist als Kommunikationspunkt wichtig. Er hat nicht nur einen Lieferservice sondern bietet auch einen Mittagstisch an.
- Die geplante gemeinsame Vermarktung der Dambroicher Betriebe wird begrüßt.
- Der in Eigenleistung erbaute Bürgertreff soll behindertengerecht ausgebaut werden.
- Die Kinder des gut eingebundenen Kindergartens haben einen Lehrpfad u.a. mit Insektenhotel und Fledermauserlebnispfad aufgebaut.
- Die Umnutzung von ehemals konventionellen landwirtschaftlichen Betrieben in einen Pferdehof und einen „Biobauernhof“ ist gelungen.

Verbesserungsvorschläge

- Die geplante Beschilderung der örtlichen Sehenswürdigkeiten sollte umgesetzt werden.
- Es wird empfohlen, die unverputzte lange Mauer des Biohofes z.B. durch Eingrünung besser zu gestalten.
- Die Begrünung der privaten und öffentlichen Flächen sollte naturnaher gestaltet werden.

www.buergerverein-dambroich.de



Merten Eitorf

Silber

In der Ortslage Merten, in der Gemeinde Eitorf westlich des Zentralortes in einer Siegschleife gelegen, leben 365 Einwohner (Stand 2011). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 1218 zurück.

Merten liegt im Kulturräum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes ist über eine Innenbereichssatzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt. Der Ort ist durch Landschaftsschutzgebiete eingerahmt, im Osten und Süden grenzt das Naturschutz-/FFH-Gebiet „Sieg“ an.

Merten nahm in diesem Jahr zum ersten Mal am Kreiswettbewerb teil. Dennoch hatten sich die Bewohner gut auf den Wettbewerb vorbereitet. Eine große Anzahl an Bewohnern präsentierte ihren Ort besonders ansprechend. Dafür und für einen besonders gelungenen Internetauftritt erhält Merten einen Sonderpreis der Deutschen Telekom AG.



Der Ort Merten teilt sich in zwei Bereiche. Einmal ist es der Bereich im Süden mit Gestüt, der Burg und dem Schloß/Kloster incl. Kirche und Seniorenheim. Die Gebäude befinden sich in einem guten Zustand und sind gut in die Landschaft eingebettet. Im Norden befindet sich der eigentliche Ort Merten. Leider wurde dieser Bereich während der Präsentation etwas zu kurz dargestellt. Der Ort ist sehr dörflich geprägt tlw. mit gelungen gestalteten Gebäuden. Es wäre wünschenswert das Konglomerat an Formen, Einfriedungen, Nebengebäude städtebaulich zu regeln.

Positive Eindrücke

- Die Bewohner beteiligen sich an einem Projekt der Regionalen 2010 „Eingangsportal“.
- Sie setzen sich für den Erhalt der Bahnhaltestelle ein.
- Die Dorfgemeinschaft funktioniert gut; man integriert die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und Einrichtungen
- Das Union-Gestüt ist gut in das Dorfleben eingebunden.
- Die Kombination Dorfgemeinschaftshaus und Kindergarten unter einem Dach ist geglückt, ebenso die Zusammenarbeit des Kindergartens mit dem angrenzenden Seniorenheim
- Die Bürgerschaft pflegt verletzte Greifvögel.
- Merten hat einen sehr schönen alten Baumbestand.

Verbesserungsvorschläge

- Mertener Bürger sollten für ihren Ort ein Gesamt-Konzept erstellen.
- Eine Hinweistafel für Wanderer auf das Café in der Orangerie wird empfohlen.
- Eine Präsentation der Vereinsarbeit auf z.B. Stellwänden wäre hilfreich gewesen.
- Die lange Mauer als Einfriedung der Pferdekoppel wirkt störend
- Koniferen und Kirschlorbeer im Bereich des Friedhofs und auf den Privatgrundstücken sollten gegen standortgerechte Gehölze ausgetauscht werden.
- Das Springkraut sollte bekämpft werden
- Der Waldrand an der Bahnhaltestelle sollte besser gestaltet werden.

www.dorfgemeinschaft-merten-sieg.de



Rossel/Wilberhofen Windeck

Silber

In den Ortslagen Rossel/Wilberhofen, in der Gemeinde Windeck westlich von Dattenfeld gelegen, leben 908 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes Wilberhofen geht auf das Jahr 1447 zurück. Wann Rossel erstmalig urkundlich erwähnt wurde ist nicht bekannt.

Rossel/Wilberhofen liegen im Kulturraum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung der beiden Ortsteile wird über Innenbereichssatzungen gem. § 34 (4) Bau-gesetzbuch geregelt. Im Osten von Wilberhofen wurde durch einen rechtskräftigen Bebauungsplan Bauland geschaffen.



Rossel/Wilberhofen hat nach 2008 in diesem Jahr zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen. Im Gegensatz zur letzten Wettbewerbsteilnahme haben sich die Bewohner besser auf den Wettbewerb vorbereitet indem Sie sich kritisch mit ihrem Ort auseinandergesetzt haben. Herausgekommen ist eine sehr gut gestaltete Broschüre über Rossel/Wilberhofen, die auf alle Bewertungsbereiche eingeht. Außerdem wurde ein ansprechender Internetauftritt erstellt. Auch an der Bereisung war die gute Vorbereitung erkennbar. Für dieses Engagement erhält der Ort einen

Sonderpreis der Deutschen Telekom AG.

Positive Eindrücke

- Die Bahn-Unterführung wurde in Zusammenarbeit mit der Förderschule Rossel sehr ansprechend gestaltet.
- Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass die Förderschule bei der Bevölkerung gut akzeptiert wird. Die umfangreichen Sanierungen an der Schule sichern den Standort in Rossel.
- Die vielen Vereine helfen und ergänzen sich gegenseitig.
- Die Bewohner haben sich auf Wandertourismus eingestellt. Rund- und Wanderwege wurden gekennzeichnet und neben Schutzhütten und Ruhebänken gepflegt. Es können fünf Ferienwohnungen angemietet werden.
- Wilberhofen verfügt über eine eigene Wasserversorgung mit vier ehrenamtlichen Mitarbeitern

Verbesserungsvorschläge

- Die Bewohner könnten für ihren Ort noch einen Leitfaden erstellen.
- Die Bewohner haben viele Ideen, die langfristig umgesetzt werden sollten.
- In Wilberhofen sind die baulichen Probleme größer als in Rossel. Neben z.B. fehlender Straßengestaltung fallen hier die tlw. zu großen Dachaufbauten negativ auf.
- Das Außengelände des kleinen Gewerbegebietes südlich der Bahn könnte besser geordnet werden.
- Der landwirtschaftliche Betrieb in Wilberhofen sollte besser eingebunden werden. Die Abdeckungen der Silagen mit Planen und Autoreifen fallen hier negativ auf.

www.bv-rossel-wilberhofen.de



Seligenthal Siegburg

Bronze

In der Ortslage Seligenthal, im Osten der Stadt Siegburg gelegen, leben 295 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des im Ort stehenden Klosters geht auf das Jahr 1247 zurück.

Seligenthal liegt sowohl im Kulturraum „Rheinschiene“ (Südteil) als auch „Bergisches Land“ (Nordteil) und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge“-„Kölner Bucht“ und „Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes wird über drei rechtskräftige Bebauungspläne geregelt.

Seligenthal hat in diesem Jahr, als bisher einziger Ortsteil von Siegburg, zum ersten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen.



Die Ortslage Seligenthal ist dreigeteilt. Im Norden, auf dem Berg liegt der Bereich „Hümmerich“, im Tal der alte Ortskern und südlich schließt sich der „Kellersberg“ an. Trotz dieser auch topografisch bedingten Teilung von Seligenthal finden gemeinsame Aktionen im Ort wie z.B. ein Sankt-Martins-Zug mit Martinsfeuer, Pfingstsingen oder der über die Grenzen hinaus bekannte Weihnachtsmarkt vor dem Kloster mit Gospelkonzert statt. Eine Darstellung durch die Teilnahme von mehr Bewohnern an der Bereisung und die Besichtigung der abseits des alten Ortskerns liegenden Ortsteile wäre wünschenswert gewesen. Prägend in dem Ort sind das Kloster Seligenthal und die kleine St.-Rochus-Kapelle.

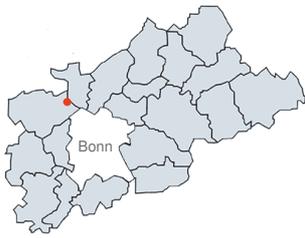
Positive Eindrücke

- Die Teilnahme am Wettbewerb war der richtige Schritt sich mit dem Ort auseinander zu setzen.
- Das junge Team im Vorstand hat viele Ideen.
- Gelungen ist der Übergang der Bebauung in die Auen- und Hangwälder.
- Im Ortskern befindet sich eine große Freifläche mit Spiel- und Bolzplatz, die wohl auch von auswärtigen Bürgern stark genutzt wird.

Verbesserungsvorschläge

- Es wird für den Ort ein Gesamt-Konzept empfohlen, da die Gestaltung der Gebäude und Freiflächen uneinheitlich, unsortiert wirkt.
- Die Außengestaltung könnte verbessert werden z.B. durch mehr Blumenschmuck, Eingrünungen und einheitlichere Einfriedungen.
- Der dörfliche Charakter ist durch die Gestaltung einzelner Gebäude etwas verloren gegangen.
- Vielleicht kann die Dorfgemeinschaft auf die Gestaltung des Kiosks, der prägend für den Bereich um den Klosterhof ist, positiv einwirken. Z.Zt. besteht dort ein Materialmix.

www.heimatverein-seligenthal.de



Uedorf Bornheim

Bronze

In der Ortslage Uedorf, im Nord-Osten der Stadt Bornheim direkt am Rhein gelegen, leben 910 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 1143 zurück.

Uedorf liegt im Kulturräum „Rheinschiene“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung in der „Kölner Bucht“.

Die Bebauung des Ortes wird über eine Innenbereichs-satzung gem. § 34 (4) BauGB geregelt.

Uedorf hat seit 2005 bereits drei Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen.



Unter Federführung der Uedorfer Landwirte besteht ein großes Engagement der spargelproduzierenden Landwirte sich den Begriff „Bornheimer Spargel“ europaweit markenrechtlich schützen zu lassen. In diesem Jahr wurde erstmals eine Spargelkönigin gekürt, die den Bornheimer Spargel überregional repräsentiert.

Eine weitere bemerkenswerte Aktion war der Prozess zur Entwicklung eines Uedorfer Wappens. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung hat man sich auf ein Wappen geeinigt, das die markanten Merkmale Uedorfs beinhaltet.

Eigentümern unter Beachtung der

Denkmalrechtlichen Vorschriften restauriert, ist aber leider für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Positive Eindrücke

- Ein zeitweise verschollenes Wegekrenz aus dem 19. Jhd. wurde von einem Privatbürger auf eigene Kosten restauriert und an historischer Stelle wiederaufgestellt und eingesegnet.
- Der Tischtennisclub in Uedorf, der auch die Jugendarbeit abdeckt, hat sich an der „Gut drauf“-Kampagne beteiligt. Dafür wurden u.a. die Trainer weitergebildet.
- An ehrenvolle Uedorfer Mitbürger wird der „Uedorfer Meilenstein“ vergeben.
- Gesellschaftlicher Treffpunkt ist die gelungen gestaltete Verbundschule mitten im Ort.
- Die Bebauung Uedorfs ist homogen und man stößt immer wieder auf bestehende oder ehemalige landwirtschaftliche Anwesen, die teilweise durchaus modern, aber maßvoll umgebaut wurden.

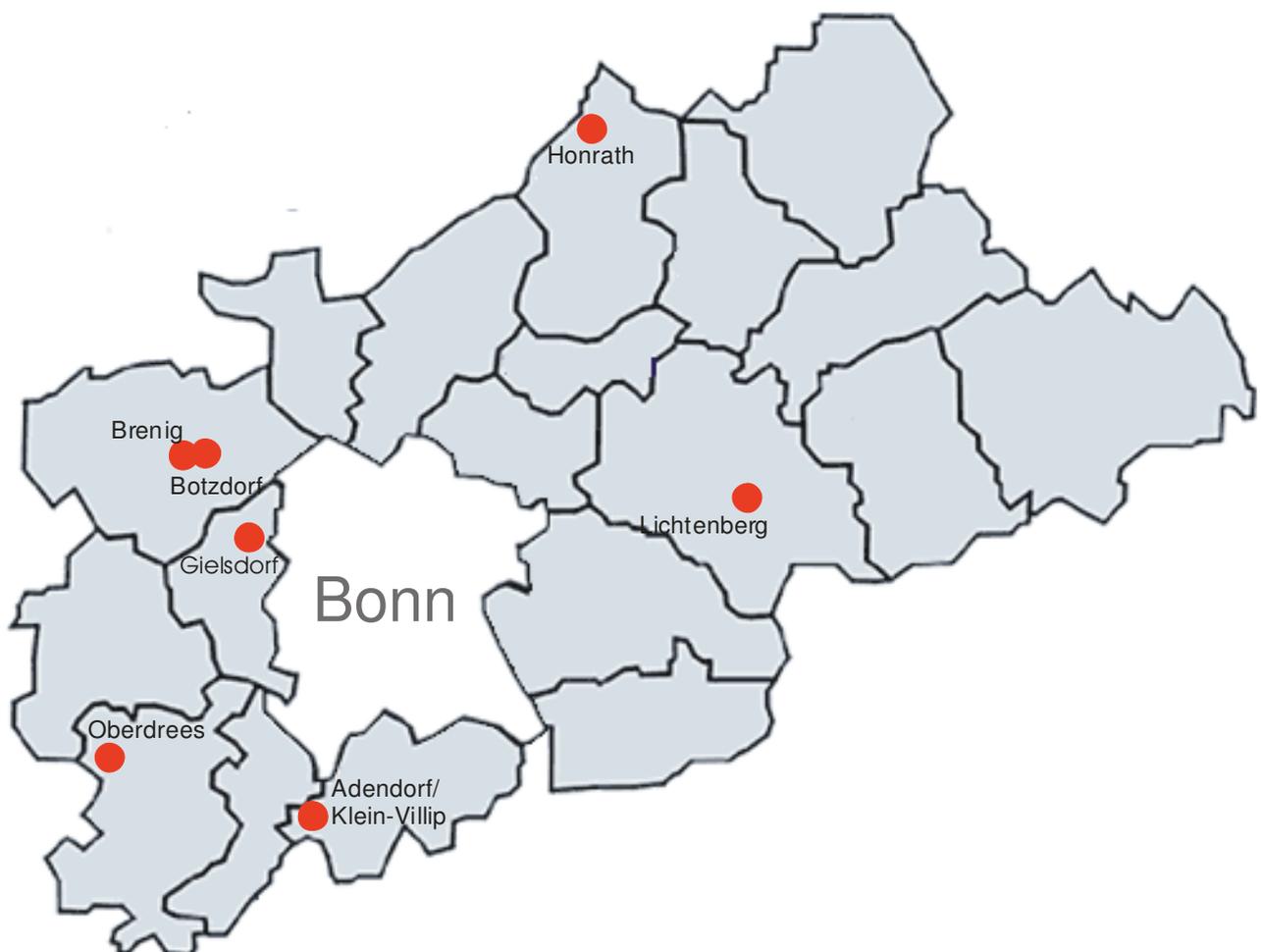
Verbesserungsvorschläge

- Die Dorfversammlung wird begrüßt. Es wird angeregt, dass man zukünftige Dorfversammlungen dazu nutzt, sich Gedanken über ein Leitbild, Konzepte und Planungen für die Entwicklung Uedorfs zu machen. Es sollte versucht werden, möglichst viele Bürger in diesen Prozess einzubinden.
- Auf dem Platz mit Linde und Kreuz sollten die zwei Nadelgehölze entfernt werden.
- Es wird angeregt, die sehr gut gestaltete Homepage durch mehr Informationen über Uedorfer Betriebe oder Vereine zu ergänzen.

www.uedorf.de

Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern
aus Sicht der Bewertungskommission:

Gruppe:
Große Ortschaften, tlw. städtisch geprägt
(1.000 bis 3.000 Einwohner)



Lage der Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis



Adendorf/Klein-Villip Wachtberg

Gold

In den Ortslagen Adendorf und Klein-Villip, im Westen der Gemeinde Wachtberg gelegen, leben 1.610 EW (davon ca. 50 EW in Klein-Villip - Stand 2011). Die erste urkundliche Erwähnung Adendorfs geht auf das Jahr 893 zurück.

Adendorf/Klein-Villip liegen im Kulturraum „Mittelrheinische Pforte“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Mittelrheingebiet“.



Die Bebauung von Adendorf wird über eine Innenbereichssatzung gem. § 34 (4) BauGB sowie drei Bebauungspläne geregelt. Klein-Villip liegt innerhalb des festgesetzten Landschaftsschutzgebietes.

Adendorf/Klein-Villip hatten 2008 das erste Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen und wie auch in diesem Jahr Gold gewonnen. Die wieder sehr gut vorbereitete Bereisung der Bewertungskommission startete in diesem Jahr an der Kapelle im Weiler „Klein-Villip“. 1973 wurde hier die barocke Kapelle wegen Baufälligkeit niedergelegt. Auf Initiative des im Jahr 2000 gegründeten „Vereins zur Wiedererrichtung der Kapelle in Klein Villip e.V.“ wurde die in Eigenleistung als exakte Rekonstruktion wieder aufgebaute Kapelle 2010 eingeweiht.



Da das Töpferhandwerk bedeutend für Adendorf ist, haben sich die Bürger auf die Suche nach ehemaligen Töpfereibetrieben in Adendorf begeben. Die Standorte dieser Betriebe sowie die Standorte der bestehenden Töpfereien sollen durch Bodenplatten (siehe Foto) markiert werden. Neben dem bereits vorhandenen Flyer „Töpferpfad in Adendorf“ ist eine Broschüre mit weiteren Informationen zu diesen Betrieben in Arbeit.

Positive Eindrücke

- Von den Bewohnern wurde im Rahmen einer Dorfwerkstatt ein Leitbild für Adendorf erarbeitet. Dieses Leitbild wird regelmäßig, in Abstimmung mit den Bewohnern, überprüft und wenn erforderlich aktualisiert.
- Das „Drehwerk“ (Kino, Kulturbühne), die verschiedenen Gastronomiebetriebe und die div. Feste/Aktivitäten mit dem Schwerpunkt „Töpfereien“ locken zahlreiche Tages-touristen in den Ort.
- Initiiert von den Bewohnern fanden Seminare mit dem Thema „Energetische Sanierung von Fachwerkhäusern“ statt.
- Örtliche Gewerbetreibende gründeten einen Verein der Adendorfer Gewerbetreibenden.

Verbesserungsvorschläge

- ⇒ Die Umsetzung dieses Leitbildes ist teilweise erkennbar. Im Bereich Bau- und Grüngestaltung im privaten Bereich würde eine konsequentere Umsetzung dem Ortsbild gut tun. Dabei sollte die Verwaltung stärker unterstützen.
- Die Außengestaltung von Kindergarten/ Grundschule könnte, evtl. sogar in Zusammenarbeit mit den engagierten Kindern, verbessert werden.
- Zur Optimierung des reizvollen Landschaftsbildes sollte die nahe am Dorf gelegene Tongrube eingegrünt werden.

www.toepferort-adendorf.de



Oberdrees Rheinbach

Gold

In der Ortslage Oberdrees, im Nordwesten der Stadt Rheinbach, an der westlichen Grenze des Rhein-Sieg-Kreises gelegen, leben 1.440 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 856 zurück.

Oberdrees liegt im Kulturraum „Rheinische Börde“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung in der „Kölner Bucht“.

Die Bebauung von Oberdrees wird über neun rechtskräftige Bebauungspläne geregelt.

Oberdrees hat nach 2008 in diesem Jahr zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen.



In Oberdrees wurden zahlreiche Solar-/Photovoltaikanlagen an Wohn-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Gebäuden und sogar auf dem Vereinsheim des TuRa errichtet. Neben der Installation von Blockheizkraftwerken sollen durch eine Miscanthus-Plantage fünf Gebäude beheizt werden. Im Rahmen des ILEK wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Erneuerbare Energie und Energie-Effizienz“ durchgeführt.

Ein weiteres großes Projekt ist die Unterstützung der Bürger bei der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. Es ist z.B. gelungen, durch Netzwerke und Kontakte eine ehemalige Bundeswehrliegenschaft an einen mittelständigen Betrieb zu verkaufen. Mittlerweile wurden Flächen an fünf weitere Betriebe unterverpachtet sowie eine Fläche für den Wagenbau einer Karnevalsgesellschaft langfristig vermietet.

Für beide Aktivitäten erhält Oberdrees einen Sonderpreis der Deutschen Telekom AG.

Positive Eindrücke

- Die Bürger bringen sich nicht nur bei planerischen und gestalterischen Dingen in ihrem Ort ein sondern auch bei Konzepten/Planungen der Rheinbacher Verwaltung.
- Die 12 aktiven Vereine werden vom Dorfausschuss koordiniert. Die Integration von Minderheiten der Gesellschaft, die ehrenamtlichen Tätigkeiten und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung funktionieren gut.
- Vereinmitglieder/Ortsvorstand gehen aktiv auf Grundstückseigentümer zu, wenn Flächen brach liegen oder in einem unbefriedigenden Zustand sind und versuchen die Eigentümer zu einer Aufwertung ihrer Grundstücke zu bewegen.
- Der Ort ist mit Bäumen und Arten reichhaltig durchgrünt.

Verbesserungsvorschläge

- Wie geplant, sollten die Bürger ein Leitbild entwickeln, das auch gut umzusetzen ist.
- Die Errichtung einer Querungshilfe/Ampelanlage an der Bushaltestelle an der Bundesstraße sollte weiterverfolgt werden.
- Der Dorfplatz könnte an manchen Stellen gestalterisch aufgewertet werden, z.B. durch Aufbrechen der Teerdecke an manchen Stellen, durch Aufstellen von Sitzplätzen oder durch Austausch der standortfremden Gehölze.
- Die Übergangsbereiche zwischen Dorf und freier Landschaft könnten durch Anpflanzungen von Obstbäumen entlang der Wirtschaftswege noch verbessert werden.

www.oberdrees.de



Botzdorf Bornheim

Silber

In der Ortslage Botzdorf, südlich des Zentralortes der Stadt Bornheim gelegen, leben 1.305 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 722 zurück.

Botzdorf liegt im Kulturräum „Rheinschiene“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung in der „Kölner Bucht“.

Die Bebauung von Botzdorf wird über Innenbereichs-satzungen gem. § 34 (4) BauGB sowie rechtskräftige Bebauungspläne geregelt.

Botzdorf hat in diesem Jahr zum ersten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen. Die Bürger haben sich



gut auf den Wettbewerb vorbereitet. Die Bewertungskommission wurde bei der Bereisung nicht nur von mehreren Bewohnern sondern auch von Vertretern der Vereine begleitet.



Der ehemals landwirtschaftlich geprägte Ort hat aufgrund der Nähe zum Zentralort städtische Strukturen angenommen. Den Bewohnern ist es aber wichtig, dass die letzten ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude so umgenutzt werden, dass die frühere Funktion weiterhin äußerlich erkennbar bleibt. Bei der Bereisung wurden gelungene Beispiele präsentiert.

Die Bewohner setzten sich dafür ein, dass die aus dem 1. Jahrhundert stammende römische Hofanlage Villa Rustica im Rahmen des Projektes „Grünes C“ saniert wird. Es ist ihnen wichtig, dass diese Hofanlage mit einem komplett erhaltenen Töpferofen für die Bürger sichtbar gemacht wird.

Positive Eindrücke

- Die meisten Infrastruktureinrichtungen befinden sich im fußläufig erreichbaren Zentralort. Handwerks-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetriebe ergänzen das Angebot.
- Die Bürger haben sich intensiv mit der Geschichte Botzdorfs auseinander gesetzt. Es sind einige Bücher zur Ortsgeschichte herausgegeben worden.
- Botzdorfer Bürger mit Bewohnern der anderen Bornheimer Ortsteile feiern gemeinsam das Rheinische Brauchtum.
- Der Spielplatz im Neubaugebiet wurde durch private Spenden errichtet.
- Die baulichen Vorgaben der Bebauungspläne entlang der Bahnlinie wurden gut umgesetzt.
- Die früher üblichen Hinweissteine für Wanderwege wurden wieder aufgestellt.

Verbesserungsvorschläge

- Damit auch nach der Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlich genutzter Gebäude die Strukturen erkennbar bleiben, wird ein Konzept für die bauliche Entwicklung für den Altort Botzdorf empfohlen.
- Wie von den Bürgern bereits angedacht, sollte der Fußweg nach Roisdorf wieder frei geschnitten werden.
- Die in dem Ort markanten alten Hohlwege sollten in ihrer Form erhalten bleiben. Dafür und für den stärkeren Einsatz standortgerechter Gehölze wird ein Grünkonzept für den Ort empfohlen.



Honrath Lohmar

Silber

In der Ortslage Honrath, im Norden der Stadt Lohmar gelegen, leben 1.504 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die Burg Honrath stellt das älteste Gebäude des Dorfes dar. Die urkundliche Erwähnung des Rittersitzes geht auf das Jahr 1117 zurück.

Honrath liegt im Kulturräum „Bergisches Land“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Süderbergland“.

Die Bebauung des Ortes wird über einen rechtskräftigen Bebauungsplan geregelt.

Honrath hat nach 2008 in diesem Jahr zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen.



Das Dorfmarketing hat sich zum Ziel gesetzt durch Kunst im Außenbereich Honrath attraktiver zu gestalten. Dafür wurden durch Info-Wurfsendung Hauseigentümer gesucht, die bereit sind, großformatige Bilder von (Lohmarer) Künstler/innen an ihren Hausfassaden zu präsentieren oder Skulpturen in ihren gut einsehbaren Gartenbereichen aufzustellen. Zum Zeitpunkt der Bereisung konnten bereits ca. 10 von 30 geplanten Objekten sowohl in privaten als auch öffentlichen Bereichen vorgestellt werden. Das Kunstwerk an der Bushaltestelle war so außergewöhnlich, dass Honrath dafür einen Sonderpreis der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) erhält.

Positive Eindrücke

- Auffällig ist, dass in Honrath u.a. neben den Chören die Kirche und die Landfrauen sehr aktiv sind.
- Der nur noch wenig dörflich geprägte Ort macht einen harmonischen Eindruck. Positiv fallen die stimmigen baulichen Proportionen, die vielen Bauten mit hoher Qualität und die Gebäude, die auf die Topografie Rücksicht nehmen, auf.
- Ein vor zwei Jahren ins Leben gerufener Radwanderrundweg wird gut angenommen und es sind Rundwanderwegenetze in Planung.
- Positiv fällt auch die Gestaltung um die Kirche herum auf.
- Der Ort ist gut in die Landschaft eingebunden, die Waldgebiete aber auch landwirtschaftliche Flächen ragen in das Dorf.

Verbesserungsvorschläge

- Das Dorfmarketing ist nicht nur im Bereich der Kunst aktiv sondern will z.B. das Gemeinschaftsleben fördern und die Umwelt- und Naturausstattung in Dorf und Landschaft bewahren. Diese Aktivitäten hätten bei der Bereisung besser präsentiert werden können.
- Für den Ort wird ein ganzheitliches Konzept, das sinnvoller Weise vom Dorfmarketing erarbeitet werden sollte, empfohlen.
- Da im Ort u.a. noch viele Nadelgehölzeingrünungen anzutreffen sind, wird gerade auch für den Grüngestaltungsbereich ein Konzept empfohlen.
- Es fällt auf, dass in Honrath wenige Nutzgärten und Naturgärten angelegt sind.

www.lohmar.de > Bauen, Wohnen, Grundstücke > Stadtteilprojekte > Dorfmarketing Honrath



Lichtenberg Hennef

Silber

In der Ortslage Lichtenberg, in der Stadt Hennef zwischen Zentralort und Uckerath gelegen, leben 1.083 Einwohner (Stand 31.12.2010).

Lichtenberg liegt im Kulturräum „Nutscheid-Sieg“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung im „Rheinischen Schiefergebirge-Mittelrheingebiet“.

Die Bebauung von Lichtenberg wird über eine Innenbereichssatzung gem. § 34 (4) BauGB sowie fünf Bebauungspläne geregelt.

Lichtenberg hat nach 2008 in diesem Jahr zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teilgenommen.



Außergewöhnlich ist in Lichtenberg, dass ein Bürger nicht nur eine sehr ausführliche Dorfchronik führt, sondern mit den gesammelten Unterlagen ein liebevolles kleines Museum gestaltet hat. In vier Räumen werden Bilder und Exponate zur Geschichte des Ortsteiles, der Vereine, der Maikönigs- und Prinzenpaare gezeigt. Das Museum hat geregelte Öffnungszeiten und es finden Gruppenführungen statt.

Auch in Lichtenberg fand ein Strukturwandel in der Landwirtschaft statt. Gut gelungen ist die Umnutzung zweier landwirtschaftlicher Hofanlagen in eine KFZ-Werkstatt und in einen Reiterhof.

Positive Eindrücke

- Von der Dorfentwicklungsmaßnahme 1999 ging eine positive Impulswirkung nicht nur auf die Straßen- und Platzgestaltung sondern auch auf die Gestaltung der Privatgrundstücke aus.
- Neubauten, twl. auch sehr moderne, sind gut in die Altbebauung integriert.
- Die Gärten sind vielfältig, die Gärten der Neubaugebiete integrieren sich gut in den Altbestand.
- Die zwei Gasthäuser im Ort, eines mit Hotel, arbeiten gut mit den Vereinen zusammen. Sie werden abwechselnd als Tagungsort und Festraum genutzt.
- Beeindruckend war die Ausarbeitung zur wirtschaftlichen Situation in Lichtenberg.

Verbesserungsvorschläge

- ⇒ Als Fortsetzung der Dorfentwicklungsmaßnahme wird ein Leitbild für den Ort empfohlen.
- ⇒ Am Nordrand des Ortes Lichtenberg wurden teilweise Gebäude mit hoher Firsthöhe errichtet. Zum Außenbereich hin wäre eine niedrigere Firsthöhe angebracht gewesen.
- Die Übergänge vom Dorfbereich in die freie Landschaft könnten an manchen Stellen verbessert werden.
- Es wird empfohlen, die Steinplatten unter der Netzschaukel auf dem Spielplatz zu entfernen.

www.bv-lichtenberg.de



Brenig Bornheim

Bronze

In der Ortslage Brenig, südwestlich des Zentralortes der Stadt Bornheim gelegen, leben 2.300 Einwohner (Stand 2011). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 941 zurück.

Brenig liegt im Kulturraum „Ville“ (Südteil) und „Rheinschiene“ (Nordteil) und gemäß Naturräumlicher Gliederung in der „Kölner Bucht“.

Die Bebauung von Brenig wird über Innenbereichs-satzungen gem. § 34 (4) BauGB sowie rechtskräftige Bebauungspläne geregelt. Teilflächen sind unbeplanter Innenbereich.



Brenig hat seit 2002 bereits vier Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen.



An der Kirche und in deren Umfeld spielt sich das gesamte gemeinschaftliche Leben ab. Zwischen der Pfarrei und den Vereinen scheint es ein gutes Miteinander zwischen christlichem und bürgerlichem Engagement zu geben. Das soziale und kulturelle Leben in Brenig ist wohl stark ausgeprägt. Leider konnte dies weder durch eine Beteiligung der Bürgerschaft an der Bereisung noch durch Fotodokumentationen/Schautafeln o.ä. dargelegt werden.

Der Bewertungskommission hat gut gefallen, dass ein Glassammelcontainer mit Hainbuchen eingegrünt wurde; dies wertet das Ortsbild auf. Dafür erhält Brenig einen

Sonderpreis der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH.

Positive Eindrücke

- Trotz Nähe zum Zentralort ist eine gute Infrastruktur in Brenig vorhanden.
- Durch die Nähe zum Zentralort von Bornheim ist Brenig recht städtisch geprägt. Soweit wie möglich versuchen die Bürger die verbliebenen dörflichen Strukturen zu erhalten.
- Neben den vielen Festen im Jahresablauf wie z.B. Schützen- und Maifest, finden verschiedene Betreuungen wie z.B. Seniorennachmittage oder Baby-/Kleinkindbetreuungen statt.
- Mit viel Eigenleistung wurde ein Platz vor der Kirche gestaltet.
- Paten pflegen die öffentlichen Beete.

Verbesserungsvorschläge

- Damit der Ort seine letzten dörflichen Strukturen nicht verliert und damit der Bereich vor der Kirche einheitlicher gestaltet wird, wäre u.a. aus diesen Gründen, wie 2008 bereits angeregt, für den Ort eine Gesamt-Konzeption empfehlenswert.
- Der Platz um die Kirche ist auch von der Pflanzung her mediterran geprägt. Manche Pflanzbeete im Ort oder auch private Grundstücke wurden recht funktional gestaltet. Eine planvolle Eingrünung des Ortes wurde nicht gesehen. U.a. aus diesen Gründen wird auch für den Bereich Grüngestaltung ein Gesamtkonzept für Brenig empfohlen.
- Ob sich die Bürger dem Thema Natur- und Artenschutz angenommen haben war nicht erkennbar.



Gielsdorf Alfter

Bronze

In der Ortslage Gielsdorf, zwischen dem Zentralort der Gemeinde Alfter und der Stadt Bonn gelegen, leben 1.972 Einwohner (Stand 31.12.2010). Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 814 zurück.

Gielsdorf liegt im Kulturraum „Vilke“ und gemäß Naturräumlicher Gliederung in der „Kölner Bucht“.

Die Bebauung von Gielsdorf wird über Innenbereichs-satzungen gem. § 34 (4) BauGB sowie rechtskräftige Bebauungspläne geregelt. Der überwiegende Teil von Gielsdorf ist unbeplanter Innenbereich.



Gielsdorf hat seit 1971 bereits sieben Mal an Kreiswettbewerben teilgenommen.



Nach Schließung der einzigen Gaststätte im Ort wurde 2009 der „Trägerverein Dorfgemeinschaftshaus Gielsdorf e.V.“ mit dem Ziel gegründet, in Gielsdorf einen Treffpunkt für alle Gruppen im Ort zu bauen. Seitdem ist der Verein auf 150 Mitglieder angewachsen, die soviel Geld und „Muskelkapital“ erbracht haben, dass Ende Oktober 2011 der 1. Bauabschnitt eingeweiht werden konnte. Bereits bei der Bereisung konnte sich die Bewertungskommission ein Bild von dieser beachtlichen Leistung machen. Im fast fertigen Bürgerhaus stellten sich die verschiedenen Vereine Gielsdorfs vor.

Positive Eindrücke

- Gielsdorf ist ein alter Ort und es ist erkennbar, dass sich die Bürger auf ihre Kunstgeschichte besinnen.
- Das Motto von Gielsdorf ist „Mit Tradition in die Zukunft“. Die Bewohner wollen die alten Strukturen erhalten. Dies ist erkennbar an den vielen alten Gebäuden in teilweise sehr gutem Zustand. Verschiedene Umnutzungen sind durchgeführt worden, die alte Schule ist ein schönes Beispiel.
- Man verspricht sich durch das neue Dorfgemeinschaftshaus eine bessere Integration der Neubürger.
- Die Durchgrünung im Altdorf ist relativ vielfältig. Die Gärten im Neubaugebiet sind räumlich stark eingeschränkt, machen aber einen gepflegten Eindruck.
- Für den Ort positiv ist, dass die Flächen am Ortsrand bei den Planungen zum „Grünen C“ mit eingebunden werden sollen.

Verbesserungsvorschläge

- Es wird ein Konzept empfohlen, das die verschiedenen Bereiche wie Grüngestaltung, Dorfgemeinschaftshaus, den Wasserturm oder die geplante Einrichtung eines Nahversorgers berücksichtigt.
- Die Gestaltung der öffentlichen Flächen ist nicht immer gelungen, es werden hier Baumpatenschaften o.ä. empfohlen.
- Die Bepflanzung um das Dorfhaus könnte so gestaltet werden, dass die geschichtliche Entwicklung erkennbar wird wie z.B. durch das Anpflanzen von alten Rebsorten oder Obstbäumen.
- Der Ortseingang könnte besser gestaltet werden. Hier findet man ungeordnete Grundstücke; Werbeanlagen fallen unangenehm auf.

www.dorfhaus-gielsdorf.de

Anlagen

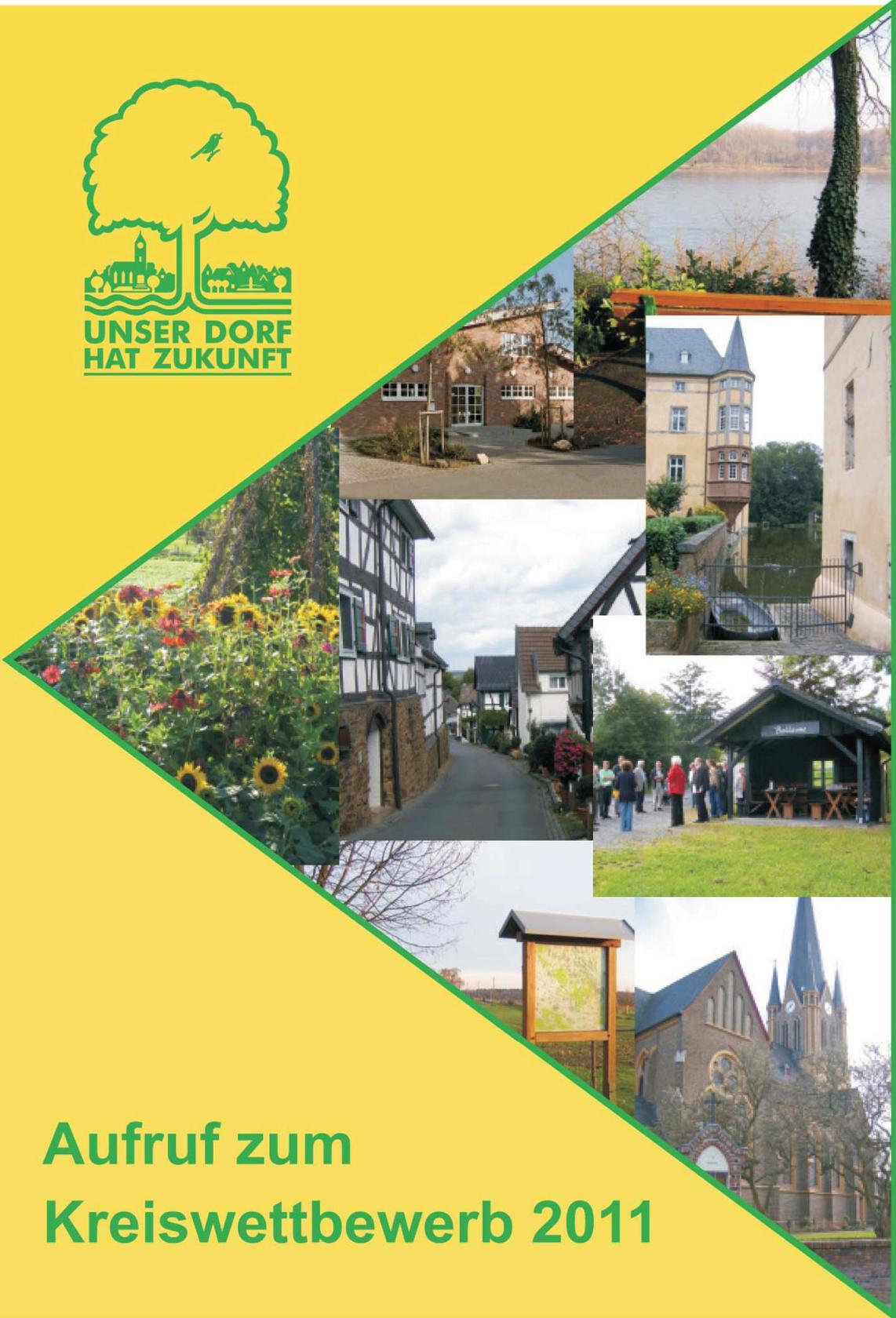
Aufruf

Bewertungskriterien mit Leitfragen

Fragebogen

Presseartikel

Aufruf



Aufruf zum Kreiswettbewerb 2011



Im Einvernehmen mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen findet dieses Jahr der

20. Kreiswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“

statt.

In den 19 Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises gibt es mehr als 830 Dörfer/Ortsteile, die einen attraktiven Lebensraum für einen Großteil unserer Bevölkerung darstellen. Diese „Dörfer“ sind nicht nur Wohnorte, sie bieten Arbeitsplätze und Raum für Freizeit und Erholung.

Daher ist auch in diesem Jahr maßgebliches Ziel des Wettbewerbs, die Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum weiter zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern. Initiative und Eigenverantwortung sind die Fundamente des Zusammenlebens der dort lebenden Bevölkerung. Mit dem Wettbewerb sollen „Dörfer“ und ihre Bewohner angeregt werden, die vorhandenen kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne einer nachhaltigen Zukunftssicherung weiter zu entwickeln.

Die Teilnahme an dem Wettbewerb bietet die Chance, den Zusammenhalt in den „Dörfern“ zu stärken und Bewohner generationsübergreifend, ungeachtet ihrer Herkunft, näher zu bringen. Gemeinschaftliches Handeln und bürgerschaftliches Engagement werden herausgestellt und gewürdigt.

Um dieses Engagement zu fördern, hat der Rhein-Sieg-Kreis trotz angespannter Haushaltslage auch dieses Jahr wieder Preisgelder für den Wettbewerb bereitgestellt; Sponsoren konnten gewonnen werden.

Um der Bedeutung unserer „Dörfer“ gerecht zu werden, rufe ich hiermit alle Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Sieg-Kreis auf, sich zahlreich an dem Wettbewerb zu beteiligen.



Frithjof Kühn
Landrat

Verfahren / Durchführung des Wettbewerbs

Der Wettbewerb gilt als Vorentscheid für den gleichnamigen Landeswettbewerb 2012. Mit der Durchführung des Kreiswettbewerbs ist die Abteilung Regional-/Kreisentwicklungs-/Bauleitplanung im Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises beauftragt.

Eine sachverständige Kreisbewertungskommission, die auf Empfehlung des Kreisausschusses des Rhein-Sieg-Kreises im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer NRW berufen wird, bewertet die teilnehmenden Orte. Die Entscheidung der Kommission ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Bewertungskommission wird voraussichtlich in der 38. Kalenderwoche die gemeldeten Dörfer besichtigen.

Die Sieger des Kreiswettbewerbs werden für den Landeswettbewerb 2012 gemeldet. Die Teilnehmerzahl, die zum Landeswettbewerb zugelassen werden kann, richtet sich nach der Anzahl der am Kreiswettbewerb teilnehmenden Orte und zwar

ab 10 Ortsteile - 1 Kreissieger
ab 30 Ortsteile - 2 Kreissieger
ab 50 Ortsteile - 3 Kreissieger

Teilnahmebedingung

Teilnahmeberechtigt sind alle räumlich geschlossenen Ortschaften und Stadt-/Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohner.

Auszeichnungen

Der Rhein-Sieg-Kreis stellt Preisgelder in Höhe von insgesamt 12.500 € zur Verfügung. Die Höhe der Sponsorengelder steht noch nicht abschließend fest. Die Aufteilung der Preisgelder bleibt der Entscheidung der Bewertungskommission vorbehalten.

Jeder an dem Wettbewerb teilnehmende Ort erhält ein Startgeld in Höhe von 100 €.

Beurteilungskriterien

Auf der Grundlage der Bewertungskriterien des Landesministeriums (Auszüge siehe nachfolgend) nimmt die Kreisbewertungskommission die Bewertung vor. Dabei werden die Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten der "Dörfer" berücksichtigt. Die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der vergangenen Jahre sind von Bedeutung. Bewertet wird auch, welche Ziele sich die Dorfbewohner gesetzt haben und welches bürgerschaftliche Engagement dafür erforderlich war, diese Ziele zu erreichen.

Konzeption und deren Umsetzung

Zielsetzung u.a.: Verbesserung der Lebensqualität und Erhaltung des unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakters in bürgerlicher Mit- und Eigenverantwortung; Einbindung der dörflichen Planungen in integrierte Entwicklungskonzepte.

Mögliche Maßnahmen: Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf; Planung und Umsetzung von Konzepten für die positive Gestaltung aller Lebensbereiche im Ort unter Berücksichtigung aller Bewertungsbereiche; Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verwaltungen und Unternehmen; Kooperation mit umliegenden Orten.

Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Zielsetzung u.a.: Sicherung vorhandener Arbeitsplätze in Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung und Fremdenverkehr; weitergehende Nutzung örtlicher Erwerbs- und Versorgungspotenziale; flexible Lösungen für Grundversorgung sowie Mobilität.

Mögliche Maßnahmen: Erhaltung von Geschäften, Gaststätten und Gemeinschaftseinrichtungen; Förderung landwirtschaftlicher Direktvermarktung; Unterstützung bei Neugründung örtlicher Unternehmen; Erhaltung oder Verbesserung der Telekommunikation, der nachhaltigen Energieversorgung, der Möglichkeiten der Naherholung und des Tourismus.

Soziales und kulturelles Leben

Zielsetzung u.a.: aktive Mitwirkung der Bürger/innen bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes; Förderung des Gemeinschaftslebens und Integration von Einzelpersonen und Gruppen aller Altersstufen und Herkunft in die Dorfgemeinschaft.

Mögliche Maßnahmen: Erhaltung oder Verbesserung von Einrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner; Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch Beiträge von Vereinen, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen; Dorftraditionen und -geschichte vermitteln, erhalten und fördern.

Baugestaltung und Entwicklung

Zielsetzung u.a.: Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Bausubstanz; neue Gebäude und Baugebiete dem historischen Orts- und Landschaftscharakter anpassen; Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen prägen das Bild des Dorfes.

Mögliche Maßnahmen: Erstellen von Ordnungsrahmen wie Gestaltungssatzungen; sachgerechte Sanierung von Baudenkmälern; Sanierung und Renovierung nach neueren energetischen Standards; sinnvolle Umnutzung von z.B. ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden; dorfgerechte Gestaltung des Straßenraums.

Grüngestaltung und Entwicklung

Zielsetzung u.a.: Grüngestaltung hat Einfluss auf eine harmonische Dorfgestaltung und die Wohn- und Lebensqualität; Förderung vielfältiger naturnaher Lebensräume für Tier- und Pflanzenwelt im Dorf; Erhalt und Förderung der regional- und dorftypischen Tier- und Pflanzenwelt.

Mögliche Maßnahmen: umweltverträgliche Gestaltung und Pflege von Wohn-, Nutz- und Schulgärten, Begrünung öffentlicher Freiflächen, Verwendung standortgerechter, heimischer Bäume und Sträucher; Sicherung der Kraut- und Strauchflora; Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten; Durchführung von Flächenentsiegelungen.

Dorf und Landschaft

Zielsetzung u.a.: Gestaltung und Erhaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft; Gestaltung des Ortsrandes; Einbindung in die Landschaft; Erhalt, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftsbestandteile; Biotop- und Artenschutz.

Mögliche Maßnahmen: Eingrünung von Gebäuden am Ortsrand; naturnahe Gestaltung und Unterhaltung von Stillgewässern, Bächen und deren Uferbereichen, ordnungsgemäße Landbewirtschaftung; Verwendung standortgerechter, heimischer Gehölze; Anlage und Pflege von Freizeit- und Erholungsanlagen.



Anmeldung zum Wettbewerb

Die Anmeldung zur Teilnahme am Wettbewerb ist ab sofort möglich.

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2011

Die Anmeldung richten Sie bitte an die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen oder an den Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Planungsamt, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg, Tel.: 02241/13-2459 oder -2327, Email: planungsamt@rhein-sieg-kreis.de.

Weitere Informationen unter:

www.rhein-sieg-kreis.de
www.dorfwettbewerb.de



20. Kreiswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“

Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der Bewertungskriterien des Landesministeriums (Auszüge siehe nachfolgend) nimmt die Kreisbewertungskommission die Bewertung vor. Dabei werden die Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten berücksichtigt. Die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der vergangenen Jahre sind von Bedeutung. Bewertet wird auch, welche Ziele sich die Dorfbewohner gesetzt haben und welches bürgerschaftliche Engagement dafür erforderlich war, diese Ziele zu erreichen.

Folgende Kriterien könnten in den nachfolgenden Bewertungsbereichen von Bedeutung sein:

Konzeption und deren Umsetzung

Von Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung gemeinsam entwickelte Leitbilder und Entwicklungsstrategien - Ideen, Konzepte und Planungen – sollen dazu beitragen, Anpassungsprozesse an sich verändernde Rahmenbedingungen aktiv zu gestalten. Die Einbindung der dörflichen Planungen in integrierte Entwicklungskonzepte sowie die demografische Entwicklung sind dabei von Bedeutung. Planungen für die Zukunft sollen dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu bewahren und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.*

Mögliche Maßnahmen*:

- Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf
- Planung und Umsetzung von Konzepten für die positive Gestaltung aller Lebensbereiche im Ort unter Berücksichtigung aller Bewertungsbereiche
- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verwaltung und Unternehmen
- Berücksichtigung und Nutzung von Kooperationen der umliegenden Orte

Leitfragen:**

- Wurde eine Zukunftsperspektive, für das Dorf entwickelt? Wenn ja,
 - wie wurden Bürgerinnen und Bürger einbezogen?
 - wie wurden Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen einbezogen?
 - ist der Prozess abgeschlossen, wird er weitergeführt?
- Sind die entwickelten Ansätze zukunftsfähig?
 - Wird die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt?
 - Wird die Entwicklung in der Region berücksichtigt?
 - Wie sind die Überlegungen mit anderen Akteuren in der Region abgestimmt?
 - Wie sind die Bewertungsbereiche 2 bis 5 berücksichtigt?
 - Werden die Stärken und Schwächen von Nachbarorten berücksichtigt?
 - Wird versucht, sich über eine Aufgabenverteilung mit Orten in der Umgebung abzustimmen?
 - Werden Kooperationen organisiert?

- Wie erfolgt die Umsetzung der Konzepte?
 - Welchen Beitrag leisten die Akteure im Dorf (Bürger und Bürgerinnen, Vereine, Verbände, Gemeinde und Unternehmen)?
 - Welche Vorhaben sind bereits realisiert?

Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Die Zukunft des Dorfes ist vor allen Dingen von seiner wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Wichtig sind alle Aktivitäten, die Arbeitsplätze sichern und neue schaffen und unternehmerische Eigeninitiativen unterstützen. Der demografische Wandel erfordert gezielte Maßnahmen. Dazu zählen u.a. eine angepasste technische Infrastruktur und flexible Lösungen zur Grundversorgung der Bewohner sowie Mobilität.*

Mögliche Maßnahmen*:

- Erhaltung von Geschäften, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen
- Förderung von Einrichtungen der landwirtschaftlichen Direktvermarktung
- Initiativen zur Anbindung an den ÖPNV
- Erhalten oder Schaffen von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung und Unterstützung bei Neugründung örtlicher Unternehmen
- Verbesserung der Telekommunikation und der nachhaltigen Energieversorgung
- Erhaltung oder Verbesserung der Möglichkeiten der Naherholung
- Entwicklung, Ausbau von Tourismus

Leitfragen:**

- Werden Maßnahmen zur Gründung oder Unterstützung örtlicher Unternehmen ergriffen? Wenn ja welche?
- Welcher Beitrag wird zur Erhaltung oder Schaffung von Arbeitsplätzen, Erschließung neuer Einkommensmöglichkeiten geleistet?
- Was wird getan zur Verbesserung der Verkehrssituation einschl. öffentlicher Personennahverkehr?
- Was wird getan zur Verbesserung der Telekommunikation (z. B. Realisierung von schnellen Internetanschlüssen)?
- Was wird getan zur Erhaltung/Verbesserung von Naherholung, Tourismus (Wanderwegenetz, Buchungsmöglichkeiten)?
- Was wird getan zur Erhaltung etwa von Lebensmittelgeschäften, Gaststätten, Dorfgemeinschaftshaus, etc.?
- Was wird getan zur Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung (Blockheizkraftwerk, Solarkollektoren, etc.)?

Soziales und kulturelles Leben

Die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes stärkt das soziale und kulturelle Zusammenleben und verbessert die Lebensqualität. Insbesondere Angebote und Einrichtungen im sozialen, kirchlichen, kulturellen und sportlichen Bereich fördern das Gemeinschaftsleben und die Integration von Einzelpersonen oder Gruppen aller Altersstufen und von Neubürgern.*

Mögliche Maßnahmen*:

- Erhaltung oder Verbesserung von Einrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner
- Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch Beiträge von Vereinen, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen
- Förderung der Jugendarbeit
- Förderung und Erhaltung von Dorftraditionen und Aktivitäten zur Vermittlung von Dorfgeschichte
- Nutzung von Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen ggf. in Kooperation mit benachbarten Dörfern
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements

Leitfragen*:

- Welche generationen- und geschlechtsspezifischen oder generationenübergreifenden Einrichtungen bestehen? Wie werden diese durch Initiativen des Dorfes verbessert?
- Wie tragen Vereine, Jugendgruppen, Bürgerinitiativen usw. zum Dorfleben, zur Dorfentwicklung bei? Was wird getan, um Jugendliche an das Dorf zu binden?
- Was wird zur Vermittlung von Dorfgeschichte und zur Förderung oder Erhaltung von Dorftraditionen getan?
- Wie sind Krippen, Kindertagesstätten, Schulen ausgerüstet?
 - Was wird zur Verbesserung getan? Wer war aktiv?
 - Wird mit benachbarten Einrichtungen zusammengearbeitet?
- Wie werden Neubürger integriert?

Baugestaltung und Entwicklung

Baugestaltung und -entwicklung sind wesentliche Elemente einer zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die Lebens- und Wohnqualität eines Dorfes -sein Charakter- werden maßgeblich durch die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Bausubstanz mit bestimmt. Dabei gilt es, neue Gebäude und Baugebiete dem historischen Orts- und Landschaftscharakter anzupassen und unter Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und -materialien eine sinnvolle Verzahnung von traditionellen und modernen Elementen herzustellen. Die Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen prägt nachhaltig das Bild des Dorfes.*

Mögliche Maßnahmen*:

- Erstellen von Ordnungsrahmen wie Gestaltungssatzungen oder Bebauungsplänen unter Berücksichtigung eines raumsparenden Flächenmanagements
- Sachgerechte Sanierung von Baudenkmalern, harmonische Anpassung von Neubauten in das Ortsbild, Verwendung regionaler, umweltfreundlicher Materialien bei Neubauten, Renovierung und Sanierung; Berücksichtigung neuer energetischer Standards
- Sinnvolle Umnutzung von z.B. ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden und anderer leerstehender Bausubstanz
- Pflege und Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplätze, Brunnen u.a.
- Dorfgerechte Gestaltung des Straßenraums hinsichtlich der Farb-, Material- und Formwahl

Leitfragen:**

- Was wird unternommen,
 - um die charakteristischen Elemente des Dorfes und des Dorfbildes zu erhalten und zu gestalten (Zusammenspiel von alter und neuer Bebauung, Wegen, Plätzen und Begrünung)?
 - um neue Wohn- und Gewerbegebiete baulich und gestalterisch als organische Weiterentwicklung des Dorfes erscheinen zu lassen?
 - um zu vermeiden, dass Neubauten als Fremdkörper wahrgenommen werden?
 - um nicht mehr dem ursprünglichen Zweck entsprechend genutzte landwirtschaftliche oder andere Bausubstanz für andere Zwecke weiterzunutzen (Umnutzung)?
- Was wird zur Erhaltung, Pflege und Nutzung ortsbildprägender historischer Gebäude und Gebäudeensembles getan?
 - sachgerechte Sanierung von Baudenkmalen?
 - sind Baudenkmale sachgerecht saniert?
 - sind Neubauten harmonisch in das Ortsbild eingepasst (Ensemblesituation)?
 - ist bei Renovierung und Sanierung im Bestand ortstypisches, umweltfreundliches Material verwendet worden?
 - gibt es einen Ordnungsrahmen wie z. B. eine Ortsgestaltungssatzung oder einen Bebauungsplan? Was bewirkt dieser Rahmen?
- In welchem Zustand sind gemeinschaftlich genutzte Gebäude und Anlagen?
Was wird - von wem - zur Verbesserung getan? (z.B.: Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplatz, Brunnen, Denkmale, etc.)
- Wie wird mit vorhandenen Flächen umgegangen?
 - Erfolgt die Siedlungsentwicklung flächensparend und schlüssig aus der Bauleitplanung abgeleitet?
 - Liegt der Bebauungsplanung sowie der Straßen- und Platzgestaltung ein funktional durchdachtes und in der Materialwahl dorfgerechtes Konzept zugrunde?
 - Wie hat das Dorf auf den/die Bebauungsplan/-pläne Einfluss genommen?
 - Welche Rolle spielt die Innenentwicklung des Dorfes gegenüber der Ausweisung von Neubauf Flächen?
- Wird der Straßenraum dorfgemäß gestaltet? Werden Einzäunungen, Bepflanzungen, Pflasterungen, etc. hinsichtlich Farbe, Material und Form bewusst gewählt?

Grüngestaltung und Entwicklung

Die Grüngestaltung von öffentlichen und privaten Flächen hat wesentlichen Einfluss auf eine harmonische Dorfgestaltung und die Wohn- und Lebensqualität. Die Vernetzung mit der umgebenden Landschaft und die Förderung vielfältiger naturnaher Lebensräume prägen darüber hinaus die Qualität des Naturhaushaltes.

Damit wird die Artenvielfalt der regional- und dorftypischen Tier- und Pflanzenwelt erhalten bzw. gefördert. Dies setzt die Information und Motivierung der Bürger zur Mitwirkung voraus.*

Mögliche Maßnahmen*:

- Begrünung von Dorfplätzen, Straßen, Friedhöfen, öffentlichen Freiflächen u.a. unter Verwendung standortgerechter, heimischer Bäume und Sträucher
- Umweltverträgliche Gestaltung und Pflege von ländlichen Wohn-, und Nutzgärten und Schulgärten, Blumenschmuck und Fassadenbegrünungen

- Durchführung von Flächenentsiegelungen
- Sicherung der Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Bachrändern
- Erhaltung von Hecken- und Mauersäumen sowie Erhaltung seltener Tier und Pflanzenarten

Leitfragen:**

- Nach welchen Prinzipien erfolgt die Grüngestaltung der privaten und öffentlichen Flächen des Ortes?
 - Entspricht die Freiraumgestaltung (Dorfplatz, Teich, Ruderalflächen) dem dörflichen Charakter?
 - Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Pflanzenarten und –sorten für die Gestaltung des Dorfplatz-, Friedhofs- und Straßenbegleitgrüns?
 - Ist die Flächengestaltung und -pflege umweltorientiert?
 - Werden herausragende Elemente der Grüngestaltung (z. B. Naturdenkmale, Friedhöfe) adäquat gepflegt?
 - Ist die Grüngestaltung den Bürgern ein Anliegen?
- Wie wird mit naturnahen Lebensräumen und ökologisch oder kulturhistorisch wertvollen Flächen im Ort umgegangen?
 - Ist man sich der Besonderheiten der Lebensräume und Flächen bewusst?
 - Wie werden diese in die Grüngestaltung des Ortes eingebunden?
 - Was wird zur Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten getan?
 - Werden die ökologisch oder kulturhistorisch wertvollen Flächen (Gewässer, Trockenmauern, Hecken, etc) mit dem Ziel ihrer Erhaltung gepflegt und bewirtschaftet?
- Wie werden vom öffentlichen Raum aus einsehbare Zier-, Wohn- und Nutzgärten sowie Schulgärten gestaltet, genutzt und gepflegt?
 - Was wird unternommen um deren Eindruck zu verbessern?
 - Passen sie in das Ortsbild (Ensemblesituation)?
 - Werden heimische Arten gefördert oder findet sich vorwiegend das aus städtischen Vororten bekannte pflegeleichte „Abstandsgrün“?

Dorf und Landschaft

Die Gestaltung und Erhaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft unter Berücksichtigung einer umweltfreundlichen Landnutzung tragen gleichfalls zur Sicherung des Naturhaushalts bei. Dabei sind die Einbindung des Dorfes in die Landschaft, die Gestaltung des Ortsrandes sowie die Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftselemente zu beachten. Durch die Vielfalt an naturnahen Landschaftsbestandteilen, wie Hecken, Feldgehölzen, Teichen, Feuchtbiotopen werden die Lebensräume für Pflanzen und Tiere gesichert.*

Mögliche Maßnahmen*:

- Eingrünung von Gebäuden am Ortsrand sowie von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben außerhalb der Ortslage mit standortgerechten Gehölzen
- Erhaltung oder Schaffung von Biotopen und Lebensräumen wie Hecken, Einzelbäumen, Trockenmauern, Höhlen und Tümpel für die heimische Tierwelt
- Unterhaltung und naturnahe Gestaltung von Stillgewässern, Bächen, Teichen und deren Uferbereiche
- Ordnungsgemäße Landbewirtschaftung
- Anlage und Pflege von Freizeit- und Erholungsanlagen

Leitfragen**:

- Wie fügt sich das Dorf in die Landschaft ein?
 - Passen sich Neubauten bezüglich Baustil, Farb- und Materialwahl sowie Maßstäblichkeit der Landschaft an?
 - Geht die Bebauung harmonisch in die Landschaft über (z. B. Eingrünung mit standortgerechten Gehölzen)?
 - Sind landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe außerhalb der Ortslage z. B. durch Bepflanzung in die Umgebung eingebunden?
 - Was wird unternommen, um Verbesserungen zu erreichen?
- Welche Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und des Biotopschutzes werden durchgeführt?
 - Werden die Lebensbedingungen für die heimische Tierwelt (Eulen, Singvögel, Bienen, Schmetterlinge, etc.) verbessert, z. B. durch bewusste Erhaltung von Biotopen oder durch die Schaffung von Rückzugsgebieten oder neuen Lebensräumen (Hecken, Einzelbäume, Trockenmauern, Höhlen, Tümpel, etc.)?
 - Sind die Gewässer und Teiche sowie ihre Uferbereiche naturnah gestaltet und werden sie entsprechend unterhalten?
 - Welche Ansätze zur Biotopvernetzung gibt es?
 - Werden die genannten Aktivitäten in wirtschaftliche Überlegungen einbezogen (Naturtourismus, Regionalvermarktung)?
 - Werden Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft zur Steigerung der Artenvielfalt eingesetzt?

* entnommen aus der Ausschreibung zum Landeswettbewerb 2011/2012 „Unser Dorf hat Zukunft“ des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

** entnommen aus dem Leitfaden zum Wettbewerb des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

20. Kreiswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“



Fragebogen

(Bitte ausfüllen - soweit möglich - und an das Planungsamt der Kreisverwaltung zurückschicken)

1. **Ort:** _____ **Stadt/Gemeinde:** _____

2. **Initiator/en bzw. Träger des Wettbewerbes:** _____

3. **Ansprechpartner/in im Dorf:**

Name: _____ Telefon/Fax: _____

Anschrift: _____

Emailadresse: _____ Mobil: _____

Homepage des Dorfes: _____

4. **Angaben über Wettbewerbsteilnehmer:**

Einwohnerzahl: 1970 _____ 1990 _____ 2010 _____

Anteil der Einwohner (Stand: 31.12.2010):

bis 17 Jahre _____ 18 - 65 Jahre _____ über 65 Jahre _____

Hat der Ort bereits an früheren Wettbewerben „Unser Dorf ...“ teilgenommen? Ja
 Nein

Wenn ja, in welchen Jahren und mit welchem Erfolg?

5. **Örtliche Planung:**

Besteht ein Bebauungsplan bzw. eine Satzung gemäß § 34 (4) BauGB für den Ort?

Ja Nein

Gibt es sonstige Richtlinien, Satzungen und/oder Pläne, die für die Ortsentwicklung bedeutend sind

Ja Nein

Wenn Ja, welche? _____

6. Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr:

DB-Haltestelle	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Bushaltestelle	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
AST-Haltestelle	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Schulbushaltestelle	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Bürgerbus	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Sammeltaxi	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Sonstiges, z.B. privat organisiert _____

7. Infrastruktur:

Kirche/Kapelle	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Friedhof	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Kindergarten	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Spielplatz	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Bolzplatz	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Sportanlagen	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Schule	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Gedenkstätten	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Dorfplatz	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Gemeinschaftshaus o.ä.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Versorgungseinrichtungen (wie z.B. Lebensmittelgeschäft, Hofladen, Bäckerei) Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

Poststelle	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Geldinstitut	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Gaststätte o.ä.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Sozialstation o.ä.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Kinder-/Jugend- betreuung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Seniorenbetreuung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Wanderwege o.ä.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Wanderparkplätze	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Breitband (z.B. DSL)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Ärzte	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

was? _____ welche? _____

Sonstiges: _____

8. Wirtschaftsbereiche im Dorf:

Einrichtungen	Anzahl	Beschäftigte	Besonderheit
Handel			
Gewerbe-/ Handwerksbetriebe			
Land-/Forstwirtschaftl. Haupterwerbsbetriebe			
Land-/Forstwirtschaftl. Nebenerwerbsbetriebe			
Dienstleistungsbetriebe			
Gastronomie			
Fremdenverkehr			
Sonstige			

9. Sehenswürdigkeiten: (z.B. Mühle, Dorfbrunnen, Museen)

10. Gemeinschaftsleben, Dorfkultur, Brauchtumpflege:

(z.B. Vereine (Anzahl, Mitglieder, Ziele und Aufgaben, Veranstaltungen), Kulturkreise, Religionsgemeinschaften, Seniorenkreise, Kinder-/Jugendgruppen, kulturelle und Brauchtumsveranstaltungen)

11. Besonderheiten im Dorf:

Welche Ziele wurden in den letzten fünf Jahren erreicht? (z.B. Bau- und Denkmalpflege, erneuerbare Energien, kulturelle Veranstaltungen, Dorfchronik) _____

Welche Ziele werden angestrebt? _____

Entwicklungskonzepte, Planungsgrundlagen

(Planungen/Konzepte der Dorfgemeinschaft, erarbeitete Leitbilder und Entwicklungsstrategien (Ideen, Konzepte))

Förderprogramm/Fördergelder: _____

.....

Ort Datum Unterschrift

Presseartikel

Welche Dörfer haben Zukunft?

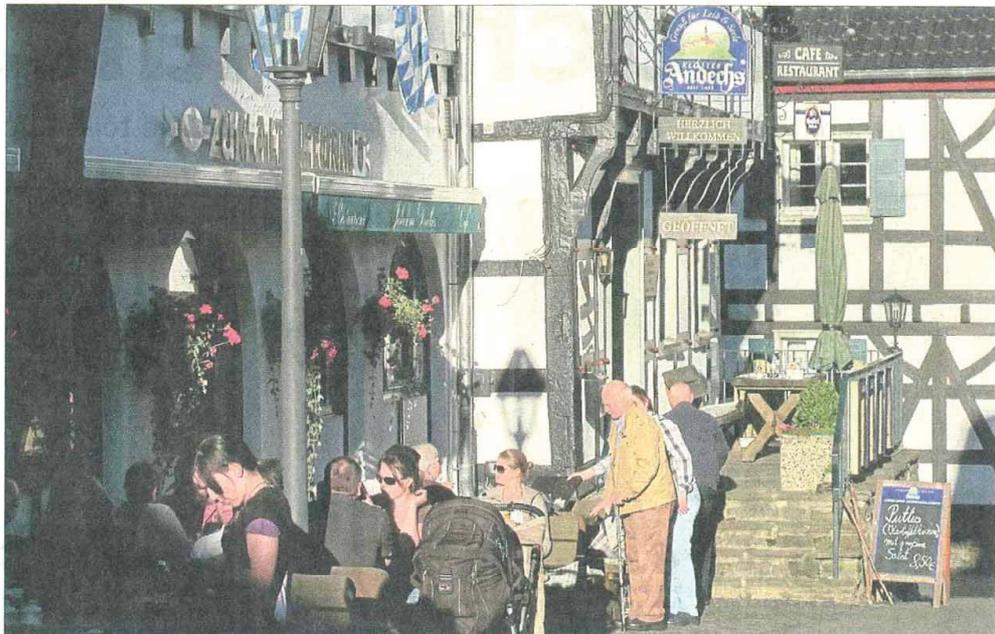
Aufruf zum Kreiswettbewerb – Fünf Sponsoren mit ins Boot genommen

RHEIN-SIEG-KREIS. Über 830 Ortschaften und Stadtteile mit weniger als 3000 Einwohnern gibt es im Rhein-Sieg-Kreis. Sie alle dürfen mitmachen beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Beate Klüser vom Kreisplanungsamt hofft, dass mindestens 30 ihren Hut in den Ring werfen. Denn dann qualifizieren sich gleich zwei Sieger für die Runde auf Landesebene in 2012. Für drei NRW-Kandidaten müssten es 50 Teilnehmer in der Kreiskonkurrenz sein. Während sich einige Orte wie etwa Altwindeck oder Stadt Blankenberg schon oft beteiligt haben, gab es in der 50-jährigen Wettbewerbsgeschichte bislang keine Teilnahmen aus Niederkassel und Siegburg.

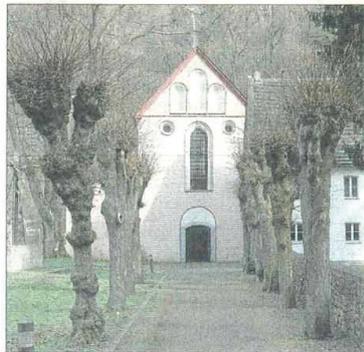
„Jedes Dorf wird für sich gesehen“, betont Klüser, dass die Ortschaften nicht miteinander verglichen werden. Vielmehr verteilen die Juroren Punkte nach einem Kriterienkatalog. Da geht es zum Beispiel darum, ob es im Ort ein Leitbild, Gemeinschaftseinrichtungen, Vereine, Traditionen, Geschäfte, Arbeitsplätze, Biotope und Angebote für die Jugend gibt. Ein schönes Ortsbild, gepflegte Baudenkmäler, begrünte Plätze, Wege und Fassaden bringen ebenfalls Pluspunkte.

„Wir müssen darauf achten, dass das Leben auf dem Land attraktiv bleibt“, sagte Landrat Frithjof Kühn gestern in einer Pressekonferenz. Deshalb halte der Kreis an dem Wettbewerb fest, auch wenn es sich um eine „freiwillige Aufgabe“ handle. Zu deren Erfüllung holte man sich fünf Sponsoren mit ins Boot: neben der Kreis Sparkasse Köln die Rhein-Sieg-Abfallwirtschafts-Gesellschaft, die Rhein-Sieg-Verkehrs-Gesellschaft, die Regionalverkehr Köln GmbH und die Deutsche Telekom. (kh)



Kreissieger in den Jahren 1996, 2002 und 2008 war Stadt Blankenberg, das beim Landeswettbewerb 2009 eine Bronzemedaille errang.

Noch nie hat ein Ort aus Siegburg und Niederkassel am Dorfwettbewerb teilgenommen. Dabei hätte Siegburg-Seligenthal, wo der Rundschau-Fotograf dieses Bild knipste, bestimmt Chancen.



INFOS FÜR BEWERBER

Anmeldeschluss für den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist der **31. Mai**. Teilnehmen können alle räumlich geschlossenen Ortschaften und Stadt-/Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter bis zu 3000 Einwohnern.

Jeder Ort erhält **100 Euro Startgeld**. Für **Preisgelder** stellt der Kreis **12 500 Euro** zur Verfügung. Dazu kommen von den Sponsoren **16 000 Euro**, die zum Teil in eine Abschlussveranstaltung fließen.

Nähere Infos auf der Kreis-Internetseite: www.rhein-sieg-kreis.de, dann die Rubriken Bürgerservice/Servicebereiche/Plänen, Bauen, Wohnen/Plänen – Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ anklicken.

Die **Bewertungskommission** aus Kreistagsabgeordneten und Vertretern der Kreisverwaltung, des Landschaftsbeirats, der Landwirtschaftskammer, der Bezirksregierung und des Landfrauenverbandes **beriest im September die Dörfer**.

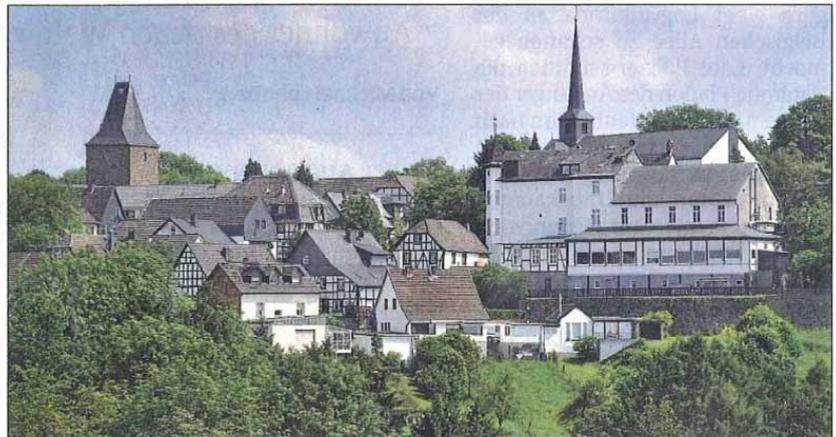
„Unser Dorf hat Zukunft“

Der kreisweite Wettbewerb soll kleinen Ortschaften einen Anreiz für neue Projekte geben

RHEIN-SIEG-KREIS. Gestern fiel der offizielle Startschuss für den kreisweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Ab sofort können sich Dörfer und Ortsteile, die bis zu 3 000 Einwohner haben, beim Rhein-Sieg-Kreis um die Teilnahme bewerben.

„Mit dem Wettbewerb möchten wir auf die Attraktivität unserer Dörfer und Ortschaften auf beiden Rheinseiten aufmerksam machen und vielleicht auch junge Familien animieren, mit ihren Kinder aufs Dorf zu ziehen“, sagte Landrat Frithjof Kühn bei der Vorstellung der Aktion im Kreishaus. Neben einer gut funktionierenden Dorfgemeinschaft, die vielleicht generationenübergreifende oder integrative Projekte auf die Beine stellt, oder dem besonders regen Vereinsleben, wird von der Jury, die die Teilnehmer nach den Sommerferien vor Ort besucht, natürlich auch die Optik der Ortschaften bewertet. „Der dörfliche Charakter ist es, der dabei zählt“, sagte Beate Klüser vom Kreisplanungsamt.

Wer sich für die Teilnahme an „Unser Dorf hat Zukunft“ interessiert, füllt vorab einen Fragebogen aus, damit sich die Jury ein erstes Bild vom Dorf machen kann und nach der Festlegung



Traditionell erfolgreich und hübsch: Stadt Blankenberg (Hennef) hat es bei vergangenen Wettbewerben schon in die Landesrunde geschafft. FOTO: ARNDT

der Teilnehmer eine Unterteilung der Dörfer in vergleichbare Kategorien möglich ist. Dank der großzügigen Beteiligung der Sponsoren, der Deutschen Telekom AG, der Kreissparkasse Köln, der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft, der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft und Regionalverkehr Köln gibt es neben dem Startgeld von 100 Euro pro Dorf großzügige Geldpreise für die Gewinner. Je nach

Anzahl der Teilnehmer entsendet der Kreis ein oder zwei Sieger zum Landeswettbewerb, der im kommenden Jahr stattfinden wird. Weitere Informationen sind über die Internetseite www.rhein-sieg-kreis.de, Rubrik „Bürgerservice“ abrufbar. Beim jüngsten der alle drei Jahre ausgetragenen Wettbewerbe waren die „Dörfer“ Stadt Blankenberg und Adendorf auch auf Landesebene unter den Platzierten. cla

Schönheit allein reicht nicht

WETTBEWERB Dörfern mit Zukunft winken Preise – Kreis engagiert sich trotz des Zwangs zum Sparen

VON PETER FREITAG

Rhein-Sieg-Kreis. Mehr als 800 Dörfer, Ortsteile und kleine Stadtteile gibt es in den 19 Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises. Sie alle sind aufgerufen, sich in den kommenden Monaten an der Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“ zu beteiligen. Der Wettbewerb, der alle drei Jahre vom Land Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben wird, und lange Zeit unter dem Namen „Unser Dorf soll schöner werden“ firmierte, beginnt zunächst auf Kreisebene. Bis zum 31. Mai können sich alle räumlich geschlossenen Ortschaften sowie Stadt- und Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter und bis zu 3000 Einwohnern bei ihrer Stadt- und Gemeindeverwaltung sowie beim Planungsamt des Kreises bewerben.

Der Name ist Programm

Dörfer, die sich zum Wettbewerb gemeldet haben, werden im Sommer von einer Bewertungskommission besucht. Die Gewinner des Wettbewerbs – je nach Anzahl der Teilnehmer ein bis drei Dörfer – qualifizieren sich für den Landeswettbewerb, der dann im kommenden Jahr stattfindet.

„Der Name des Wettbewerbs ist Programm“, sagte Landrat Frithjof Kühn zum Auftakt der Aktion. Wir müssen darauf achten, dass das Leben auf dem Dorf attraktiv bleibt.“ Vor allem angesichts des demografischen Wandels, unter dem die ländlichen Regionen des Rhein-Sieg-Kreises besonders leiden, seien die Dörfer aufgerufen, sich um mehr Lebensqualität zu bemühen. „Dörfer müssen sich in



Das Rutenhaus in Stadt Blankenberg gehört zu den Höhepunkten, mit dem der Stadtteil 2008 punkten konnte.

ARCHIVBILD. RALF ROHRMOSER-VON CLASOW

Eigeninitiative zukunftsorientiert aufstellen, damit sich vor allem auch junge Familien auch wieder dafür entscheiden, aufs Land zu ziehen, so Kühn.

Ziel des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ist es denn auch, dass Dörfer in Eigeninitiative ihre kulturellen, wirtschaftlichen, so-

zialen und ökologischen Strukturen erhalten und weiterentwickeln. Die Dörfer im Kreisgebiet, die dies nach Ansicht der Bewertungskommission besonders gut tun, qualifizieren sich nicht nur für den Landeswettbewerb, sie werden auch mit Geldpreisen ausgezeichnet. 12 500 Euro kommen dafür

aus der Kreiskasse – trotz der angespannten Haushaltslage und des daraus resultierenden Sparzwanges. „Auch wenn das zu den freiwilligen Leistungen des Kreises gehört, bei denen wir am ehesten sparen können, werden wir diesen Betrag zur Verfügung stellen“, kündigte der Landrat. Weitere

16 000 Euro stellen fünf Sponsoren zur Verfügung, die alle auch im ländlichen Raum aktiv sind: Die Kreissparkasse Köln, die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG), die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft (RSAG), die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) und die Telekom AG.

Wohlfühlfaktor ist auch ein Kriterium

Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ startet – Adendorf und Klein Villip treten auch wieder an

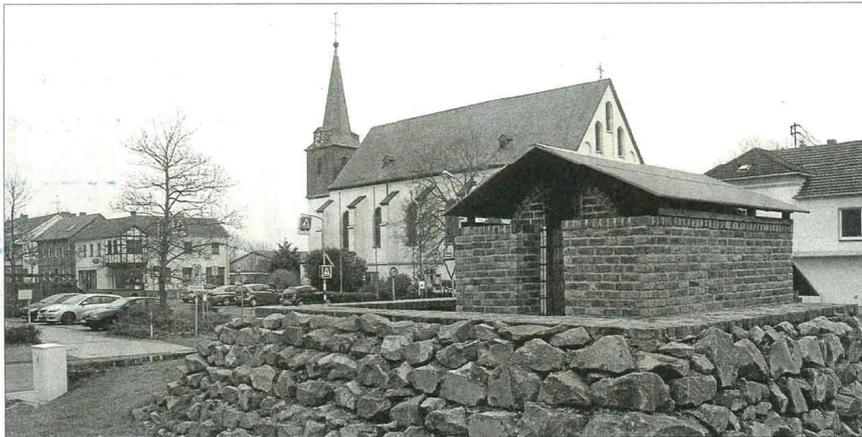
RHEIN-SIEG-KREIS. Mehr als 830 Ortschaften und Stadtteile mit weniger als 3000 Einwohnern gibt es im Rhein-Sieg-Kreis. Sie alle dürfen mitmachen beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Im Linksrheinischen wieder mit dabei: Wachtberg-Adendorf und Klein Villip.

Auf Anhieb den ersten Preis geholt

Festausschuss und Ortsvertretung haben beschlossen, zusammen mit Klein Villip erneut am Wettbewerb teilzunehmen. Vor zwei Jahren hatten beide zum ersten Mal an dem Dorf Wettbewerb teilgenommen und auf Anhieb zusammen mit der Stadt Blankenberg den ersten Preis geholt. Im folgenden Jahr reichte es immerhin für Bronze.

„Jedes Dorf wird für sich gesehen“, betont Beate Klüser vom Kreisplanungsamt, dass die Ortschaften nicht miteinander verglichen werden. Vielmehr verteilen die Juroren Punkte nach einem Kriterienkatalog.

Da geht es zum Beispiel darum, ob es im Ort ein Leitbild, Gemeinschaftseinrichtungen, Vereine, Traditionen, Geschäfte, Arbeitsplätze, Biotop und Angebote für die Jugend gibt. Ein schönes Ortsbild, gepflegte Baudenkmäler, begrünte Plätze, Wege und Fassaden



Schönes Ensemble: Die Pfarrkirche mit dem historischen Kasseler Langofen auf dem Dorfplatz. (Foto: Homey)

NEUES LEITBILD

Adendorf gibt sich ein neues Leitbild: Die Bürger entschieden sich bei einer Dorfversammlung, den von der „Dorfwerkstatt“ vorgelegten Maßnahmenkatalog zur Entwicklung des Dorfes mit wenigen Änderungen zu übernehmen. Bürgermeister Theo Hüffel stellte die Ergebnisse der Dorfwerkstatt vor, die er selber moderiert hatte.

Geordnet nach den Rubriken „Bewahrung der Tradition als Töpferort / Wirtschaft“, „Soziales und kulturelles Leben“, „Baugestaltung und Entwicklung“ sowie „Natur- und Landschaftsschutz“ werden die nächsten Ziele dargestellt, etwa ein Adendorf-Broschüre, ein Buch mit Adendorfer Geschichten, ein Töpfermuseum, die Kennzeichnung ehemaliger Töpfereien mit Plaketten, die

Verbesserung der Parkplatzsituation, ein Konzept für den Fremdenverkehr und zahlreiche Maßnahmen, die dem Naturschutz dienen.

Das vollständige Leitbild mit 39 geplanten und **20 erledigten Maßnahmen** steht im Internet.

www.toepferort-adendorf.de/Dorfwettbewerb/Leitbild



In der Kreisverwaltung wurden die Kriterien vorgestellt.

bringen ebenfalls Pluspunkte. „Wir müssen darauf achten, dass das Leben auf dem Land attraktiv bleibt“, sagte Landrat Frithjof Kühn. Deshalb halte der Kreis an dem Wettbewerb fest, auch wenn es sich um eine freiwillige Aufgabe handle. Zu deren Erfüllung holte man sich fünf Sponsoren mit ins Boot: neben der Kreissparkasse Köln die Rhein-Sieg-Abfallwirtschafts-Gesellschaft, die Rhein-Sieg-Verkehrs-Gesellschaft, die Regionalverkehr Köln GmbH und die Deutsche Telekom.

Anmeldeschluss für den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist der 31. Mai. Teilnehmen können alle räumlich geschlossenen Ortschaften und Stadt-/Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter bis zu 3000 Einwohnern. Jeder Ort erhält 100 Euro Startgeld. Für Preisgelder stellt der Kreis 12 500 Euro zur Verfügung. Dazu kommen von den Sponsoren 16 000 Euro, die zum Teil in eine Abschlussveranstaltung fließen.

Die Bewertungskommission aus Kreistagsabgeordneten und Vertretern der Kreisverwaltung, des Landschaftsbeirates, der Landwirtschaftskammer, der Bezirksregierung und des Landfrauenverbandes bereitet im September die Dorfer Nähere Infos auf der Kreis-Internetseite. (EB)

www.rhein-sieg-kreis.de

Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements

Aufruf zum Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ -
Lebenswerte Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis können sich bewerben



V. l.: Gregor Mauel (RVK), Beate Klüser (Kreisplanungsamt), Joachim Schölzel (RSAG), Simone Wallraffen (Deutsche Telekom AG), Bernd Leschriner (RSVG), Bernd Steinbach (KreisSparkasse Köln), Kreisplanungsdezernent Michael Jaeger.
Foto: privat

Rhein-Sieg-Kreis. Der Aufruf zum Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat begonnen: Ab sofort können sich lebenswerte Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis für den Wettbewerb bewerben.

Alle drei Jahre lobt das Land Nordrhein-Westfalen den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, der früher „Unser Dorf soll schöner werden“ hieß, aus. Dieses Jahr ist es wieder soweit. Landrat Frithjof Kühn, Kreisplanungsdezernent Michael Jaeger und Beate Klüser vom Kreisplanungsamt stellten jetzt den Wettbewerb, seine Ziele und die Teilnahmebedingungen vor.

„In den 19 Städten und Gemeinden unseres schönen Kreises gibt es mehr als 830 Dörfer und Ortsteile, die von den Menschen lebenswert und lebenswert gestaltet und mit Leben erfüllt werden. Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Erholung und Gemeinschaft werden hier erlebt“, sagte Landrat Frithjof Kühn beim Aufruf zum Wettbewerb.

In diesem Jahr wird der Kreiswettbewerb mit Zustimmung des Planungs- und Verkehrsausschusses des Rhein-Sieg-Kreises durch Sponsoren unterstützt. Damit die teilnehmenden Dörfer mit ähnlich hohen Preisgeldern wie 2008 belohnt werden können, konnten die Deutsche Telekom AG, die KreisSparkasse Köln, die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft (RSAG) mbH, die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) mbH und

die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) als Sponsoren zur Unterstützung des Wettbewerbs 2011 gewonnen werden. Sie stocken den im Haushalt des Rhein-Sieg-Kreises für Preisgelder zur Verfügung stehenden Betrag von 12.500 Euro um rund 16.000 Euro auf.

Erfahrungsgemäß legen die Gewinner des Dorf Wettbewerbs die Preisgelder in eine Verschönerung und Attraktivitätssteigerung ihrer Dörfer und Ortschaften an: in der Vergangenheit wurden damit zum Beispiel unter anderem neue Spielgeräte oder Baumpflanzungen finanziert. Die Preisgelder dienen damit der Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements und – aufgrund der Initiative der Gewinner – der Dorfgemeinschaft. Sie tragen somit auch zur Entlastung der Haushalte der Städte und Gemeinden bei.

„Hauptziele des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ sind die Verbesserung der Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum und die Steigerung der Lebensqualität“, erklärte Kreisplanungsdezernent Michael Jaeger. Durch eine Teilnahme am Wettbewerb setzen sich die Bewohner mit ihrem Dorf und der Dorfgemeinschaft auseinander. Es wird überlegt: was ist positiv, was ist verbesserungsfähig, wo kann durch ehrenamtliches Engagement beispielsweise die Pflege von Gemeinschaftseinrichtungen, Straßen und Plätzen verbessert oder ein Be-

treuungsangebot für Jung und Alt organisiert werden. Dieser Prozess trägt zu einem lebendigen und lebenswerten Miteinander von Jung und Alt und allen Dorfbewohnern bei. Neben einer Verschönerung des Dorfes kann auch die Dorfgemeinschaft wachsen und

lebendig gestaltet werden.

Bewerben können sich alle räumlich geschlossenen Ortschaften und Stadt-/Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnern; sie können sich über den Kreis- und Landeswettbewerb für den Bundeswettbewerb qualifizieren.

Alle „Dörfer“, die an dem Kreiswettbewerb teilnehmen möchten, können sich ab sofort, bis zum 31. Mai 2011, bei ihrer Stadt- / Gemeindeverwaltung oder beim Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises anmelden.

Dörfer, die sich zum Wettbewerb angemeldet haben, erfahrungsgemäß sind das um 30 bis 40 Dörfer, werden Mitte / Ende September 2011 von einer Bewertungskommission besichtigt und bewertet. Der oder die Gewinner (je nach Anzahl der teilnehmenden Dörfer) qualifizieren sich für den Landeswettbewerb, der 2012 stattfinden wird.

Weitere Infos gibt es auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises unter www.rhein-sieg-kreis.de, dann die Rubriken Bürgerservice / Servicebereiche / Planen, Bauen, Wohnen / Planen – Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ anklicken.

Pressemittteilung
Rhein-Sieg-Kreis

Lebenswerte Dörfer gesucht

Aufruf zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde jetzt auf Kreisebene gestartet



■ Michael Jaeger (r.) und Beate Klüser (l.) hoffen zusammen mit den Sponsoren auf rege Beteiligung am Wettbewerb.

Rhein-Sieg-Kreis (pk). Alle drei Jahre lobt das Land NRW den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ aus, der früher unter dem Titel „Unser Dorf soll schöner werden“ ausgeschrieben wurde. Mehr als 830 Orte mit bis zu 3000 Einwohnern sind angesprochen, darunter fallen auch Stadtteile. Erfahrungsgemäß folgen etwa 30-40 Dörfer dem Aufruf. Landrat Frithjof Kühn, Kreisplanungsdezernent Michael Jaeger und Beate Klüser vom Kreisplanungsamt stellten jetzt die Teilnahmebedingungen vor.

Ziel ist es, Dörfer und Ortsteile lebens- und lebenswert zu gestalten und mit Leben zu erfüllen, erklärte der Landrat. Es

soll Atmosphäre geschaffen werden, um Menschen für das Landleben zu begeistern, Neubürger zu integrieren und die Zukunftsperspektiven sowie Lebensqualität zu steigern beziehungsweise zu verbessern. In diesem Jahr wird der Kreiswettbewerb wieder von Sponsoren unterstützt, so dass jeder Teilnehmer ein Startgeld von 100 Euro erhält, die Preisgelder von 12.500 Euro, die im

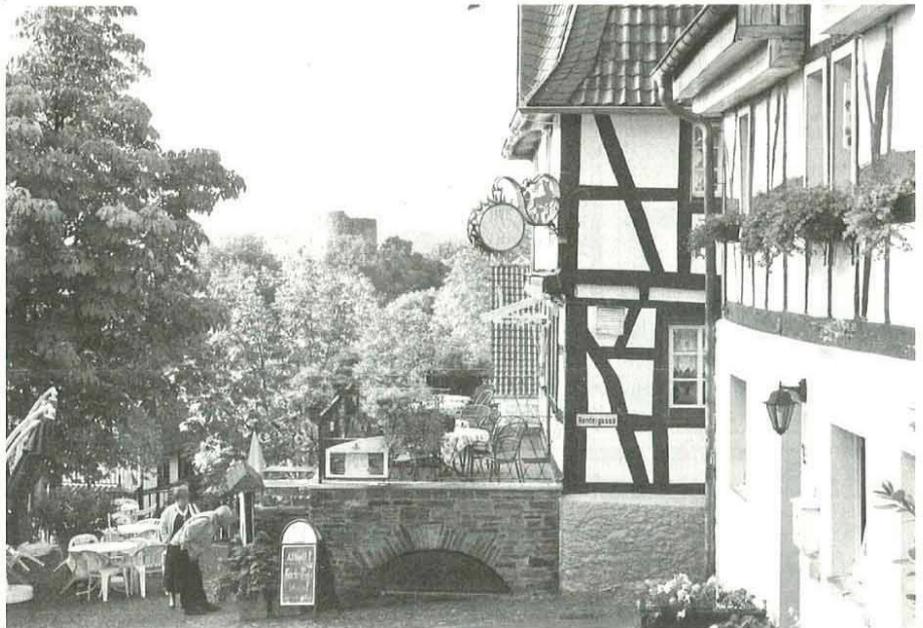
Haushalt des Kreises veranschlagt sind, wurden um rund 16.000 Euro aufgestockt.

Mit im Boot sind die Kreissparkasse Köln, die Deutsche Telekom, die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft (RSAG), die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) und die Regionalverkehr Köln Gesellschaft (RVK).

Wenn mindestens 30 Dörfer teilnehmen, qualifizieren sich

zwei Sieger für den Wettbewerb auf Landesebene, mindesten 50 müssten es sein, um gleich drei Sieger ins nächste Rennen zu schicken.

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen gibt es unter www.rhein-sieg-kreis.de, dann die Rubriken Bürgerservice/Servicebereiche/Plänen, Bauen, Wohnen/ Plänen- Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ anklicken.



■ Im Jahr 2009 holte Blankenberg beim Landeswettbewerb Bronze. Bis zum 31. Mai kann die Stadt sich noch für den diesjährigen Kreiswettbewerb anmelden. FOTOS (2): KIERAS

Kreiswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“

Im Einvernehmen mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, sowie der Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen, führt der Rhein-Sieg-Kreis den 20. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ aus.

Der Wettbewerb gilt als Vorentscheidung für den gleichnamigen Landeswettbewerb und wendet sich an räumlich geschlossene Stadt- und Gemeindeteile bis 3.000 Einwohner.

Der Wettbewerb hat das Ziel, die Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum zu verbessern und dort die Lebensqualität zu steigern. Nachhaltige Entwicklungen und das bürgerschaftliche Engagement sind wichtige Elemente des Wettbewerbs. Das Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ bedeutet, dass zukunftsfähige Ideen für die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Ausrichtung eines Dorfes im Fokus stehen. Es gilt, den Menschen Perspektiven für ein Leben auf dem Lande aufzuzeigen. Der Wettbewerb soll für alle Beteiligten Anreiz sein, die Zukunft der Dörfer verantwortlich mitzugestalten und damit auch im Sinne einer lokalen Agenda einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume zu leisten.

Im Einzelnen gilt es:

- das Gemeinschaftsleben in seiner vielfältigen sozialen und kulturellen Ausprägung im Dorf zu stärken, gleichzeitig die Eigenverantwortung für die Gestaltung des Lebensumfeldes vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und

strukturellen Veränderungen im ländlichen Raum sowie des demografischen Wandels zu fördern,

- Perspektiven zur Entwicklung von Dorf und Region gemeinschaftlich zu entwickeln und umzusetzen, dabei wirtschaftliche Potentiale zu erfassen und zu nutzen, Versorgungs- und Dienstleistungsangebote und damit auch vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen,

- die individuellen dörflichen Strukturen, einschließlich der erhaltenen historischen Bausubstanz auf der Grundlage historischer und landschaftlicher Gegebenheiten zu erhalten und weiter zu entwickeln,

- die Belange von Natur und Umwelt bei der Pflege der Kulturlandschaft und der Entwicklung des Dorfes als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort bewusst zu machen und zu stärken.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb werden aufgerufen: Vereine, Dorfgemeinschaften und Dorfinitiativen.

Anmeldeschluss für den diesjährigen Wettbewerb ist der 31. Mai 2011

Nähere Auskünfte über den o.a. Wettbewerb erteilt Ihnen gerne Herr Wolff, Tel.: 02246 15-334

Die Anmeldungen sind zu richten an den Bürgermeister der Stadt Lohmar, Rathausstraße 4 oder an den Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Planungsamt, 53721 Siegburg, Kaiser-Wilhelm-Platz 1.

Tel.: 02241 13 2459

www.Lohmar.de

UNSERE STADT

Die Seiten von Lohmar

Ausgabe Mai 2011

Unser Dorf hat Zukunft Aufruf zum Wettbewerb!

Vom Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises wird ein Kreiswettbewerb durchgeführt. Dieser gilt als Vorstufe für den vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschriebenen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Ziel ist es, Anreize zu schaffen, die Zukunft der Dörfer mit zu gestalten und weiter zu entwickeln, um so die Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern.

Wenn auch Sie mit Eigenverantwortung und Engagement in Ihrem Dorf eine Perspektive aufbauen und nachhaltig umsetzen wollen, bewerben Sie sich!

Es gilt, Ihr Dorf als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort bewusst zu machen und zu stärken. Dabei ist das Gemeinschaftsleben in seiner sozialen und kulturellen Ausprägung zu fördern, wirtschaftliche Potentiale zu berücksichtigen, dörfliche Strukturen zu erhalten oder weiter zu entwickeln sowie die Belange von Natur und Umwelt bei der Pflege der Kulturlandschaft zu prägen.

Machen Sie mit und stellen Sie Ihr Dorf und Ihre Projekte vor! Preisgelder in Höhe von insgesamt 12.500 EUR winken.

Die Anmeldung erfolgt formlos,
Anmeldeschluss ist der 31. Mai.

Kontakt: Herr Rübben, Tel.: 02246 15-316
Weitere Infos: www.dorfwettbewerb.de.

Zukunftsideen gesucht

Perspektiven für ein Leben auf dem Lande verbessern

Lohmar (pb). Im Einvernehmen mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, sowie der Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen, führt der Rhein-Sieg-Kreis den 20. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ aus. Der Wettbewerb gilt als Vorentscheidung für den gleichnamigen Landeswettbewerb und wendet sich an räumlich geschlossene Stadt- und Gemeindeteile bis 3.000 Einwohner. Der Wettbewerb hat

das Ziel, die Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum zu verbessern und dort die Lebensqualität zu steigern. Nachhaltige Entwicklungen und das bürgerschaftliche Engagement sind wichtige Elemente. Das Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ bedeutet, dass zukunftsfähige Ideen für die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Ausrichtung eines Dorfes im Fokus stehen. Der Wettbewerb soll Anreiz sein, die Zukunft verantwortllich mitzugestalten und da-

mit auch im Sinne einer lokalen Agenda einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume zu leisten. Zur Teilnahme aufgerufen sind Vereine, Dorfgemeinschaften und Dorfinitiativen. Anmeldeschluss ist der 31. Mai. Auskünfte unter 02246-15334. Anmeldungen an den Bürgermeister der Stadt Lohmar, Rathausstraße 4 oder an den Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Planungsamt, 53721 Siegburg, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 02241-132459.

Soziale und ökologische Projekte

DORFWETTBEWERB

Vereine und Initiativen können teilnehmen

Rhein-Sieg-Kreis. Für den schon traditionellen Wettstreit „Unser Dorf hat Zukunft“ sucht der Rhein-Sieg-Kreis Vereine, Dorfgemeinschaften und Dorfinitiativen, die sich für ihr Zuhause einsetzen. Die Aktion hat das Ziel, den Menschen Perspektiven für ein Leben auf dem Land aufzuzeigen. Der Wettstreit soll Anreize für Bürger schaffen, die Zukunft der kleinen Ortschaften verantwortlich mitzugestalten. Maßgebend und erwünscht sind dafür vor allem soziale und ökologische Projekte und Vorhaben, die in die Zukunft weisen. Vereine und Gemeinschaften, die Perspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung eines Dorfes vorantreiben, sind ebenfalls zugelassen. Der Wettbewerb wendet sich an räumlich geschlossene Stadt- und Gemeindeteile mit bis zu 3000 Einwohnern. Informationen sind beim Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises unter der Telefonnummer ☎ 02241/13 24 59 erhältlich. (rmo)

„Unser Dorf hat Zukunft“

Siegburg (den). Interessierte sind zu einer Infoveranstaltung für den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ am 31. Mai, um 18 Uhr im Kreishaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, Raum A 1.16, eingeladen. Ein Vertreter der Landwirtschaftskammer NRW wird über den Wettbewerb, seine Zielsetzung und die Bewertungskriterien referieren.

Quelle : Generalanzeiger
Erscheinungsdatum : 30.05.2011
Autor :
Titel : Unser Dorf soll schöner werden
Untertitel : Infoabend im Siegburger Kreishaus
Nummer :
Wertung :
Beschreibung :
Rubrik : Rhein-Sieg-Kreis

RHEIN-SIEG-KREIS 830 Dörfer und Ortschaften im Rhein-Sieg-Kreis sind aufgerufen, beim Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" mitzumachen. Anfang April hatte Landrat Frithjof Kühn zu dem Wettbewerb aufgerufen. Zum Auftakt des Wettbewerbs lädt der Kreis für Dienstag, 31. Mai, zu einer Informationsveranstaltung ins Kreishaus (großer Sitzungssaal) ein. Beginn ist um 18 Uhr.

Erläutert werden der Wettbewerb, seine Zielsetzungen und die Bewerbungskriterien sowie der Ablauf des Kreiswettbewerbs. Bewerben können sich alle geschlossenen Ortschaften sowie Stadt- und Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3 000 Einwohnern. Die Anzahl der Beteiligten am Kreiswettbewerb ist entscheidend für die Anzahl derer, die zum Landeswettbewerb gemeldet werden dürfen. Ab zehn Ortsteilen kann ein Kreissieger, ab 30 Ortsteilen können zwei Kreissieger und ab 50 Ortsteilen drei Kreissieger zum Landeswettbewerb zugelassen werden.

Aus diesem Grund wird der Anmeldeschluss zum Wettbewerb bis zum 30. Juni verlängert. Die Bewertungskommission wird die teilnehmenden Dörfer und Ortsteile im September 2011 bereisen und dann bewerten.

Der Wettbewerb wird in diesem Jahr von Sponsoren unterstützt.

Dazu zählen unter anderem die Deutsche Telekom, die Kreissparkasse, die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft (RSAG), die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft und der Regionalverkehr Köln. Jedes teilnehmende Dorf erhält ein Startgeld in Höhe von 100 Büro. Für die Sieger stehen insgesamt 23 500 Büro Preisgelder zur Verfügung, mic

Weitere Infos gibt es auf der Internetseite www.rhein-sieg-kreis.de, dann die Rubriken Bürgerservice/Servicebereiche/Planen, Bauen, Wohnen/Planen - Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" anklicken.

Quelle : Generalanzeiger
Erscheinungsdatum : 21.07.2011
Autor :
Titel : Neuer Anlauf im Wettstreit "Unser Dorf"
Untertitel : Oberdrees beteiligt sich wieder
Nummer :
Wertung :
Beschreibung :
Rubrik : Städte und Gemeinden im RSK

OBERDREES. Der Rheinbacher Ortsteil Oberdrees nimmt am diesjährigen, vom Rhein-Sieg-Kreis ausgeschriebenen Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" teil. Das gab Ratsmitglied und Ortsvorsteher Kurt Brozio am Dienstag bekannt. Dörfer bis 3 000 Einwohner können an dem Wettbewerb teilnehmen; sie werden im September von der Kreisbewertungskommission besichtigt und begutachtet. Dazu gibt es sechs Beurteilungskriterien: Konzeption und deren Umsetzung, wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen, soziales und kulturelles Leben, Baugestaltung und Entwicklung, Grüngestaltung und Entwicklung sowie Dorf und Landschaft. Aufgrund der abschließenden Gesamtbeurteilung werden die Dörfer dann in Gold-, Silber- und Bronze-Medaillengewinner eingestuft.

Brozio hatte bereits 2008 die Initiative zur Teilnahme ergriffen. Damals konnte eine Silber-Medaille erreicht werden. Auch jetzt übernahm er die Koordinierung. Anfang Juli wurde die Bewerbung eingereicht. Derzeit erarbeiten Ortsausschuss und Vereine an einer umfangreichen Präsentationsmappe für das 1 450 Einwohner zählende Dorf, in der unter anderem die ehrenamtlichen Aktivitäten des Ortes aufgeführt werden sollen. Brozio und Ortsausschussvorsitzender Peter Eich rufen die Dorfbewohner nun zur aktiven Unterstützung auf.

Durch Verschönerungsmaßnahmen wie Bepflanzung und Pflege privater Gärten und öffentlicher Beete, Säuberung der Straßen, Wege und Plätze sowie durch freundliche Gestaltung der Häuser und Vorgärten, soll das Dorfbild weiter verschönert werden, um einen sehr guten Gesamteindruck der Ortschaft zu erreichen. Dabei gilt es, den ländlichen Charakter des Dorfes und die dörflichen Strukturen zu bewahren, beispielsweise durch die Pflege und Restaurierung der alten Fachwerkhäuser und Bau- und Naturdenkmale, ff

Weitere Informationen zum Wettbewerb sind zu finden auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises: www.rhein-sieg-kreis.de.

22 schöne Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis

Rhein-Sieg-Kreis. (cla) Die letzten Vorbereitungen sollten getroffen sein: Ab kommenden Montag, 5. September, bereisen die Mitglieder der 13-köpfigen Bewertungskommission für den Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" die teilnehmenden Gemeinden.

22 Dorfgemeinschaften treten in den Wettstreit miteinander. Als erste sind am Montag die Ortschaften Mierscheid und Merten in der Gemeinde Eitorf dran sowie der Siegburger Ortsteil Seligenthal. Am Dienstag, 6. September, fährt die Jury nach Helpenstell und Rossel/Wilberhofen in Windeck sowie Herrenbröl und Oberlückrath in Ruppichterath.

Am Freitag, 9. September, werden Lichtenberg (Hennef), Honrath (Lohmar) und Gielsdorf (Alfter) besucht. Danach kommen am Donnerstag, 15. September, Oberdrees in Rheinbach, Adendorf/Klein-Villip in Wachtberg, Geilhausen in Windeck und Lückert in Hennef an die Reihe. Nach Much, in die Orte Tillinghausen und Berzbach, sowie Ingersauel in Lohmar und Dambroich in Hennef geht es am Freitag, 16. September.

Der letzte Tag der Rundreise ist Dienstag, 27. September. Dann nimmt die Kommission Brenig, Botzdorf und Uedorf auf Bornheimer Gebiet und den Ort Deesem der Stadt Lohmar unter die Lupe. Merten, Lückert und Seligenthal nehmen zum ersten Mal am Wettbewerb teil. Als Preisgelder werden insgesamt 23 500 Euro ausgeschüttet. Die Sieger werden am Montag, 10. Oktober, bekannt gegeben.

Artikel vom 03.09.2011



Beindruckendes Gut: Das Union-Gestüt in Merten ist eine von mehreren Stationen bei der Begehung durch die Jury.

BILDER: JULIA HOHENADEL

Gelassenheit vor dem Besuch der Juroren

WETTBEWERB 22 Orte aus dem Kreisgebiet sind sich sicher: „Unser Dorf hat Zukunft“

VON JULIA HOHENADEL

Eitorf. „Wenn das etwas gibt, dann gibt es was“, kommentiert Helmut Pridöhl das bevorstehende Ereignis. Und wenn nicht, dann eben nicht. Mierscheider an sich neigen nicht zum Lampenfieber, das wird dem Besucher schnell klar. In dem 400-Seelen-und-eine-Straße-Örtchen herrscht Gelassenheit. Dabei hat es am Montag einen großen Auftritt: „Unser Dorf soll schöner werden“ hieß der Wettbewerb früher, und weil Orte wie Mierscheid eigentlich kaum noch schöner werden können, wurde der friedliche Konkurrenzkampf umgetauft in „Unser Dorf hat Zukunft“. Ob und wieviel Zukunft die Bewerber ha-

„Ich muss noch schnell aufräumen, ehe die Jury kommt

Norbert Neißkenwirth

ben, soll demnächst eine zehnköpfige Kommission klären. Vertreter von Parteien, Fraktionen, Landfrauenverband, Landwirtschaftskammer sowie Planungs- und Bauaufsichtsamt geben dann ein Votum ab über ländlichen Charme und Liebreiz. 22 Orte im Rhein-Sieg-Kreis stellen sich ihrem Urteil, ab Montag werden sie in Augenschein genommen. Sind die Straßen vorzeigbar, die Gärten gepflegt? Kümmert man sich um sein Zuhause? Gibt es ein einheitliches Konzept zur Dorfentwicklung? Die Mierscheider sehen dem Urteil entspannt entgegen. Nicht zuletzt

deshalb, weil ihre Idylle den Preisrichtern bereits in den letzten 30 Jahren mit schöner Regelmäßigkeit den Atem verschlägt. Helmut Pridöhl zählt auf: 1984 (achter Platz), 1986 (siebter Platz), 1988 (Rang drei), 1999 (zwölfter Platz) und 2008. Vor drei Jahren endlich verliehen sie Mierscheid die verdiente Goldmedaille.

Dabei, betont Pridöhl, bereite man sich keineswegs gezielt vor. „Wir sind immer schön“, winkt er ab. Nachbar Norbert Neißkenwirth kann über die bevorstehende Begutachtung sogar scherzen: „Wir waren im Urlaub. Jetzt muss ich noch schnell aufräumen, ehe die Jury kommt.“ Das hingegen scheint gar nicht nötig: Mit der Liebe zum Garten habe ihn seine Frau infiziert, berichtet der promovierte Mediziner. Geheilt ist er bis heute nicht. Hingebungsvoll pflegt er eine grüne Oase mit murrendem Brunnchen, Porzellanfiguren und üppig blühendem Grün. Auch die Privatgärten stehen der Kommission offen, betont Helmut Pridöhl. Die Mierscheider haben nichts zu verstecken.

Wenige Kilometer weiter herrscht emsiges Treiben: Merten nimmt zum ersten Mal an dem Schönheitswettbewerb der Dörfer teil und im Gegensatz zur Konkurrenz liegt hier die Anspannung förmlich in der Luft. Mit dem bekannten Kloster, der historischen Burg und einem Gestüt in der Siegaue hat der Ort viele Anziehungspunkte. Dennoch bereiten sich die Bewohner gewissenhaft darauf vor, am Montag offiziell



Spaß an der Vorbereitung: Ute Becker-Kopp, Christiane Seller, Anke Eifel und Monika Schneller in Merten.



Idyllisch: In Mierscheid findet sich ländliche Schönheit.

begangen zu werden. In einer Generalprobe wird der große Auftritt durchgespielt; die Zeit wird gestoppt, die zur Verfügung steht, um die Preisrichter zu betören. „Wir haben 60 Minuten, da muss man überlegen, was man zeigt“, erklären Anke Eifel und Monika Schneller von der Dorfgemeinschaft. Unter den strengen Augen der Juroren soll nichts dem Zufall überlassen bleiben.

Walter Stürze vom Union-Gestüt wird deshalb streng untersagt, den traumhaften Bauerngarten von blühendem Unkraut zu säubern. „Hände weg, das ist viel zu schön!“ bremsst ihn Anke Eifel. Zehn Minuten lang steht das Gut im Mittelpunkt der Aufmerksam-

„Die größte Bürgerbewegung“

Initiiert wurde der Wettbewerb vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Seit 1961 wird er ausgetragen und ist damit laut Ministerium „die größte Bürgerbewegung der Bundesrepublik“. Auf Deutsch: Vor Anti-Atomkraft, Castortransporten und Stuttgart 21 kommt „Unser Dorf hat Zukunft“. Als Preisgelder winken den Teilnehmern im Kreis

23 500 Euro. Für diese Summe mussten der Rhein-Sieg-Kreis, die Deutsche Telekom, die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft und die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft zusammenschließen. Neben den Preisgeldern erhält jedes teilnehmende Dorf zudem 100 Euro Startgeld, die die Regionalverkehr Köln GmbH vergibt, maximal 5000 Euro. (jkh)

keit: Innenhof, Garten, zum Abschluss holt Stürze noch einen prachtvollen Hengst aus dem Stall. Er überlegt. „Wenn weitere Besucher dabei sind, sollen die jubeln?“ Kurze Beratung. Nein, es reiche, wenn weitere Mertener anwesend

„Wir haben 60 Minuten, da muss man überlegen, was man zeigt

Anke Eifel

sein. Viele der 367 Bewohner sind Mitglied in der Dorfgemeinschaft, der Wettbewerb ist ein echtes Gemeinschaftsprojekt. Für den Bolzplatz, bemerkt Eifel, müssten noch ein paar klickende Kinder or-

ganisiert werden. „Ein leerer Platz sieht doof aus.“ Man hat an alles gedacht. Moment, an alles? „Ich habe noch kein Namensschild“, fällt Stürze ein. Die Vorsitzende, Monika Schneller, macht sich eine Notiz. Namensschilder seien vorab empfohlen worden, erklärt sie.

Kurz vor dem Tag X haben Freiwillige am Dorfplatz noch einmal Unkraut gejätet und Blümchen gepflanzt. „Wie sieht denn das sonst aus?“ Der Bauhof der Gemeinde hat einen Trupp zum Mähen der Bankette vorbeigeschickt. Merten ist schön wie immer und doch feingemacht wie selten. Die Stoppuhr steht wieder auf Null. Die Preisrichter können kommen. www.ksta.de/rsa-bilder

Mucher Orte wurden bewertet

Besuch im Rahmen des Kreiswettbewerbes



■ Bürgermeister Alfred Haas (6.v.re.) begleitete die Bewertungskommission nach Tillinghausen. FOTO: GEMEINDE MUCH

Much (pb). Im Rahmen des Kreiswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ besuchte die Bewertungskommission des Rhein-Sieg-Kreises unter der Leitung von Emil Eiermann die Mucher Orte Berzbach und Tillinghausen. Im Empfangskomitee mit dabei waren Bürgermeister Alfred Haas, Beigeordneter Norbert Büscher und die stellvertretende Landrätin Notburga Kunert. Dabei wurden die Ortschaften vom Rathausteam mit dem E-Bike angesteuert, was zudem Kilometer für den Wettbewerb „Stadtradeln

2011“ einbrachte. Berzbach und Tillinghausen präsentierten sich bei strahlender Spätsommersonne von ihrer besten Seite. Zusätzlich wurde der Empfang durch Bürgermeister Haas und seinem Verwaltungsteam von der Bewertungskommission sehr positiv gewürdigt. „Das ist für mich selbstverständlich, dass wir hinter unseren Dörfern stehen. Wir sehen uns dann bei der Siegerehrung wieder“, so Alfred Haas in vollster Überzeugung von den Mucher Golddörfern Berzbach und Tillinghausen.

„Kunst in Honrath“ als Projekt für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Auf dem besten Weg ist das Projekt „Kunst in Honrath“, das jetzt erstmals öffentlich in Erscheinung trat. Anlass war der Besuch des Ortes durch die Bewertungskommission von „Unser Dorf hat Zukunft“ am 9. September 2011. Hier wurde die 12-köpfige Jury des Rhein-Sieg-Kreises schon an der Ortsgrenze empfangen und mit ihrem Bus auf eine Rundfahrt durch den langgestreckten Ort geführt. Dabei zeigte der Honrather Georg G. Kayser 14 bereits in Vorgärten aufgestellte und an Hauswänden hängende Skulpturen und Bilder.

Die Idee, den Ort mit Kunst noch reizvoller zu machen, hatte Kayser in der Freilichtgalerie Örtlingen bei Weil am Rhein bekommen. Im Oktober 2010 tat er sich mit den Honrather Kunstfreunden Christiane Deblon, Willem de Lange und Elfriede Schulte-Mattler zusammen. Das Viererteam, das auch mit dem Honrather Dorfmarketing Kontakt hielt, bekam nach einer Briefkastenaktion die Zusage von rund 30 Honrathern, die ihre Fassaden oder Vorgärten als Standorte für Kunstobjekte anboten.

Inzwischen gibt es 41 interessierte Hausbesitzer und 20 Künstler, auch aus der Gruppe „LohmART“, die an dem Projekt teilnehmen wollen. Die natürlich möglichst wetterfesten Ob-

jekte sollen etwa vier Jahre ausgestellt werden, falls sie nicht vorher einen Käufer finden. Vor der Kirche findet man jetzt eine Eisenskulptur von Roland Krämer (Rösrath), im Garten der ehemaligen „Schönen Aussicht“ steht eine Holzskulptur von Uschi Elias (Hennef). An der Rösrather Straße 62 und 111 sowie in der Löwenburgstraße 14 findet man Großfotos von LeDung Ly (Honrath), in der Alten Honrather Straße 47 ein Gemälde von Willem de Lange (Honrath). Er hat die Honrather Kirche abgebildet, die er auch auf dem Projekt-Logo von „Kunst in Honrath“ darstellte.

Alle geplanten und die bereits realisierten Standorte kann man unter „www.lohmar.de“ finden, wenn man sich über „Bauen-Wohnen-Grundstücke“, „Stadtteilprojekte“, „Dorfmarketing-Honrath“, „Kunst-in-Honrath“ bis zu „Standorte der Kunst“ durchklickt.

Nach der Ortsrundfahrt wurde die Jury von „Unser Dorf hat Zukunft“ im Peter-Lemmer-Haus der Evangelischen Gemeinde Honrath empfangen. Bürgermeister Wolfgang Röger, Pfarrerin Barbara Brill-Pfümer und Franz-Georg Rübben (Leiter des städtischen Planungsamtes) stellten die sonstigen Aktivitäten im Ort dar. In den folgenden Tagen reiste die Jury auch nach



Vor der Honrather Kirche: die Jury an der Eisenskulptur von Roland Krämer Deesem, Ingersauel und weiteren 27 Orten außerhalb Lohmars, die sich ebenfalls beworben haben. Honrath und Ingersauel hatten 2008 beim vorigen Wettbewerb eine Goldmedaille gewonnen.

mo/Fotos: Morich



Oben am Haus: ein Gemälde von Willem de Lange, Alte Honrather Str. 47

Dörfer mit Zukunft

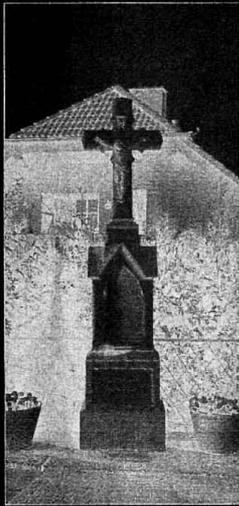
Botzdorfer meistern die Premiere beim Kreiswettbewerb. Breniger setzen souverän auf jahrelange Erfahrung

Von Ulrike Strauch

BORNHEIM. Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss. Sollte sich das Sprichwort bewahrheiten, dürften Botzdorf, Brenig und Uedorf sich recht gute Chancen auf einen Preis beim 20. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausrechnen. Sicher ist jedoch, dass die drei Bornheimer Orte für die letzte Rundfahrt der zwölf Mitglieder umfassenden Bewertungskommission unter Vorsitz des ehemaligen Hennefer Bürgermeisters Emil Eyermann keinen besseren Tag als den gestrigen hätten wählen können.

Bei warmem und sonnigem Spätsommerwetter hießen der Bornheimer Bürgermeister, Wolfgang Henseler, und der Breniger Ortsvorsteher, Heinrich Höning, die Jury aus Siegburg um kurz nach neun Uhr auf dem Ploon willkommen. Im Gegensatz zu den Debütanten aus Botzdorf haben die Breniger bereits jahrelange Wettbewerbs Erfahrung und drei Ehrenpreise vorzuweisen. Den Schwerpunkt legen sie auf die Dorfgemeinschaft, zu deren beliebtesten Treffpunkten das Pfarrheim gehört, wie Rita Kulbach, die Vorsitzende des Ortsausschusses, den Gästen erklärte.

Ganz im Sinne der Kommission: „Wir vergleichen die Dörfer nicht nach Schönheit, sondern bewerten sie einzeln mit Blick auf das, was sie lebenswert macht“, brachte Eyermann es auf den Punkt. Er führt den Vorsitz seit sechs Jahren und verfügt damit über genug Erfahrung, um die Präsentationen der einzelnen Teilnehmer entsprechend einordnen zu können.



Die Botzdorfer setzen auch auf historische Akzente. FOTO: HENRY

tungskatalog auführt, zählt unter anderem die nach einem zukunftsfähigen Leitbild. So zum Beispiel den dörflichen Charakter Brenigs zu erhalten, indem vorrangig Flächen im Ortskern zur Bebauung freigegeben werden. Auch die Restaurierung von Wegekreuzen oder das Engagement der Bürger bei der Gestaltung des Areals rund um die Pietà am Ploon passen gut dazu. „Um selbst mit anzupacken, brauchen die Bürger einen Motor. So einer sind auch Sie“, lautete das abschließende Lob des Vorsitzenden an Heinrich Höning.



Am Ploon: Brenigs Ortsvorsteher Heinrich Höning (rechts) mit der Jury des Kreiswettbewerbs, die sich Notizen macht. FOTO: WOLFGANG HENRY

Nach einer kurzen Besprechungspause der Jury wurde die Tour am späten Vormittag in Botzdorf fortgesetzt. So hatten Ortsvorsteher Heinz Joachim Schmitz und sein Team für die 90-minütige Rundreise per Bus eigens eine Mappe mit Karten, Postkartenmotiven von anno dazumal, aktuellen Zeitungsausschnitten und Fotos zusammengestellt, die jedes Jurymitglied an die Hand bekam. Der Weg führte in drei Etappen von den Neubaugebieten in den alten Ortskern bis in die Obstplantagen. Dabei setzte Schmitz auf bewachsenes Selbstbewusstsein

und historische Akzente: „Eigentlich müsste die Stadt, zu der wir gehören, heute Botzdorf heißen“, fügte er scherzhaft hinzu. Ein Blick in die Urkunden gibt ihm Recht: Bereits im achten Jahrhundert ist dort von einem gewissen „Bozstorp“ die Rede. Der Name leitet sich vom lateinischen Wort für Brunnen ab, so wie Bornheim sich seinerseits als Wasserader übersetzen ließe. Ein wenig Lampenfieber war dem Ortsvorsteher hier und da anzumerken, was ihm aber in der Bewertung ganz sicher keine Minuspunkte eintragen wird. Galt die

Aufmerksamkeit der Juroren doch der Ortsgestaltung; beispielsweise den ehemaligen Höfen, die heute als Architekturbüro, als Zentrum für die Hochbegabtenförderung oder auch als Gestüt für Isländpferde genutzt werden. Der oder die Sieger 2011 werden am 20. Oktober im Kreishaus in Siegburg gekürt. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre und nach einer überzeugenden Premiere stehen die Chancen für Brenig und Botzdorf sicher nicht schlecht. Außerdem soll es auch diesmal wieder Sonderpreise für herausragende Einzelleistungen geben.

Oberdrees erhält einen Sonderpreis

Jury gibt die Sieger des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ bekannt. Praxisnahe Ideen überzeugen

Von Antonia Clausen

RHEIN-SIEG-KREIS. Die Größe eines Ortes sagt nichts über das Leben aus, das in ihm steckt. Deutlich wurde dies beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft.“ Gestern Abend gab die Jury die Gewinner bekannt. Ob nur 33 Einwohner wie im Lohmarer

Dorf Ingersaue oder 1610 Verzeichnete, wie in Adendorf/Klein-Villip in der Gemeinde Wachtberg: Aktiv setzten sich die Menschen vor Ort für die Zukunft ihres Dorfes ein. Mit bemerkenswerten Ergebnissen, die vom Kreis mit Geld und von der Deutschen Telekom, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) und Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft (RSAG)

mit Sonderpreisen honoriert wurden.

Ingersaue überzeugte unter anderem durch das Projekt, am Ortszugang eine Orientierungstafel aufzustellen. Es gibt nämlich keine Straßennamen dort und Retungskräfte haben es ab sofort leichter. Das Örtchen Lohmar-Deesem erhielt neben der Goldprämierung den Sonderpreis der

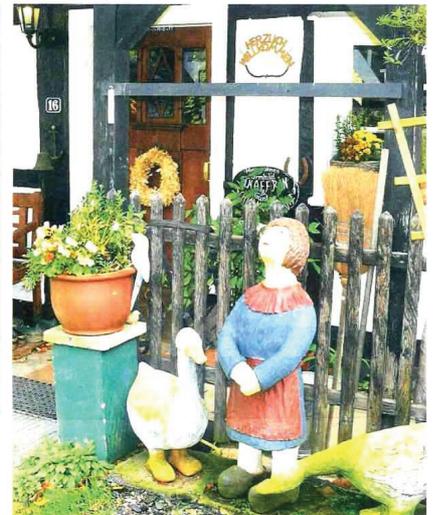
RSAG für das umsichtige Aufstellen von Kästen mit Hundekotbeuteln. Auch Tillinghausen bei Much ist Spitze und mit dem RSAG-Preis ausgezeichnet. Die 121 Einwohner sammeln nämlich gemeinsam Müll, der in ihrem Ort herumliegt. Für die Einrichtung einer ansprechend gestalteten Schulbushaltestelle gab es für Dambroich (Hennef) neben Gold den Sonderpreis

der RSVG. Auf der linken Rheinseite überzeugte Adendorf/Klein-Villip, unter anderem durch die Einrichtung eines Töpferpfades. In Rheinbach-Oberdrees sind Erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein großes Thema. Für eine Flächenneunutzung und den Bau einer Photovoltaikanlage vergab die Deutsche Telekom AG einen Sonderpreis.



Das Elisabeth-Hospiz in Deesem ist zur mitprägenden Einrichtung im Dorf geworden.

BILDER (4) INGO LANG



Ingersauel im Naafbachtal peppt engagiert die Idylle auf...



Wohnort für Generationen – alle fühlen sich in Deesem wohl.

Drei Dörfer teilen sich eine Goldmedaille

WETTBEWERB Tillinghausen, Ingersauel und Deesem gelobt – Erfolg auch für Dambroich

VON PETER FREITAG

Rhein-Sieg-Kreis. Rund 800 Dörfer, kleine Ortschaften und Stadtteile gibt es im Rhein-Sieg-Kreis. 22 von ihnen haben sich in diesem Jahr am 20. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligt. Sechs dieser Dorfgemeinschaften, die sich bereits im Sommer dem kritischen Urteil einer 19-köpfigen Bewertungskommission gestellt hatten, können sich jetzt über eine Goldmedaille freuen. Die Sieger des Wettbewerbs, der lange unter dem Namen „Unser Dorf soll schöner werden“ firmierte, wurden am Donnerstagabend im Kreishaushaus von Landrat Frithjof Kühn und dem Vorsitzenden der Kommission, Emil Eyermann, bekanntgegeben.

In der Kategorie der kleineren Ortschaften mit weniger als 300 Einwohnern ging der erste Platz und damit eine Goldmedaille gleich an drei Dörfer: Die Lohmarrer Orsteile Deesem und Ingersauel sowie den Mucher Ortsteil Tillinghausen. Sie alle erhalten zudem ein Preisgeld in Höhe von 1200 Euro. Deesem mit seinen 194 Einwohnern überzeugte unter anderem mit einer funktionierenden Dorfgemeinschaft und der gelungenen Integration des Elisabeth-Hospizes. Damit qualifizierte sich das Dorf auch für den Landeswettbewerb 2011/2012.

Ingersauel (33 Einwohner), das über keine Straßennamen verfügt, punktete zum Beispiel mit einer Orientierungstafel am Ortseingang und mit seinen liebevoll restaurierten Häusern. Die 121 Bewohner von Tillinghausen errangen die Goldmedaille unter anderem wegen der landwirtschaftlich geprägten Baukultur des Dorfes und mit dem jüngst ins Leben gerufenen „Almabtrieb“ beim traditionellen Erntedankfest.

Gelungene Umnutzung

Unangefochtener Sieger in der Kategorie der teilweise noch dörflich geprägten Ortschaften mit 300 bis 1000 Einwohnern ist Hennef-Dambroich. Positiv bewertete die Jury dort, dass sich viele der 663 Einwohner an der Aufstellung eines Dorfentwicklungskonzepts beteiligt haben. Auch die gelungene Umnutzung ehemals konventioneller landwirtschaftlicher Betriebe in einen Pferdehof und einen Bio-Bauernhof wurde belohnt.

Im Wettbewerb der großen, teilweise bereits städtisch geprägten Ortschaften teilen sich mit Adendorf/Klein-Villip (Wachtberg) und Oberdreies (Rheinbach) zwei linksrheinische Ortschaften den ersten Platz.

www.deesem.de
www.ingersauel.de
www.ksta.de/rsa-bilder



... und wuchert mit dem zweiten Pfund der Entspannung: Ruhe.



Zum Dambroicher Dorfbild gehört der restaurierte Biohof Becker.



Liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser prägen



Freundlich wird der Besucher in Dambroich empfangen.

BILDER (2) RYG



Vierbeinige Bewohner Tillinghausens: Die Rinder des örtlichen Bio-Bauernhofes.

BILDER (2) CABRIELE KRUPPE

Deesem freut sich über Gold

„Unser Dorf hat Zukunft“: Gewinner des Kreiswettbewerbs bekannt gegeben

RHEIN-SIEG-KREIS. Große Spannung herrschte gestern Abend im Kreishauscasino. Vertreter von 22 Dorfgemeinschaften aus dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis fieberten der Bekanntgabe der Sieger im 20. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ entgegen. Als dann Landrat Frithjof Kühn und Emil Eyer mann, Vorsitzender der Bewertungskommission, die Gewinner nannten, kannte die Freude bei den Abordnungen aus Deesem und Ingersauel (beide Lohmar).

Tillinghausen (Much) und Dambroich (Hennef) keine Grenze. Die vier Ortschaften dürfen sich Golddorf nennen, bei der noch folgenden Siegerehrung erhalten sie 1200 Euro Preisgeld.

Besonders groß war der Jubel in Deesem, das für die Teilnahme am Landeswettbewerb nominiert wird. Der kleine Lohmarer Ortsteil mit seinen 194 Einwohnern wird geprägt vom Elisabeth-Hospiz, deren Bewohner und Mitarbeiter gut ins Dorfleben integriert sind, wie die Jury befand. Bei ihrem Besuch konnte sich die Kommission von der gut funktionierenden Gemeinschaft überzeugen.

Die Deesemer hatten den Wettbewerb zum Anlass genommen, sich intensiver mit ihrem Ort auseinander zu setzen und Besonderheiten zu kartieren. Bemerkenswert fand die Jury die Maßnahmen gegen die Verschmutzung durch Hundekot. An vier Stellen installierten die Bewohner Schilder sowie kleine Kästen für Kotbeutel. In Mülleimern, die die Stadtverwaltung direkt daneben aufgestellt hat,



Das Goldquartett: In Deesem (oben links) fügt sich das Hospiz perfekt ins Dorfbild ein. Fachwerkhäuser prägen Ingersauel (oben rechts). In Tillinghausen (unten links) hat man alte Laternen aufgestellt. Rege Mitarbeit bei der Dorferneuerung zeichnet Dambroich (unten rechts) aus.

können die Beutel entsorgt werden. Das war der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft einen Sonderpreis wert.

Gold gab es auch für Ingersauel am Rande des Naturschutzgebiets Naafbachtal mit

seinen nur 33 Bewohnern und liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern. Da es in Ingersauel keine Straßennamen gibt, haben die Einwohner am Ortseingang eine Orientierungstafel aufgestellt, um Rettungs-

kraften und Ortsfremden die Suche nach ihrem Ziel zu erleichtern. Aber auch Fauna und Flora werden gepflegt, vor allem aber die Ausbreitung des Drüsigen Springkrauts des Krüsenigens verhindert.

121 Einwohner hat das Golddorf Tillinghausen. Fünf Landwirte sind in dem sehr dörflich geprägten Ort beheimatet. Die aktive Dorfgemeinschaft arbeitet eng mit der Gemeindeverwaltung zusammen und organisierte in diesem Jahr den Almabtrieb beim Erntefest in Much. Um das historische Ortsbild zu bewahren, haben die Einwohner die Peitschen-Straßenlaternen durch alte Lampen, die von ihnen selbst aufgearbeitet wurden, ersetzt. Zudem können sich die Tillinghausener über einen Sonderpreis der RSAG für mehr als 25 Jahre gemeinschaftliche Müllsammlungen in und rund um ihren Ort freuen.

In der Kategorie „Größere Ortschaften bis 1000 Einwohner“ setzte sich Dambroich durch. Die Jury lobte die aktive Beteiligung am Dorferneuerungsprogramm und die

Zusammenarbeit der Vereine. Es sei gelungen, ehemals konventionelle landwirtschaftliche Betrieb in einen Pferdehof und einen Bio-Bauernhof zu wandeln. Und die Bewohner geben Hilfestellung bei der Neuan siedlung von Betrieben, sie sorgen sich um den Erhalt ihres kleinen Edeka-Marktes und planen gemeinsame Vermarktungsaktionen ihrer Unternehmen. Außerdem erhält Dambroich einen Sonderpreis der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft für die ansprechende Gestaltung der Schulbushaltestelle, die gleichzeitig als Treffpunkt dient.

Mit Silber ausgezeichnet werden Berzbach (Much), Helpenstell und Rossel/Wilberhofen (Windeck), Lückert und Lichtenberg (Hennef), Mierscheid und Merten (Eitorf) sowie Honrath (Lohmar). Diese Ortschaften erhalten jeweils 700 Euro Preisgeld. Bronze und damit 500 Euro Preisgeld wurden Geilhausen (Windeck), Herrenbröl und Oberlückerath (Ruppichterath) sowie Seligenthal (Siegburg) zuerkannt. (kmü)



So jubeln Sieger: Die Abordnung aus Lohmar-Deesem freut sich über die Goldplakette, das Preisgeld und die Nominierung für den Dorfwettbewerb auf Landesebene. (Fotos: Mischka)

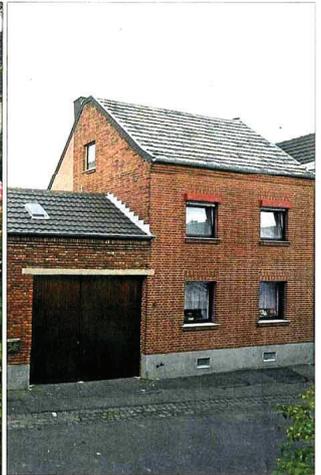
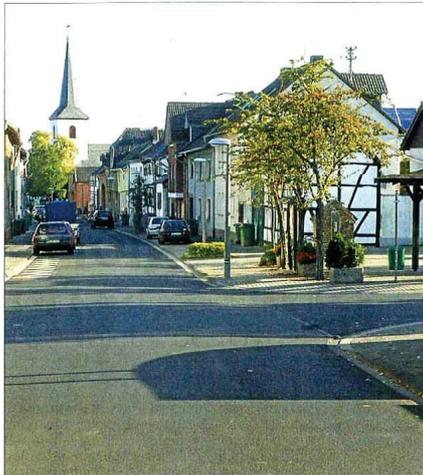
Nach Silber nun Gold für Oberdrees

Gestern wurden die Platzierungen im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bekanntgegeben

Von MARCUS BIERLEIN

RHEIN-SIEG-KREIS. Gold für Rheinbach-Oberdrees und Wachtberg-Adendorf mit Klein-Villip, Silber für Bornheim-Botzdorf und Bronze für Bornheim-Uedorf, Brenig und Alfter-Gielsdorf – beim 20. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ sind gestern Abend in Siegburg die Platzierungen bekannt gegeben worden. Den größten Erfolg feierte der kleine Lohmarer Stadtteil Deesem: er wird als einziger zum Landeswettbewerb gemeldet. „Unser Dorf hat Zukunft“ soll Dorfbewohner motivieren, durch ehrenamtliche Leistungen selbst an der nachhaltigen Entwicklung ihrer Heimat mitzuwirken. Insgesamt hatten sich 22 Orte beteiligt, 16 aus dem rechtsrheinischen Kreisgebiet und sechs aus dem Linksrheinischen.

Die Jury, die Mitte September in Oberdrees zu Gast war, lobte, die Bürger hätten sich seit dem letzten Wettbewerb weiter Gedanken über die Entwicklung ihres Ortes gemacht. Das sei in einer gut ausgearbeiteten Dokumentation und Präsentation anschaulich dargelegt worden. 2008, bei der ersten Teilnahme, war Oberdrees in der Kategorie „Größere Ortschaften, die teilweise städtisch geprägt sind“ mit Silber bewertet worden, nun mit Gold. Ein Schwerpunkt war die Unterstützung bei der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe im Gewerbegebiet „Im Broich“. Dort ist es gelungen, die ehemalige Bundeswehrriegengenschaft an einen mittelständischen Betrieb zu verkaufen.



Für die Dörfer Neues zu entwickeln und sie so attraktiv zu halten, das haben sich die Oberdreer für ihren Ort (links) ebenso auf die Fahne geschrieben wie die engagierte Dorfgemeinschaft in Adendorf (M.). In Bornheim-Botzdorf (r.) gibt es vielversprechende Initiativen für ehemalige Höfe. (Fotos: Kehrein/Archiv)

Der neue Eigentümer hat mittlerweile Flächen an fünf neue Betriebe unterverpachtet sowie einer Karnevalsgesellschaft eine Fläche für den Wagenbau langfristig vermietet. Weitere wichtige Themenfelder in Oberdrees sind „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“. Nicht nur auf vielen privaten Dachflächen, sondern auch auf einem Vereinsheim wurden Photovoltaikanlagen errichtet. Für beide Projekte erhält Oberdrees neben

den 1200 Euro Preisgeld für die Goldauszeichnung einen Sonderpreis der Deutschen Telekom AG.

Auch die Adendorfer haben sich nach dem Wettbewerbserfolg 2008 im Kreis und Bronze auf Landesebene weiter engagiert. Das damals erstellte Leitbild „Adendorf hat Zukunft“ wurde 2009 und 2011 fortgeschrieben. Unter Mitwirkung der Bewohner wurden unter anderem ein Dorf-

wappen und eine Flagge gestaltet. Ein weiteres Projekt war die Einrichtung eines Töpferpfades. In einem Flyer werden Besucher bei einem Rundgang über das im Ort ansässige Töpferhandwerk informiert. Ein noch in Arbeit befindlicher Baustein ist die Kennzeichnung der ehemaligen und bestehenden Töpferbetriebe durch Bodenplatten. Besonders gewürdigt wurde die Arbeit des Vereins zur Wiedererrichtung der Kapelle in Klein-Villip.

Bei seiner ersten Teilnahme wurde der Bornheimer Stadtteil Botzdorf, in dem 1305 Einwohner wohnen, mit einer Silber-Platzierung bedacht und erhält als Prämie 700 Euro. Die Bewohner seien bemüht, die restlichen ländlichen Strukturen im Ort zu bewahren und setzten sich dafür ein, dass ehemalige landwirtschaftliche Hofstellen neue Nutzungen erhalten, ohne dass der ursprüngliche Charakter verloren geht.

Das benachbarte Brenig bekam wie 2008 Bronze und in Alfter-Gielsdorf (ebenfalls Bronze) lobte die Jury den Bau des Dorfgemeinschaftshauses, für den ein Verein gegründet wurde, dessen circa 150 Mitglieder das Vorhaben durch Spenden, Beiträge und aktive Mitarbeit unterstützen. Die positive Entwicklung des Ortes unter Wahrung seiner Geschichte fiel den Bewertern schließlich in Bornheim-Uedorf positiv auf.

Sonderpreis für Adendorf

Dambroich und Ingersauel erfolgreich beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

RHEIN-SIEG-KREIS. Die Größe eines Ortes sagt nichts über das Leben aus, das in ihm steckt. Deutlich wurde dies beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft.“ Donnerstagabend gab die Jury die Gewinner bekannt.

Ob nur 33 Einwohner wie im Lohmarer Dorf Ingersauel oder 1610 Verzeichnete, wie in Adendorf/Klein-Vilip in der Gemeinde Wachtberg: Aktiv setzten sich die Menschen vor Ort für die Zukunft ihres Dorfes ein. Mit bemerkenswerten Ergebnissen, die vom Rhein-Sieg-Kreis mit Geld und von der Deutschen Telekom, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG)

und Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft (RSAG) mit Sonderpreisen honoriert wurden. Ingersauel überzeugte unter anderem durch das Projekt, am Ortszugang eine Orientierungstafel aufzustellen. Es gibt nämlich keine Straßennahmen dort, und Rettungskräfte haben es ab sofort leichter.

Das Örtchen Lohmar-Deesem erhielt neben der Goldprämierung den Sonderpreis der RSAG für das umsichtige Aufstellen von Kästen mit Hundekotbeuteln. Auch Tillinghausen bei Much ist Spitze und mit dem RSAG-Preis ausgezeichnet. Die 121 Einwohner sammeln

nämlich gemeinsam Müll, der in ihrem Ort herumliegt.

Für die Einrichtung einer ansprechend gestalteten Schulbus-haltestelle gab es für Dambroich (Hennef) neben Gold den Sonderpreis der RSVG. Auf der linken Rheinseite überzeugte Adendorf/Klein-Villip, unter anderem durch die Einrichtung eines Töpferpfades.

In Rheinbach-Oberdrees sind Erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein großes Thema. Für eine Flächenneunutzung und den Bau einer Photovoltaikanlage vergab die Deutsche Telekom AG einen Sonderpreis. cla

Silber und Bronze für Botzdorf, Uedorf und Brenig

BORNHEIM. Die Größe eines Ortes sagt nichts über das Leben aus, das in ihm steckt. Deutlich wurde dies beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft.“ Bei der Gewinnerbekanntgabe kamen große wie kleine Orte zum Zug. So sind in Rheinbach-Oberdrees erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein großes Thema. Für eine Flächenneunutzung und den Bau einer Photovoltaikanlage vergab die Deutsche Telekom AG einen Son-

derpreis, außerdem gefiel der Ort selbst beim Wettbewerb. In der Summe macht das 1 800 Euro Preisgeld, über die sich Ortsvorsteher Kurt Brozio freute. Die Siegerehrung wird im Januar in Siegburg stattfinden.

Auch drei Bornheimer Ortschaften haben sich beteiligt – und gewonnen. Silber und damit 800 Euro gingen an Botzdorf. Bornheims Ortsvorsteher Heinz-Joachim Schmitz und Klaus Kuhl von

der Schützenkapelle nahmen den Preis im Kreishaus entgegen. „Dass wir gleich bei der ersten Teilnahme Silber gewonnen haben, konnten wir nicht erwarten“, erklärten die Vertreter des Ortes. Und dankten den zahlreichen Bürgern, die zu diesem Gewinn beigetragen hatten. „Nun können wir einige Maßnahmen umsetzen. Dazu werden sich die Mitglieder des Teams in Kürze zusammensetzen. Angedacht sind der Wie-

deraufbau des historischen Quellenhäuschens und die Ausbesserung des Fußweges an der Unterführung zwischen Panoramaweg und Servatiusweg“, ergänzte Schmitz.

Je 500 Euro gingen zudem für Bronzemedailen nach Uedorf und Brenig. Darüber hinaus gehen noch 500 Euro zusätzlich nach Brenig für die Pflanzung einer Hecke um den Glascontainer in der Ortsmitte. Besonders gefallen hat-

te der Jury des Kreiswettbewerbs das Engagement der Breniger rund um den Ploon. Das Ortszentrum war von den Bürgern in Eigenleistung hergestellt worden.

Sehr zufrieden war auch Uedorfs Ortsvorsteher Bernd Marx: „Mit dem Geld werden die Uedorfer das Pferd für den Sankt Martin bezahlen. Das haben wir in einer Dorfversammlung so abgesprochen. Damit ist die Finanzierung des Pferdes auf Jahre gesichert.“ WM

Lohmarer Stadtanzeiger - 23.10.2011

23.10.2011 - Vermischtes, Tourismus, Veranstaltungen:

'Unser Dorf hat Zukunft' - zweimal Gold und einmal Silber

Reiche Ausbeute konnten die Lohmarer Ortschaften beim diesjährigen Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" machen. Sowohl Deesem als auch Ingersauel, die beide in der Kategorie der "kleineren dörflich geprägten Ortschaften" unter 300 Einwohner antraten, konnten eine Gold-Auszeichnung erzielen, die jeweils mit 1.200 Euro dotiert ist. Honrath bekam in der Kategorie der "großen, teilweise städtisch geprägten Ortschaften" mit 1.000 bis 3.000 Einwohnern eine Silber-Ehrung und 700 Euro Förderung. Zudem wurde Deesem als Kandidat für den Landeswettbewerb ausgesucht und angemeldet.

Der bereits zum zwanzigsten Mal veranstaltete Wettbewerb dient der Stärkung des Gemeinschaftslebens, der Eigengestaltung des Lebensumfeldes, der Dorfentwicklung bei Erhalt der dörflichen Strukturen und historischen Bausubstanz sowie dem Natur- und Umweltaspekt bei der Pflege der Kulturlandschaft. Im September besuchte die "Bewertungs-Kommission" des Kreises alle zur Wahl stehenden Orte im Rhein-Sieg-Kreis, nun wurden die seitens der Jury festgelegten Platzierungen sowie Sonderpreise bekanntgegeben. Deesem wurde zusätzlich für die von der Dorfgemeinschaft im Ortsumfeld aufgestellten Hundekot-Beutelspender gelobt, Honrath für seine künstlerisch gestaltete Bushaltestelle mit Goldfischmotiv.

Die Preisverleihung wird in einer Feierstunde um die Jahreswende stattfinden. Mit den Lohmarer Orten werden dann Much-Tillinghausen, Hennef-Dambroich und zwei linksrheinische Ortschaften mit Goldstatus sowie 15 weitere Orte für Silber- und Bronze-Platzierungen geehrt. (cs)



Impression aus Deesem



Ingersauel im Morgendunst

UNSERE STADT

Die Seiten von Lohmar

Ausgabe Oktober 2011



Unser Dorf hat Zukunft: Mit kreativen Ideen gestalten die Bürger/-innen von Honrath ihr Dorf und stellen sich der Jury des Wettbewerbs.



Das im idyllischen Naafbachtal gelegene Ingersauel setzt beim Wettbewerb auf Erhalt und Schutz des ökologischen Lebensraums.



Deesem stellt sich ebenfalls der Verantwortung, die Zukunft aktiv mit zu gestalten: mit großem gemeinschaftlichem Engagement!

Unser Dorf hat Zukunft

Die drei Ortsteile Deesem, Honrath und Ingersauel haben sich mit kreativen Ideen an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligt und sich neben 19 weiteren Dorfgemeinschaften des Kreises im September dem Urteil einer fachkundigen Jury gestellt. Dabei ging es nicht nur um die Verschönerung und Belebung des Ortes, sondern auch um die gute Zusammenarbeit von Organisationen und Vereinen, die mit ihrem Engagement zu einer Bereicherung des dörflichen Lebens und zur Förderung des Gemeinschaftslebens in seiner sozialen und kulturellen Ausprägung beitragen. Mit der Vorstellung ihrer Projekte zeigen die Dörfer ein hohes Maß an Eigenverantwortung und sind auf dem sicheren Weg, eine Zukunftsperspektive für das dörfliche Leben auszubauen und das Bewusstsein für ihr Dorf als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort zu fördern und zu stärken.



Die Jury bei der Bewertung in Honrath. Weitere Informationen unter: www.lohmar.de/bauen-wohnen-grundstuecke/stadtteilprojekte/dorfmarketing-honrath/kunst-in-honrath/

Zukunftsdörfer gefunden

Die Sieger des Kreiswettbewerbes stehen fest

Rhein-Sieg-Kreis (pb). Insgesamt sechs Mal Gold, neun Mal Silber und sieben Mal Bronze vergab die Jury in drei Kategorien beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Die Orte Deesem, Ingersauel und Tillinghausen sind die Sieger in der Kategorie „kleinere dörflich geprägte Ortschaften“. In der zweiten Kategorie „größere Ortschaften, teilweise noch dörflich geprägt“ gab es einmal Gold für Dambroich. In der dritten Kategorie „große Ortschaften, teilweise städtisch geprägt“,

siegten die Dörfer Adendorf/Klein-Villip und Oberdeesem. Die Ortschaft Lohmar-Deesem darf sich als Vertreterin des Rhein-Sieg-Kreises auf die Teilnahme am Landeswettbewerb freuen. Dies gaben Landrat Frithjof Kühn und der Vorsitzende der Kreisbewertungskommission, Emil Eyer- mann, im Kreishaus bekannt. „Alle Dorfgemeinschaften, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben sind Gewinner, weil sie mit großem Engagement hervorragende Ergebnisse

erzielt haben und das soziale Gemeinwesen in den Heimatorten fortentwickeln. Sie haben durch viel Eigeninitiative Verantwortung für ihr Dorf übernommen und zeigen damit die Verbundenheit zu Ihrer Heimat“, lobte Landrat Frithjof Kühn die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Ortschaften und fügte hinzu: „Der Zusammenhalt und der Gemeinschaftssinn machen eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft aus“.

LESEN SIE WEITER UNTER
WWW.EXTRA-BLATT.DE

Lohmarer Stadtanzeiger - November 2011



Ländliches Leben in hübschem Ambiente: So zeigt sich die Ortschaft Deesem.



Impression aus Deesem: Lauschiges Plätzchen vor malerischem Fachwerk

Deesem ist Kreissieger bei „Unser Dorf hat Zukunft“

Großen Jubel gibt es in Deesem. Beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ konnte sich das Dorf an die Spitze aller 22 teilnehmenden Orte setzen. Es errang nicht

nur eine Goldmedaille und ein Preisgeld von 1.200 Euro, sondern Deesem wird als einziges Dorf aus dem Kreis zum Landeswettbewerb 2011/2012 gemeldet. Ebenfalls eine Goldmedaille und 1.200 Euro erhält der Lohmarer Ort Ingersauel. Honrath bekommt eine Silbermedaille und ein Preisgeld von 700 Euro sowie einen Sonderpreis der RSVG für eine künstlerisch gestaltete Bushaltestelle.

Am 27. September 2011 war die Bewertungskommission bei ihrem Besuch in Deesem am Dorfplatz

mit einem Lied des „UHU“-Chors begrüßt worden. Ortskenner Norbert Vierkant hatte die Wertungsrichter dann über die Besonderheiten von Deesem informiert und sie durch das Dorf geführt.

Zu der spitzenmäßigen Bewertung trug gewiss das aktive Dorfleben bei - mit den Impulsen durch den Verein für Heimat und Brauchtum, der von Ralf Remers geführt wird. Besonderen Eindruck machten die Bewahrung der Landwirtschaft in Deesem, die Aktion gegen Hundekot, der hohe Anteil an



Ingersauel erhält ebenfalls eine Goldmedaille

erneuerbarer Energie, die Singgemeinschaft, der Modellflugplatz und die Verbundenheit des Dorfes mit dem Elisabeth-Hospiz. mo/Fotos: Morich



Deesem: die „UHU“-Sänger mit Michael Helfen

„Unser Dorf hat Zukunft“

Deesem, Ingersauel, Tillinghausen, Dambroich,
Adendorf/Klein-Villip und Oberdrees siegen im Kreiswettbewerb

Rhein-Sieg-Kreis. Insgesamt sechs Mal Gold, neun Mal Silber und sieben Mal Bronze vergab die Jury in drei Kategorien im diesjährigen Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Die Orte Deesem, Ingersauel und Tillinghausen sind die diesjährigen Sieger in der Kategorie „kleinere dörflich geprägte Ortschaften“. In der zweiten Kategorie „größere Ortschaften, teilweise noch dörflich geprägt“ gab es ein Mal Gold für Dambroich. In der dritten Kategorie „große Ortschaften, teilweise städtisch geprägt“, siegten die Dörfer Adendorf/Klein-Villip und Oberdrees. Die Ortschaft Lohmar-Deesem darf sich als Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises auf die Teilnahme am Landeswettbewerb freuen. Dies gaben Landrat Frithjof Kühn und der Vorsitzende der Kreisbewertungskommission, Emil Eyermann, am Donnerstagabend im Kreishaus bekannt.

Alle Teilnehmer sind Gewinner

„Alle Dorfgemeinschaften, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben, sind Gewinner, weil sie mit großem Engagement hervorragende Ergebnisse erzielt haben und das soziale Gemeinwesen in den Heimatorten fortentwickeln. Sie haben durch viel Eigeninitiative Verantwortung für ihr Dorf übernommen und zeigen damit die Verbundenheit zu Ihrer Heimat“, lobte Landrat Frithjof Kühn die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Ortschaften und fügte hinzu: „Der Zusammenhalt und der Gemeinschaftssinn machen eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft aus“. Emil Eyermann, Bewertungskommissionsvorsitzender, bedankte sich bei Landrat Frithjof Kühn, beim Kreistag und bei den Sponsoren, die es ermöglichten, dass der Wettbewerb auch 2011 wieder durchgeführt werden konnte.

Ein großes Lob richtete Emil Eyermann an die Bewohnerinnen und Bewohner der teilnehmenden Ortschaften: „Es war erstaunlich zu sehen, was gemeinsam in den Ortschaften geleistet wird. Insbesondere die Zusammenarbeit der Jüngeren und Älteren aus unterschiedlichen Berufsgruppen hat die Kommission beeindruckt. Den Kommissionsmitgliedern ist die Vergabe der Platzierungen somit nicht leicht gefallen.“ Weiterhin bedankte sich Emil Eyermann bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für die freundliche Aufnahme der Bewertungskommission während der Bereisung der Ortschaften.

Jeder Ort hat seine Stärken

In der Begründung zu der Ent-

scheidung der Jury heißt es über Deesem: Der Ort hat sich als eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft präsentiert. Ein prägendes Element in Deesem ist das Elisabeth-Hospitz. Die Bewohnerinnen und Bewohner und die Angestellten/Ehrenamtlichen dieser Einrichtung sind gut in das Dorfleben integriert. Auch städtebaulich fügt sich der Gebäudekomplex gut in die Ortslage ein. Obwohl in Ingersauel nur wenige Menschen leben, haben sie die Anregungen aus dem Dorfettbewerb 2008, wie zum Beispiel das Zurückdrängen des drüsigen Springkrauts, konsequent umgesetzt. Da es in Ingersauel keine Straßennamen gibt, wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern am Orteingang eine Orientierungstafel aufgestellt, die Rettungskräften und Fremden hilft, in dem Ort das gesuchte Haus zu finden. Über die Ortschaft Tillinghausen heißt es in der Begründung: Obwohl auch in Tillinghausen die Landwirtschaft zurückgeht, ist der Ort sehr dörflich geprägt und beheimatet noch fünf landwirtschaftliche Betriebe. Dies spiegelt sich auch in der Baustruktur wider. Außerdem arbeitet die aktive Dorfgemeinschaft eng mit der Gemeindeverwaltung zusammen. Ein neues gemeinsames Projekt war die Organisation des Erntedankfestes mit „Almabtrieb“. In Dambroich ist der Bewertungskommission positiv aufgefallen, dass die Bewohner aktiv an der Entwicklung des Dorfentwicklungsprogramms mitgearbeitet haben und auch weiterhin Bereitschaft bei Planungen und Konzepten mitzuwirken, zeigen. Eine intensive Zusammenarbeit der Vereine, aber auch mit anderen Orten, ist den Bewohnern wichtig.

Da die Bewohner des Weilers Klein-Villip stark mit den Adendorfer Bewohnern verbunden sind, hat man bereits zum zweiten Mal gemeinsam an dem Dorfettbewerb teilgenommen. Bemerkenswert in Klein-Villip ist, dass der „Verein zur Wiedererrichtung der Kapelle in Klein Villip e.V.“, mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren, die 1973 wegen Baufälligkeit niedergelegte Kapelle wieder aufbaute.

Der Bewertungskommission wurde in Oberdrees dargelegt, dass ein Schwerpunkt der aktiven Dorfgemeinschaft die Unterstützung bei der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe im Gewerbegebiet „Im Broich“ war. Es ist gelungen, die ehemalige Bundeswehrliegenschaft an einen mittelständigen Betrieb zu verkaufen.

Der neue Eigentümer hat mittlerweile Flächen an fünf neue Betriebe unterverpachtet sowie einer Karnevalsgesellschaft eine Fläche

für den Wagenbau langfristig vermietet. Kreisplanungsdezernent Michael Jaeger resümiert: „Die Stärkung ländlicher Räume vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist erklärtes Ziel des unter anderem vom Rhein-Sieg-Kreis und den kreisangehörigen Kommunen entwickelten Kreisentwicklungskonzeptes 2020. Ich freue mich, dass der diesjährige Wettbewerb dazu einen Beitrag leisten konnte“

Sieger erhalten kleinen Ovatul

Alle sechs Gewinner der goldenen Medaillen erhalten jeweils 1.200 Euro als Preisgeld. Die Preisgelder und die Sonderpreise in Höhe von insgesamt 26.500 Euro wurden vom Rhein-Sieg-Kreis, von der Deutschen Telekom AG, der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaft mbH, der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Köln GmbH zur Verfügung gestellt. Die neun Silbermedaillengewinner erhalten je 700 Euro und für die sieben Bronzemedallengewinner fließen 500 Euro in die jeweilige Dorfkasse. Alle teilnehmenden Dörfer haben darüber hinaus bereits bei der Bereisung 100 Euro Startgeld erhalten. Darüber hinaus haben 14 Dörfer jeweils einen Sonderpreis für ihr großes Engagement erhalten. Die feierliche Siegerehrung mit Übergabe der Urkunden und Preisgelder findet zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls im Kreishaushaus statt. Der feierliche Rahmen wird von der Kreissparkasse Köln finanziert. Weitere Informationen rund um den diesjährigen Kreiswettbewerb sind auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises unter der Rubrik Bürger-service „Aktuelles“ erhältlich.

Zur Teilnahme aufgerufen

Bereits zum 20. Mal fand der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Vorentscheid für den Landeswettbewerb statt. Insgesamt 22 Dorfgemeinschaften haben daran teilgenommen. Die Anzahl der Beteiligten ist entscheidend für die Anzahl derer, die zum Landeswettbewerb gemeldet werden dürfen. Ab zehn Ortsteile kann ein Kreissieger, ab 30 Ortsteile können zwei Kreissieger und ab 50 Ortsteile können drei Kreissieger zum Landeswettbewerb zugelassen werden. Alle drei Jahre wird im Rhein-Sieg-Kreis der Wettbewerb unter dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ durchgeführt. Gesucht werden zukunftsfähige Ideen für die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Ausrichtung eines Dorfes, die den Menschen Perspektiven für ein Leben auf dem Lande aufzeigen. Alle räumlich geschlossenen Ortschaften

sowie Stadt- oder Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3.000 Einwohnern waren im April diesen Jahres durch Landrat Frithjof Kühn zur Teilnahme aufgerufen.

Die Bewertungskommission

Emil Eyermann, CDU Kreistagsfraktion, Helmut Bösking, SPD Kreistagsfraktion, Reiner Albrecht, Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion, Klaus-Peter Smielick, FDP Kreistagsfraktion, Bernd Schwontzen, Beirat der Unteren Landschaftsbehörde, Gisela Bergholz, Landwirtschaftskammer Nordrhein – Westfalen, Jörg Fehres, Bezirksregierung Köln, Dezernat 33, Marianne Severin, Land-

frauenverband, Gerald Paffenholz, Bauaufsichtsamt des Rhein-Sieg-Kreises, Beate Klüser, Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises

Die Vertreter/innen

Karl Schmitz, CDU Kreistagsfraktion, Jürgen Schulz, SPD Kreistagsfraktion, Edith Geske, Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion, Ingo Steiner, Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion, Lisa Anschütz, Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion, Günter Pléla, Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion, Dr. Volker Boehm, FDP Kreistagsfraktion, Gisela Reinhardt, Bezirksregierung Köln, Dezernat 33, Andrea Lohausen Landfrauenverband.

Beispielhafte Dörfer mit Zukunft gefunden

Deesem, Ingersauel, Tillinghausen, Dambroich, Adendorf/Klein-Villip und Oberdrees siegen in verschiedenen Kategorien des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“

Insgesamt 6 Mal Gold, 9 Mal Silber und 7 Mal Bronze vergab die Jury in drei Kategorien im diesjährigen Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Die Orte Deesem, Ingersauel und Tillinghausen sind die diesjährigen Sieger in der Kategorie „kleinere dörflich geprägte Ortschaften“. In der zweiten Kategorie „größere Ortschaften, teilweise noch dörflich geprägt“ gab es 1 Mal Gold für Dambroich. In der dritten Kategorie „große Ortschaften, teilweise städtisch geprägt“, siegten die Dörfer Adendorf/Klein-Villip und Oberdrees.



Die Ortschaft Lohmar- Deesem darf sich als Vertreterin des Rhein-Sieg-Kreises auf die Teilnahme am Landeswettbewerb freuen.

Dies gaben Landrat Frithjof Kühn und der Vorsitzende der Kreisbewertungskommission, Emil Eyermann, am Donnerstagabend im Kreishaus bekannt.

„Alle Dorfgemeinschaften, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben sind Gewinner, weil sie mit großem Engagement hervorragende Ergebnisse erzielt haben und das soziale Gemeinwesen in den Heimatorten fortentwickeln. Sie haben durch viel Eigeninitiative Verantwortung für ihr Dorf übernommen und zeigen damit die Verbundenheit zu Ihrer Heimat“, lobte Landrat Frithjof Kühn die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Ortschaften und fügte hinzu: „Der Zusammenhalt und der Gemeinschaftssinn machen eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft aus“.

Emil Eyermann, Bewertungskommissionsvorsitzender, bedankte sich bei Landrat Frithjof Kühn, beim Kreistag und bei den Sponsoren, die es ermöglichten, dass der Wettbewerb auch 2011 wieder durchgeführt werden konnte. Ein großes Lob richtete Emil Eyermann an die Bewohnerinnen und Bewohner der teilnehmenden Ortschaften: „Es war erstaunlich zu sehen, was gemeinsam in den Ortschaften geleistet wird. Insbesondere die Zusammenarbeit der Jüngeren und Älteren aus unterschiedlichen Berufsgruppen hat die Kommission beeindruckt. Den Kommissionsmitgliedern ist die Vergabe der Platzierungen somit nicht leicht gefallen.“ Weiterhin bedankte sich Emil Eyermann bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für die freundliche Aufnahme der Bewertungskommission während der Bereisung der Ortschaften.

In der Begründung zu der Entscheidung der Jury heißt es über Deesem : Der Ort hat sich als eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft präsentiert. Ein prägendes Element in Deesem ist das Elisabeth-Hospitz. Die Bewohnerinnen und Bewohner und die Angestellten/Ehrenamtlichen dieser Einrichtung sind gut in das Dorfleben integriert. Auch städtebaulich fügt sich der Gebäudekomplex gut in die Ortslage ein.

Obwohl in Ingersauel nur wenige Menschen leben, haben sie die Anregungen aus dem Dorfwettbewerb 2008, wie zum Beispiel das Zurückdrängen des Drüsigen Springkrauts, konsequent umgesetzt. Da es in Ingersauel keine Straßennamen gibt, wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern am Orteingang eine Orientierungstafel aufgestellt, die Rettungskräften und Fremden hilft, in dem Ort das gesuchte Haus zu finden.

Über die Ortschaft Tillinghausen heißt es in der Begründung: Obwohl auch in Tillinghausen die Landwirtschaft zurückgeht, ist der Ort sehr dörflich geprägt und beheimatet noch fünf landwirtschaftliche Betriebe. Dies spiegelt sich auch in der Baustruktur wider. Außerdem arbeitet die aktive Dorfgemeinschaft eng mit der Gemeindeverwaltung zusammen. Ein neues gemeinsames Projekt war die Organisation des Erntedankfestes mit „Alm-Abtrieb“.

In Dambroich ist der Bewertungskommission positiv aufgefallen, dass die Bewohner aktiv an der Entwicklung des Dorfentwicklungsprogramms mitgearbeitet haben und auch weiterhin Bereitschaft bei Planungen und Konzepten mitzuwirken zeigen. Eine intensive Zusammenarbeit der Vereine, aber auch mit anderen Orten, ist den Bewohnern wichtig.

Da die Bewohner des Weilers Klein-Villip stark mit den Adendorfer Bewohnern verbunden sind, hat man bereits zum zweiten Mal gemeinsam an dem Dorfwettbewerb teilgenommen. Bemerkenswert in Klein-Villip ist, dass der „Verein zur Wiedererrichtung der Kapelle in Klein Villip e.V.“, mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren, die 1973 wegen Baufälligkeit niedergelegte Kapelle wieder aufbaute.

Der Bewertungskommission wurde in Oberdrees dargelegt, dass ein Schwerpunkt der aktiven Dorfgemeinschaft die Unterstützung bei der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe im Gewerbegebiet „Im Broich“ war. Es ist gelungen, die ehemalige Bundeswehrliegenschaft an einen mittelständigen Betrieb zu verkaufen. Der neue Eigentümer hat mittlerweile Flächen an fünf neue Betriebe unterverpachtet sowie einer Karnevalsgesellschaft eine Fläche für den Wagenbau langfristig vermietet.

Kreisplanungsdezernent Michael Jaeger resümiert : „Die Stärkung ländlicher Räume vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist erklärtes Ziel des unter anderem vom Rhein-Sieg-Kreis und den kreisangehörigen Kommunen entwickelten Kreisentwicklungskonzeptes 2020 . Ich freue mich, dass der diesjährige Wettbewerb dazu einen Beitrag leisten konnte“ .

Alle sechs Gewinner der goldenen Medaillen erhalten jeweils 1.200 Euro als Preisgeld. Die Preisgelder und die Sonderpreise in Höhe von insgesamt 26.500 Euro wurden vom Rhein-Sieg-Kreis, von der Deutschen Telekom AG, der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaft mbH, der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Köln GmbH zur Verfügung gestellt. Die neun Silbermedaillengewinner erhalten je 700 Euro und für die sieben Bronzemedaillengewinner fließen 500 Euro in die jeweilige Dorfkasse. Alle teilnehmenden Dörfer haben darüber hinaus bereits bei der Bereisung 100 Euro Startgeld erhalten. Darüber hinaus haben vierzehn Dörfer jeweils einen Sonderpreis für ihr großes Engagement erhalten.

Die feierliche Siegerehrung mit Übergabe der Urkunden und Preisgelder findet zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls im Kreishaus statt. Der feierliche Rahmen wird von der Kreissparkasse Köln finanziert.

Weitere Informationen rund um den diesjährigen Kreiswettbewerb finden Sie auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises unter der Rubrik Bürgerservice „Aktuelles“.

Bereits zum 20. Mal fand der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Vorentscheid für den Landeswettbewerb statt. Insgesamt 22 Dorfgemeinschaften haben daran teilgenommen. Die Anzahl der Beteiligten ist entscheidend für die Anzahl derer, die zum Landeswettbewerb gemeldet werden dürfen. Ab zehn Ortsteile kann ein Kreissieger, ab 30 Ortsteile können zwei Kreissieger und ab 50 Ortsteile können drei Kreissieger zum Landeswettbewerb zugelassen werden.

Alle drei Jahre wird im Rhein-Sieg-Kreis der Wettbewerb unter dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ durchgeführt. Gesucht werden zukunftsfähige Ideen für die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Ausrichtung eines Dorfes, die den Menschen Perspektiven für ein Leben auf dem Lande aufzeigen. Alle räumlich geschlossenen Ortschaften sowie Stadt- oder Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3.000 Einwohnern waren im April diesen Jahres durch Landrat Frithjof Kühn zur Teilnahme aufgerufen.
Quelle: Pressestelle Rhein-Sieg-Kreis

Unser Dorf soll schöner werden...

Beispielhafte Dörfer mit Zukunft gefunden



Insgesamt 6 Mal Gold, 9 Mal Silber und 7 Mal Bronze vergab die Jury in drei Kategorien im diesjährigen Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Die Orte Deesem, Ingersauel und Tillinghausen sind die diesjährigen Sieger in der Kategorie „kleinere dörflich geprägte Ortschaften“. In der zweiten Kategorie „größere Ortschaften, teilweise noch dörflich geprägt“ gab es 1 Mal Gold für Dambroich. In der dritten Kategorie „große Ortschaften, teilweise städtisch geprägt“, siegten die Dörfer Adendorf/Klein-Villip und Oberdrees. Dies gaben Landrat Frithjof Kühn und der Vorsitzende der Kreisbewertungskommission, Emil Eyermann, im Kreishaus bekannt. „Alle Dorfgemeinschaften, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben sind Gewinner, weil sie mit großem Engagement hervorragende Ergebnisse erzielt haben und das soziale Gemeinwesen in den Heimatorten fortentwickeln. Sie haben durch viel Eigeninitiative Verantwortung für ihr Dorf übernommen und zeigen damit die Verbundenheit zu Ihrer Heimat“, lobte Landrat Frithjof Kühn die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Ortschaften. Alle sechs Gewinner der goldenen Medaillen erhalten jeweils 1.200 Euro als Preisgeld. Die Preisgelder und die Sonderpreise in Höhe von insgesamt 26.500 Euro wurden vom Rhein-Sieg-Kreis, von der Deutschen Telekom AG, der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaft mbH, der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Köln GmbH zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen rund um den diesjährigen Kreiswettbewerb finden Sie auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises.

Quelle: Rhein Sieg TV

http://www.rhein-sieg-tv.de/rhein_sieg_kreis/Unser_Dorf_soll_schoener_werden-4196.html

Unser Dorf hat Zukunft

Das Engagement hat sich gelohnt

Große Freude herrscht derzeit in Deesem, Ingersauel und Honrath. Die drei Ortschaften haben sich bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgreich dem Urteil der Jury gestellt. Die Dorfgemeinschaften Deesem und Ingersauel sind mit der Goldmedaille und Honrath mit Silber ausgezeichnet worden. Deesem hat sich der Jury als eine gut funktionierende und aktive Dorfgemeinschaft mit der gelungenen Integration des Elisabeth-Hospizes präsentiert und qualifizierte sich als einziges Dorf aus dem Kreis für den Landeswettbewerb 2011/2012. Ingersauel punktete mit einer Orientierungstafel am Ortseingang, die Rettungskräften und Fremden hilft, in dem Ort das gesuchte Haus zu finden und die Ortschaft Honrath überzeugte u. a. durch seine künstlerisch gestaltete Bushaltestelle. Die Jury war sehr beeindruckt, was gemeinsam in den Ortschaften geleistet wird. Insbesondere die Zusammenarbeit der Jüngeren und Älteren aus unterschiedlichen Berufsgruppen hat die Kommission begeistert. Mit diesem großartigen Engagement haben die Bewohner/-innen der Dorfgemeinschaften diese hervorragenden

Ergebnisse erzielt, worauf sie stolz sein können. Sie haben durch viel Eigeninitiative Verantwortung für ihr Dorf übernommen, zeigen damit die Verbundenheit zu Ihrer Heimat und haben mit ihrem Einsatz definitiv zu einer Bereicherung des dörflichen Lebens beigetragen. Dieses Engagement soll Mut machen und die anderen Ortsteile von Lohmar motivieren, sich in drei Jahren für den nächsten Kreiswettbewerb als Vorentscheid für den Landeswettbewerb zu bewerben, wenn es wieder heißt „Unser Dorf hat Zukunft“. Aber nun dürfen sich erstmal diese drei Ortschaften im Januar 2012 im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung auf die Übergabe der Urkunden und Preisgelder freuen.



Großer Jubel herrscht bei den Bewohner/-innen von Deesem über den ersten Platz.
Machen Sie weiter so zum Gemeinwohl aller.

Der Kreiswettbewerb wurde unterstützt von:

